

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummer in Heft 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Döbner-Platz Nr. 34.

Das Blatt erscheint Montag Mittags.

Caprivi's Rücktritt.

Es ist Ordnung in ein Reg voll Malen, als Klarheit in die Meldungen über die jetzt in der deutschen Reichs- und der preussischen Staatsleitung ausgebrochene Krise zu bringen. Das Eine nur ist sicher: die Meinungsverschiedenheiten über die im Kampfe gegen den Umsturz zu ergreifenden Maßregeln können wohl Anlaß, aber nicht Ursache der Demission der Haupter beider Regierungen sein. Ueber Eulenburg's Pläne ist kein einziges Detail bekannt geworden; aber wären seine Vorschläge drakonisch, reaktionär gewesen, so konnten sie, weil der Ministerpräsident sie zurückgezogen hatte, nicht zu einem unheilbaren Zerwürfniß führen. Gingen, wie das Kanzlerblatt gemeldet, Caprivi's Vorschläge so weit, daß Bedenken selbst der lautesten Auser im Kampfe wider die Umstürzparteien, der Nationalliberalen, zu erwarten waren: so konnten sie nicht zum Bruche mit den Konservativen führen, umsoweniger, als sie nicht die Aenderung des preussischen Vereinsgesetzes nach dem Muster des sächsischen und des bairischen durch den Landtag hinderten. Daß Graf Caprivi kein prinzipieller Gegner der Auflösung des Reichstages ist, das hat er durch die nach Ablehnung der Heeresreorganisation durchgeführte und die während des Kampfes um den russischen Handelsvertrag angebrochene Auflösung bewiesen. Was da über das Temperament hinaus die beiden demissionirten Männer unterschied, war derart unbedeutend, daß es die Herausführung einer Haupt- und Staatsaktion nicht rechtfertigte. Nein, die Ursachen müssen tiefer liegen und weiter zurückreichen. Nur die Gelegenheit zur Entscheidung ist durch den Kampf gegen die Umstürzparteien herbeigeführt worden.

Die Partei- und die parlamentarischen Verhältnisse waren einfach unhaltbar geworden. Caprivi ist persönlich ein streng konservativer Mann, ein streng kirchlicher Protestant wie er durch seinen Uebereifer für das Zedlitz'sche Schulgesetz erwiesen hat, als Offizier von unentwegter Treue und nimmer wankendem Gehorsam gegen seinen Souverän, auf dessen Gebot er

das Gesetzesgesetz durchgezogen, dessen Grundgedanken er neun Monate früher im Reichstage vernichtend kritisiert hatte. Nichts wäre ihm willkommener gewesen, als in besser Harmonie mit einer konservativen Majorität zu regieren und den Bitternissen zu entgehen, welche dem Fürsten Bismarck während der ersten nach Gründung des deutschen Reiches verflorenen acht Jahre, da er sich auf eine liberale Majorität stützte, von den Konservativen bereiteten waren. Eulenburg ist persönlich kein Parteimann, kein grundsätzlicher Reaktionär. Als Minister des Innern unter Bismarck hat er die entschiedene liberale Kreisordnung geschaffen, und von seinem Chef ist er mittelst einer Handbewegung entlassen worden, weil er es noch mit den Liberalen hielt, als Bismarck zu den Konservativen hinüber zu schwenken begann. Aber der Gang der Dinge erwies sich mächtiger, denn die Neigung der Männer. Heute gilt Caprivi, und mindestens zum erheblichen Theile mit Recht, als der Schirmer der liberalen Erregenschaften und der Opportunist Eulenburg als das Werkzeug der Reaktion.

Mitgewirkt zu dieser Verschiebung haben gerade die Vorgänge, welche dem Nachfolger Bismarck's die Verehrung und das Wohlwollen auch seiner politischen Gegner errungen haben. Macellos in jeder Seelenfaser, aufrichtig, nur den geraden Weg gehend, stets verständig, niemals den Widersacher grundlos verlegend, so hätte Caprivi mit den Jahren die Abstumpfung der Parteigegeße, das harmonische Zusammenwirken einer starken parlamentarischen Mehrheit zum Heile des deutschen Reiches erzielen können. Aber die innere Lage des letzteren, wie die europäische Situation geboten eine Aenderung der deutschen Handelspolitik, die Rückkehr zur Vertragspolitik, durch welche die Sonderinteressen der mittleren und größeren Landwirthe verlegt wurden, und der russische Vertrag entfesselte gegen ihn die unstillbare Wuth jener Volkssticht, die von den Hofensollern und ganz besonders vom Kaiser Wilhelm II. als die festeste Stütze des Thrones betrachtet wird. So wurde er wider seinen Willen in die Gegnerschaft zu den Konservativen gedrängt, während ihm der ungesuchte Beifall der Liberalen und der Radikalen zu theil wurde. Im Reichstage bildete die zusammengeschmolzene nationalliberale Partei seine einzige Stütze; das liberale Centrum speiste ihn für

sein weitgehendes Entgegenkommen mit dem Lobe seiner Person ab.

Aber die unumgängliche Deckung des durch die Handelsverträge bewirkten Defizits an Zolleinnahmen, die Kosten der Heeresreform, die Reform der Reichsteuern, die Verstärkung der Marine sind nur mit Hilfe der Konservativen durchzuführen. Mit den letzteren Verbindungen zu unterhalten, war ein taktisches Gebot für die preussischen Minister. Zudem sind diese, mögen sie persönlich denken wie sie wollen, durch die Parteiverhältnisse im preussischen Landtage gezwungen, sich auf eine konservative Majorität zu stützen. Und wer führen will, der muß gehorchen. Miquel zwar hielt sich während der ganzen Zeit des Umsturzes im Hintergrunde oder suchte doch nur ausgleichend zu wirken; Eulenburg aber, der keine starken Grundzüge hegt, wurde zum Werkzeuge der agrarischen Demagogie. So führte die während der letzten Jahre größere Verschiedenheit in der Zusammensetzung der beiden parlamentarischen Körperschaften den Reichskanzler und den Ministerpräsidenten in entgegengesetzte Bahnen. Ein Zusammenwirken auf die Dauer war, selbst den fragwürdigen guten Willen Eulenburg's vorausgesetzt, nicht denkbar. Die schon von Bismarck, dessen übermächtige Autorität so manches Hinderniß niederwarf, erprobte Verderblichkeit der Trennung des preussischen Ministerpräsidenten vom Reichskanzler zeigte sich wieder einmal eklatant. Eine Entscheidung mußte getroffen werden, und weil im Reichstage nur eine Majorität von Fall zu Fall vorhanden ist, konnte nur der Kaiser entscheiden.

Bis vor Kurzem schien die seitens Wilhelm's II. seinem Kanzler zugewandte Guld unvermindert; während des letzten Aufenthalts des Herrschers in Ostpreußen dagegen scheinen bedeutende Einflüsse gewirkt zu haben. Diese Provinz war einst die feste Burg des preussischen Feinfinns; sie hat den Anstoß und das großartige Beispiel der unvergleichlichen Erhebung von 1813 gegeben; in ihr standen bis 1848 die liberalen Vorkämpfer, so Johann Jacoby und Ludwig Walewsky, unter dem Schutze der höchsten Beamten, in deren Wohnungen die Liberalen sich versammelten, und sie wählte während des Verfassungskampfes fast ausschließlich

Maga.

Original-Genitalien des „Neuen Pester Journal“

Erlauben Sie mir, verehrter Leser, Ihnen über „Maga“ zu sprechen. Es ist eine ganz merkwürdige Persönlichkeit, die in Ungarn — und nur in Ungarn — eine bedeutende Rolle spielt und einer Studie verlohnt. Maga ist ein lieber Kerl, unter Umständen sogar entzückend gemüthvoll, ein wahrer Schalk und Herzenzbezwinger. Maga ist aber auch zweideutig, gefährlich, herrlich, heuchlerisch und gedehnt und ich wünschte oft, daß es keinen Maga in Ungarn gäbe.

Wichtiger: kein Maga. Denn maga ist keine Person, sondern ein bloßes Fürwort und heißt so viel wie „Sie“. Es heißt aber doch nicht „Sie“, ebenso wenig wie es „Du“ heißt. Es heißt eigentlich „selbst“, noch eigentlicher „Er selbst“ oder „Sie selbst“. Sein Ursprung —

„Halt!“ ruft mir da die Stimme eines Lesers — oder die meines Gewissens — entgegen: Was gehen mich Deine ungarischen Etymologien an? Ich bin ein deutscher Leser, wenigstens in diesem Moment, und wenn Du mir etwas Ungarisches zu sagen hast, so sage es auf ungarisch.

„Halt!“ ruft ich hier wieder. Die Eigenthümlichkeit des „Maga“ ist eine ungarische, aber sie wird eben deshalb von Ungarn nicht verstanden, weil sie ihnen nicht genügend auffällig ist; es fällt ihnen beispielsweise nicht ein, daß es für Maga in keiner anderen Sprache ein Aequivalent gibt. Ich gebe übrigens zu, daß auch der pure Deutsche in den komplizirten Charakter des Maga nicht eindringen wird. Aber unsere Leser — und sie allein — wer-

den mich verstehen: sie, die deutsch lesen und ungarisch verstehen, auch wenn sie es noch nicht erlernt haben. Denn der Deutsche in Ungarn schnappt Ungarisches aus der Luft. Er ist der Einzige von den Nichtmagyaren, der sich nicht mißtrauisch vor Abwehr rüftet, wenn ihm Ungarisches zugesprochen kommt, während Serben, Slowaken, Rumänen und Kroaten sich davor hüten wie vor Miasmen — oder wie die modernen Chauvins vor dem Deutschen.

Nach dieser Abschweifung kehre ich zu Maga zurück.

Ich begann also, zu erklären, daß der Ursprung des Maga, welches ein höchst merkwürdiges Mittel-ding zwischen „Sie“ und „Du“ ist, sich auf ungarische Ahnen kaum zurückführen läßt. Es geht damit wie mit vielen Indigenen dieser edlen Nation. Rein ungarisch, wie etwa die Degenfelds und Wenckheims, deren es ja außer Ungarn keine gibt, kommt es doch aus der Fremde her. Es ist kein Deutscher, sondern ein Lateiner, allerdings ein speziell ungarischer Küchenlateiner.

Ipsö heißt auf lateinisch „Er selbst“, gerade so wie Maga. Und mit „Ipsö“ sprach der alte Tafelrichter, recte Täßlabiró, Reden an, dem er den Respekt des „Sie“ nicht gönnte und der ihm weder gleich genau, noch so tief unter ihm stand, daß er ihn mit „Du“ hätte ansprechen mögen.

Das Ipsö, gewöhnlich die Titulatur kleiner Schreiber, Studenten, Lehrer und Kaplanen — quasi die Liturde der geistigen Bedientenschaft — hatte demnach einen hochfahrenden und zugleich herablassenden Charakter. Das Herrische lag in der dritten Person, das Vertrauliche im Gebrauch des Lateinischen, welcher neben der Betonung des Rangunterschiedes die Gemeinschaft des Bildungsgrades ausdrückte. Es

war eine grobe Höflichkeit, historisch dem „Er“ entsprechend, mit welchem eine Maria Theresia einen Kautz ansprach.

Genau so hochfahrend und herablassend war in seiner ursprünglichen Anwendung das Maga. Das muß beachtet werden, um zu verstehen, daß Maga, heute Stammgast des Kasino und in allen aristokratischen Salons zuhause, ein Parvenu ist: ein Maginat, der von Bedienten abstammt.

Man spricht bei uns heute noch seinen Bedienten und seine Köchin mit Maga an. Man ruft den Dienstmann und den Kellner mit Maga. Aber die Gräfin sagt auch zu ihrem Gemahl Maga, wenn sie ihn nämlich noch liebt, und die Fürstin kann eine Ministersgattin, die sich streberisch müht, zur „besten“ Gesellschaft zugelassen zu werden, mit einem Worte salonsfähig machen, wenn sie sie vor allen Leuten mit Maga anspricht. Nicht einmal das „Du“ ist so wirksam, denn zum Duzen kann man bei uns durch Konvenienz gezwungen werden; das Maga ist eine freie Gabe.

Maga spielt also, wie man sieht, in unserem gesellschaftlichen Leben eine große Rolle und, wie ich gleich hinzufügen will, eine zweideutige, gefährliche, verderbliche Rolle, die ich aus Rücksichten der öffentlichen Moral und Sicherheit zu beleuchten mit vorgenommen habe.

Da ich mich so, loyalerweise, offen als Feind des mächtigen Maga bekannt habe, darf ich nunmehr im Kampfe auch die Areglist anwenden, vor Allem die lebenswürdigen Seiten des Gegners hervorzuheben, um ihm dann umso schonungsloser seine Verbrechen vorzuhalten.

Maga ist ein ganz reizender Schalk im engsten Familien- und Freundeskreise: d. h. überall dort, wo

ring 1. Gegründet 1874.

Wechselhaus
EIFELD
empfohlen zum
Verkauf
Renten, Pfand-
Silbermünzen

Telephon- und Check Circuling.

schüsse
Deckung
igen

Nr. 1. Gegründet 1874.

t-Saison!
ie-Preise abgeben im
HAUSE

VILMOS

EPESI-UT 6. sz.

- ationaltheater.
- fl. 2.40
- fl. 2.80
- fl. 4.20
- fl. 4.50
- fl. 6.50
- fl. 7.25
- fl. 5.75
- fl. 16.25
- fl. 5.75
- fl. 6.—
- fl. 7.25
- fl. 6.50
- fl. 3.50
- fl. 7.—
- fl. 5.—
- fl. 2.20
- fl. 7.50
- fl. 3.50
- fl. 4.50
- fl. 5.25
- fl. 2.40
- fl. 4.50
- fl. 4.50
- fl. 3.75
- fl. 11.25
- fl. 60
- fl. 1.20
- fl. 1.50
- fl. 40
- fl. 20

(Gingefendet.)
Zehen, die eine schnelle, rabi-
föle, sichere Wirkung finden,
sind die besten. Sie sind die
ausgewählte Spezialität der
Firma empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,
Dr. v. Medizin, Chirurgie, Gynä-
kologie, Geburtshilfe, Augenheilkunde,
Hautkrankheiten, etc.
Wohnung: Batapén, 4.
Bischof, Salanganische Kury-
Weg, Nr. 3, 2. Stock (Eingang
an der Ecke). Sonntags
besuchen mich die aben-
den Patientenbesuche be-
trägt und Proben gratis.

**Geheimen
Krankheiten,**
wie sie, während, abson-
derlich, in der Linderung, die
alle, alle, alle, alle, alle,
Schmerzen.

Mannschwäche,
Nicht bei Frauen, auch
bei Kindern, etc.

Ordination
täglich von 10 bis 4 und von
7 bis 10 Uhr Abends.

Wohnung: Batapén, 4.
Bischof, Salanganische Kury-
Weg, Nr. 3, 2. Stock (Eingang
an der Ecke). Sonntags
besuchen mich die aben-
den Patientenbesuche be-
trägt und Proben gratis.

öket
Bapest, Izabella-utca 43.

Fortschrittmänner, unter diesen auch Mitglieder des Hochadels, in welchem die Traditionen der Mitterrepublik und die Ideenwelt Kant's fortlebten. Seit die wichtigste Einnahmequelle Preussens, in welchem sich wegen der russischen Grenzsperrung nur eine bescheidene Großindustrie entwickeln konnte, durch die Konkurrenz des überseeischen und des russischen Getreides geschmälert ist, seitdem wählt die Provinz ausnahmslos staatskonservativ, und in ihr hat das fanatische Agrarierthum seinen Hauptstich. Der Aufenthalt dafelbst zeigt stets seine Spuren in den Meinungen und der Haltung des Kaisers. Die viel besprochene Königsberger Rede war eine Lobpreisung des Adels und befürwortete die Agitationen zum Kampfe gegen den Umsturz, der zum Kampfe gegen Caprivi wurde. Dennoch hätte der Monarch sich sobald nicht von seinem Kanzler getrennt, hätte dieser nicht sich selbst geopfert in der Hoffnung, daß sein Rücktritt den Ingrimm der Konservativen besänftigen und die Klärung der Parteien, eine Erleichterung der Staatsleitung ermöglichen werde. Graf Caprivi hat eine Curtisthat vollbracht.

Ob Deutschland ihm für diese ebenso viel Dank schuldet, wie für seine ruhige, verständige und erfolgreiche Leitung der auswärtigen Politik, die Wiederanknüpfung des zerrissenen Drahtes zwischen Petersburg und Berlin, die Handelsverträge: die Zukunft wird es erweisen. Vorläufig ist ein ernstes Bangen um einen Triumph der Reaction berechtigt, und nur eine Thatsache erscheint tröstlich: der Erste, welcher von Wilhelm II. berufen worden, ist Fürst Hohenlohe, welcher als bairischer Ministerpräsident sich auf die Liberalen gestützt hat, dann ein unschätzbare Mitarbeiter an Bismarck's auswärtiger Politik gewesen ist, in Elsaß-Lothringen sich als lebenswürdiger, humaner Regent erwiesen hat und eine weitreichende Volkstheilnahme in ganz Deutschland genießt. Aber sollte das Junkerthum das Heft in die Hände bekommen, so wird hoffentlich das deutsche Bürgerthum sich aus Zerrissenheit und Schaffheit aufraffen und das ihm auferlegte Joch abzuschütteln wissen.

Budapest, 27. Oktober.

Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses, die ursprünglich für heute in Aussicht genommen war, wird am künftigen Dienstag, Vormittags 11 Uhr, stattfinden. Damals wird außer den bereits erwähnten Berichten das Rekrutierungsgesetz für 1895 eingereicht werden, ferner wird Handelsminister Lukács auch den Gesetzentwurf über die ungarische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, dann einen Gesetzentwurf über den Bau der Szekler Bahnen einbringen.

Die Verwaltungskommission des Abgeordnetenhauses hat heute die Beratung des Gesetzentwurfes über die Verwaltungsgerichte beendigt. Es wurde bei dieser Gelegenheit unter Anderem die Bestimmung in die Vorlage aufgenommen, daß das Gericht in jedem Falle die Kosten des Verfahrens, sowie auch das Festzustellen habe, von welcher Partei, respektive in welchem Verhältnisse von den Parteien die Kosten zu tragen sind. Dazu bemerkte Minister

Hieronymi, er sei nicht in der Lage, sich im Momente für die Annahme dieser Bestimmung auszusprechen, da man nicht absehen könne, wie hoch dadurch das Avar eventuell belastet würde. Neu eingeschaltet wurde ferner die Bestimmung, daß das Verwaltungsgericht angerufen werden kann, wenn eine Partei verpflichtet wurde, die Kosten jener gemischten Kommission zu tragen, welche zur Feststellung der durch militärische Feldübungen verursachten Schäden entsendet wurde. — Der Kommissionsbericht wird demnächst dem Abgeordnetenhause unterbreitet werden.

Was Budapest wird der „Vol. Kor.“ gemeldet: In der Baufrage ist ein Stillstand eingetreten. Es werden noch weitere Besprechungen zwischen den beiderseitigen Finanzministern erforderlich sein, ehe es möglich sein wird, die Angelegenheit weiterzuführen. Die Aktion selbst wird erst in einem vorgeschrittenen Stadium der Valutaregulierung fortgesetzt werden können.

Die Ultramontanen haben einen neuen Schachzug gegen den Baron Samuel Jósika als weltlichen Präsidenten des siebenbürgischen katholischen Status im Sinne. Wenn nämlich Baron Jósika in Folge des am ersten Tage der Statusversammlung mit Stimmenmehrheit erbrachten Beschlusses, daß seine Abdankung nicht angenommen werde, sich bereit erklären sollte, auch weiterhin Präsident zu bleiben, wollen seine Gegner die Sache an geeigneter Stelle in Rom mit der Frage vorlegen, ob ein „offentlicher Feind der Kirche“, obwohl er sich auf die Majorität stütze, die erforderliche moralische Basis besitze, um an der Spitze einer Institution katholischen Charakters zu stehen. „M. Alam“ ist natürlich der Ueberzeugung, daß die Antwort nur negativ ausfallen könne und Baron Jósika dann das Feld räumen müsse.

Der Staatssekretär August Puffny besucht gegenwärtig als Kandidat der liberalen Partei die einzelnen Gemeinden des Wahlbezirktes Zurndorf, in welchem die Abgeordnetenwahl auf den 6. November anberaumt ist. Heute hielt er in Neusiedel seine Programmrede, die dort stürmischen Beifall fand.

Selbstverständlich besprach er dabei als Staatssekretär des Kultus- und Unterrichtsministeriums die kirchenpolitischen Angelegenheiten. Er erklärte sich in Allem mit dem bekannten Standpunkte der liberalen Partei und mit den im Abgeordnetenhause votirten Gesetzentwürfen einverstanden und führte aus, daß nicht ein Kulturkampf, sondern Friede der Zweck dieser Gesetze sei. „Wenn sich die mit jeder Neuerung verbundene Aufregung gelegt haben wird, sagte der Redner unter Anderem, so werden auch die Gegner einsehen, daß es schade war, sich so sehr zu erheben, so wird auch der katholische Alerus einsehen, daß seine Besorgnisse unbegründet waren. Niemand will ja die Stellung jener Männer, denen die moralische Führung des Volkes anvertraut ist, die in jeder Beziehung mit gutem Beispiele vorangehen sollen, in den Augen des Volkes herabsetzen.“ Der Redner führte ferner aus, daß es in Folge der kirchenpolitischen Gesetze erst recht möglich sein werde, den erhabenen Beruf der Kirche in voller Reinheit zur Geltung zu bringen. Ferner wies der Redner darauf hin, daß die Regierung ebentheils an die Lösung der Kongruanzfrage gehen werde, und zwar in dem Sinne, daß die Seelherge aller Konfessionen entsprechend dotirt würden; in der Frage der Katholikenautonomie aber werde die Regierung die Wünsche und Rathschläge der Gläubigen einholen. Hinsichtlich des Unterrichts wies er erklärte der Staatssekretär, daß der Minister

und er selbst mit den Prinzipien ihrer Amtsvorgänger vollständig einverstanden seien, eine Abweichung könne höchstens in der Durchführung dieser Prinzipien vorkommen. Die Verstaatlichung des ganzen Schulwesens sei aus finanziellen Gründen unmöglich. Der Redner wendete sich dann anderen Themen zu, pries die hohe Begabung des Ministerpräsidenten (türmische Oskanrufe) und betonte die Nothwendigkeit der Verwaltungsreform, die jedoch keineswegs in der Wahl oder in der Ernennung der Beamten, sondern in der Sicherung der allgemeinen Wohlfahrt und Freiheit besteht. Dieser Ueberzeugung sei die liberale Partei und diesen Standpunkt nehme auch der Redner ein. (Lange anhaltende türkische Oskanrufe.)

In der gestrigen Sitzung des Municipal-Ausschusses der Stadt Ziume beantragte der Vizepräsident Dr. Gelléty, die Repräsentanz möge das Kultusministerium um dessen Intervention ersuchen, damit die Finanzianer katholische Pfarrgemeinden vom Jengger Bischof losgetrennt und entweder ganz unabhängig verwaltet oder einer geeigneteren Diözese angeschlossen werde. Dies soll behufs Vermeidung von Komplikationen bei Einführung der Civilehe und der staatlichen Matrikeln geschehen. Der Antrag gelangt in der nächsten Sitzung auf die Tagesordnung.

Wie aus Agram gemeldet wird, theilt das dortige Diözesanblatt „Katolicki List“ in einer Korrespondenz aus Bosnien mit, Erzbischof Stadrler habe sofort nach dem Erscheinen der päpstlichen Encyclica über die Vereinigung der orientalischen mit der katholischen Kirche an die orthodoxen Bischöfe Bosniens ein höchst freundschaftliches Schreiben unter Beischluß der Encyclica gerichtet mit der Aufforderung, dieselben mögen ihm ihre Ansichten über die Vereinigung der beiden Kirchen bekanntgeben. Weiters lud Stadler die orthodoxen Bischöfe zu einer persönlichen Besprechung ein, betonend, daß auch in Glaubenssachen wesentliche und unwesentliche Dinge streng zu unterscheiden sind. Die verschiedenen Gebräuche seien den Völkern angepaßt, dies könne aber die Einheit der Kirche nicht stören. Der Erzbischof erklärt, die Vereinigung bilde seine Lebensaufgabe, dafür sei er gerne bereit, sein Leben zu opfern. Danach sei sein bisheriges Vorgehen zu beurtheilen. Die Antwort der orthodoxen Bischöfe theilt das Diözesanblatt nicht mit.

In Pirano, einer Stadt Istriens mit ausschließlich italienischer Bevölkerung, hat es bekanntlich dieser Tage wegen der Anbringung einer doppeltsprachigen Amtstafel am dortigen Bezirksgerichte eine Revolte gegeben, welcher nur durch militärisches Einschreiten ein Ende gemacht werden konnte. Diese Affaire, die in der Form einer Interpellation auch vor das Abgeordnetenhause des österreichischen Reichsrathes gebracht wurde, hat sich nach und nach folgendermaßen entwickelt:

Für Istrien, das zu einem Drittel von Italienern und zu zwei Dritteln von Slovenen bewohnt ist, hatte in den letzten Tagen des Cabinets Taaffe der damalige Justizminister Graf Schönborn, der diese Stelle auch im jetzigen österreichischen Koalitionsministerium innehat, die Verordnung erlassen, daß an den Gerichtsgebäuden die bis dahin üblich gewesenen italienischen Amtstafeln mit Rücksicht auf die Nationalitätsverhältnisse Istriens überall durch zweisprachige, italienisch-slovenische Amtstafeln ersetzt werden sollen, auch dort, wo die Bevölkerung rein italienisch ist. Das Oberlandesgericht erhielt diese Verordnung, wie erwähnt, in den letzten Tagen des Ministeriums Taaffe und ließ sie, da bald darauf der Sturz dieses Ministeriums eintrat, unberücksichtigt

das „Du“ am Plage wäre und doch zu banal ist, um die Innigkeit des Verhältnisses auszudrücken. Ist es nicht hübsch, wenn die Französin ihren sieben Jahre alten Knaben mit Monsieur anpricht oder ihrer einjährigen Adeline zuruft: Mademoiselle, allez vous coucher, chérie! Aber es klingt noch weit hübscher und zärtlicher, wenn ein ungarischer Papa seinem Sohne nach dessen Jungfernrede im Parlament kräftig auf den Rücken schlägt und ausruft: Hisz maga egész tudós, ha nem vigyáz, még ministerré tesszik! Wie kann dies der Deutsche sagen? „Du bist ja ein ganzer Gelehrter — am Ende wirst Du noch Minister!“ Da geht die Zärtlichkeit ganz verloren. Mit dem „Sie“ hat die Sache schon gar keinen Sinn. In Wahrheit sagt der Deutsche, wenn er seine Nührung verbergen will: „Kerl, Du willst am Ende Minister werden!“ Aber wie plump nimmt sich bei aller Gemüthlichkeit der „Kerl“ neben dem Maga aus!

Nun gar zwischen Liebenden und Eheleuten! Da ist das Maga eine Ansprache von ganz besonderem Charm. Es übertrumpft das Du an Vertraulichkeit und etabliert zugleich eine Höflichkeit, welche auch im innigsten Verkehr nicht überflüssig ist. Obwohl es ein „Sie“ ist, hat es nichts Fremdes und Entfernendes. Es gleicht der Geste, mit welcher eine Mutter, ein Gatte beim Wiedersehen den Gegenstand ihrer Zärtlichkeit nicht gleich an die Brust pressen, sondern ihn erst ein Stückchen von sich halten, um ihn besser zu betrachten, seines Anblickes erst froh zu werden. Es ist ein Ernst in dem Maga, der sich schamhaft hinter dem Scherz verbirgt. Ein ungarischer Edelmann ist mit Jedermann auf Du, dessen Name im Adelsbuch steht, auch wenn er ihm an Charakter, Neigungen und

Ansichten meilenfern stünde. Der Mann aber, dem er maga sagt, liegt ihm im Herzen und er betrügt eher sein Weib, als diesen Freund.

So herzlich ist maga im trauten Kreise der Häuslichkeit, der Liebe, der Freundschaft. Wie er aber die weiße Kravatte umbindet, um in die Welt zu gehen, oder den Gehrock mit dem Akasrevers anzieht, um sich auf dem Corso zu zeigen, wird er ein Anderer. Der liebe Naturbursche wird zum schnarrenden Aristokraten, der Gemüthsmensch zum Fant.

Maga in Toilette ist vor Allem ein ekkiger Geselle für Alle, die nicht seinesgleichen sind. Wenn Maga seinem Diener einen Auftrag gibt, so schnarrt das wie eine „Ratze“ — ebenso, wenn Maga ihrer Jose den Vorwurf macht, nicht die richtige Robe geholt zu haben. Maga schnarrt Jeden an: den Kutscher, den Portier, selbst den Sekretär, kurz alle Leute, welche On oder Kegved als Menschen behandelt. Was ist das patriarchalische „Du“ der Herren von Ginst für eine sanfte Titulatur gegen das Maga! Wenn Einer seinem Jancsi Du Gsel! sagte, so war dies ein Rippenstoß. Das Maga ügvetlen! von heute ist eine Ohrfeige mit Sammethandschuhen.

Aber dies ist Maga's schlimmste Seite nicht. Maga wird erst er selbst, wenn er in die Welt tritt, in seine Welt, die sogenannte gute Gesellschaft. Zum Tone dieser Welt gehört es nämlich, daß Derjenige, der nicht als Eindringling erscheinen will, per Maga darin verkehre. Wer mit „Herr“, „Gnädige Frau“ oder „Fräulein“ angesprochen wird, ist nur hineingeschneit; zuhause ist in ungarischen Circeln nur Maga.

Ein Jüngling wird auf einem Balle seiner Tänzerin vorgestellt. Er verneigt sich artig und ritterlich, wie es nur ein junger Sohn Arpad's zu

treffen weiß; sie erröthet, keusch wie Melinda und erhaben wie die heilige Erzjebet. Zaghaft legt er die Hand um ihre Taille, fragt respektvoll, ob Nagysád auch „linksum“ wälze, und bringt die Holde mit einer tiefen Reverenz zur Mama zurück. Es gibt nichts Poetischeres, als den zarten Silbernebel von Ehrerbietung und Zurückhaltung, den gefellige Sitte zwischen die Geschlechter webt, die sich ja im Grunde stürmisch wie die Elemente suchen.

Aber keine halbe Stunde ist vergangen, Clemér hat höchstens noch zwei, drei Worte mit Mama getauscht (die sie über seine Familie oder über seinen Rang als Beamter orientiren), dann noch ein Endchen Kotillon von Mariska nagysám erhascht oder ihren Fächer aus der nächsten Nische geholt und schon ist der Hauch seiner Unterwürfigkeit und ihrer Reserve wie weggeblasen. Sigt er beim Souper neben ihr — sei's auch zur Linken —, so verkehren sie wie alte Bekannte oder junge Kameraden oder Geschwisterkinder. Was ist geschehen? Hat sich eine Verwandtschaft zwischen ihnen entdeckt oder gar schon eine Verlobung angebahnt? Nichts von alledem. Maga hat sich eingestellt. Fräulein Maria von Burdosány spricht Herrn Clemér von Bideskerty mit Maga an und er gibt das vertrauliche Wort zurück. Das Freimaurerzeichen des Gentrythums ist ausgetauscht. Heute heißt es noch Maga Bideskerty, nach der zweiten Visite wird es Maga Elemér heißen, und wenn gar ein Majalis dazukommt, einfach Maga. Dabei bleibt es — ohne daß ihre Herzen oder auch nur ihre Hände sich gesucht und gefunden haben, und auch wenn Mariska Braut eines Anderen geworden ist, wird Elemér noch immer Clemér und Maga heißen. Warum? Weil es so Sitte ist; weil Mariska zeigen will, daß

liegen. Erst vor Kurzem fragte das Oberlandesgericht in Wien an, ob die Verordnung auch unter den veränderten politischen Verhältnissen durchgeführt werden solle. Justizminister Graf Schönborn ertheilte, ohne mit seinen Ministerkollegen Rücksprache zu nehmen, die Weisung, der früheren Verordnung Folge zu leisten. Als nun in der hiesigen Stadt Pirano am Gebäude des Bezirksgerichtes die doppelprachige Amtstafel angebracht wurde, brach der Kravall los, und auch in anderen von Italienern bewohnten Gegenden Istriens herrschte bedeutende Aufregung. Trotzdem verharret Graf Schönborn auf der Vollstreckung seiner Verordnung. Die österreichische Regierung ist durch diese Angelegenheit in eine unangenehme Lage gebracht, denn die Aufrechterhaltung der Verordnung würde den Coronini-Klub, die Zurücknahme aber den Hohenwart-Klub zu Gegnern der Regierung machen. Der Ministerrath scheint noch zu keiner Entscheidung gelangt zu sein. In der heutigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses beantwortete nämlich der Minister des Innern Marquis Baccuheim eine in Betreff der Amtstafeln eingebrachte Interpellation, in welcher er unter Anderem ausführte: „Nichts lag der Regierung ferner, als der italienischen Bevölkerung des Küstenlandes durch den Auftrag zur Anbringung des zweisprachigen Amtsschildes nahezutreten zu wollen. Die Regierung muß jedoch die statgehabten Erfolge mit allem Nachdruck verurtheilen. Sie hat die erforderlichen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung getroffen, sie spricht die bestimmte Erwartung aus, daß sich die dortige Bevölkerung aller weiteren Erfolge enthalten werde, und sie ist überdies seit entschlossen, die Autorität der Staatsgewalt zu wahren.“ In dieser Antwort ist somit keine Erklärung bezüglich der fraglichen Verordnung enthalten.

Während der Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden die italienischen Abgeordneten aus Istrien vom österreichischen Ministerpräsidenten Fürsten Windischgrätz in Audienz empfangen. Sie kamen, um sich über die weiteren Maßnahmen der Regierung bezüglich der istrischen Amtstafelfrage zu erkundigen. Fürst Windischgrätz wiederholte die in der Interpellations-Beantwortung gemachten Mittheilungen, ohne daran irgend eine andere Ausführung zu knüpfen, so daß die betreffenden Abgeordneten auch darüber nicht klar sind, ob die Regierung beabsichtige, ihre Verfügung bezüglich der zweisprachigen Amtstafeln in Istrien unter allen Umständen durchzuführen oder nicht.

Die Krise in Deutschland.

Alle Berliner Telegramme widerpiegeln die große Ueberraschung, welche die plötzliche Entlassung des Reichskanzlers Caprivi und des Ministerpräsidenten hervorgerufen hat. Die allgemeine Ansicht in Berlin geht dahin, daß der Konflikt zwischen Caprivi und Eulenburg die Unmöglichkeit der weiteren Trennung des Reichskanzleramtes vom preussischen Ministerpräsidium ergeben, der Kaiser dem Grafen Caprivi die preussische Minister-Präsidentenschaft angeboten, dieser aber den Rücktritt vorgezogen hätte. Den Sturz Eulenburg's scheint man als eine dem Grafen Caprivi gegebene Genugthuung anzusehen. Die Frage nach dem Nachfolger Caprivi's wird vorläufig mit der Aufzählung verschiedener Namen beantwortet. In den Fürsten Hohenzollern, den Statthalter der Reichslande, soll zuerst gedacht worden sein, doch hat es derselbe angeblich bereits abgelehnt, das Amt des Reichskanzlers zu übernehmen. Neben dem Kriegsminister v. Bronsart und dem General Graf Waldersee werden Miquel, Bennig-

sen und Botschafter Graf Hatzfeldt, ja sogar der gewesene Kultusminister Graf Zedlitz genannt. General v. Bronsart scheint im Vordergrund der Liste zu stehen; man hat ihm schon bei dem Antritte seines jetzigen Postens eine große Laufbahn prognostiziert. Die wenigsten Aussichten dürfte Graf Zedlitz haben, welcher der Kandidat der „Kreuzzeitung“ ist. Wenn, wie es heißt, der Kaiser in dem Streite Caprivi-Eulenburg sich auf Caprivi's Seite gestellt hätte, um die Spaltung zwischen den erhaltenden Parteien nicht zu vergrößern, so wäre die Berufung des Grafen Zedlitz das Zeichen einer völligen Wandlung dieser Anschauung, denn Zedlitz würde auch die Nationalliberalen gegen sich haben.

Die Eigenthümlichkeit der Lage wirkt umso überrassender, als es thatsächlich zutrifft, daß Graf Caprivi nicht nur die Mehrheit des Staatsministeriums, sondern auch die der herberufenen Bundesstaatsminister leicht und vollständig auf seine Seite gebracht hätte. Die Konferenz mit den Vertretern des Bundesstaates war so glatt verlaufen, daß die Krise als erloschen gelten dürfte. Mindestens betrifft das die antisozialdemokratische Gesetzgebung, während hinsichtlich der Steuerreform allerdings ungelöste Fragen zurückgeblieben sind, denen jedoch kein akuter Krisencharakter beigelegt wurde. Caprivi wollte statt des Eulenburg'schen Polizeigesetzes nur eine schärfere Präzisierung derjenigen Reichs-Strafgesetzbuch-Paragrafen vertreten, die den Widerstand der Gegner der Staatsgewalt, sowie Verbrechen und Vergehen gegen die öffentliche Ordnung betreffen. Außerdem sollte das Dynamitgesetz auch auf andere Todeswaffen ausgedehnt werden. Hiefür hatte Caprivi die Zustimmung des Kaisers. Die Wendung kann also nur in den bereits mitgetheilten persönlichen Zuspihungen zwischen Caprivi und Eulenburg und in der Darstellung, die der Kaiser davon empfangen, gegründet sein.

Sämmtliche Berliner Blätter besprechen den mächtigen Eindruck der überraschenden Wendung:

Die offiziöse „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, der Reichskanzler hätte Dienstag früh das Entlassungsgesuch eingereicht; daselbe sei gestern Nachmittag in der Audienz, welche der Kaiser um 2 Uhr beim Kaiser hatte, angenommen worden. In einer anderen Notiz bestätigt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, daß Caprivi seiner Dienerschaft gekündigt habe und gestern zwischen 3 und 4 Uhr Abschiedsbesuche bei den Staatssekretären machte. Politisch bedeutsam sind die Meldungen der „National-Zeitung“; sie bestätigt, daß sowohl Caprivi als Eulenburg ihre Entlassung erhielten und daß der Kanzlerposten und das Ministerpräsidium wieder vereinigt werden sollen. Reichskanzler dürfte eine im diplomatischen Dienste des Reiches bewährte Persönlichkeit werden. Zum Minister des Innern sei ein ungefähr auf dem politischen Standpunkte Eulenburg's stehender hoher Beamter bestimmt. Es werde angenommen, daß weitere Veränderungen im preussischen Staatsministerium nicht eintreten werden; ob im Reichsdienste, bleibe dahingestellt. Die „National-Zeitung“ knüpft eine scharfe Kritik an die letzte Periode Caprivi's. Er habe Verdienstliches geleistet, aber die unausgesetzte publizistische Fehde gegen Eulenburg, verfehltes Verhalten der ihm ergebenen Presse, welche immer wieder seine Unentbehrlichkeit betonte und immer wieder andeutete, daß Caprivi nichts Ernstliches gegen die Um-

stürzler beabsichtige, habe die Krise herbeiführen müssen. Weder mit Eulenburg noch ohne ihn hätte Caprivi, meint die „National-Zeitung“, eine Vorlage erfolgreich vor dem Reichstage vertreten können. Während er mit den Konservativen verfeindet war, wurden, ohne daß er etwas dagegen that, die Mittelparteien von der als inspiriert geltenden Presse befehdet; mit wem wollte der bisherige Kanzler eigentlich die schwierigen parlamentarischen Aufgaben lösen? Es war geradezu ein räthselhafter Zustand. Auch mit dem Centrum verband ihn doch höchstens eine gewisse, aus der Antithese „Christenthum oder Atheismus“ hervorgehende Neigung. Mit wem wollte er eigentlich regieren? Mit den 18 Herren von der freisinnigen Vereinigung? Insofern als beide oberste Posten wieder verbunden werden sollen, liegt schon eine Verbesserung vor, ehe man die neuen Personen kenne. Im Uebrigen werde die Beurtheilung von der Beschaffenheit der neuen Persönlichkeiten abhängen. Ein stetiger Gang der öffentlichen Angelegenheiten, eine zusammenhängende Politik, die Sammlung der staatsverhaltenden Elemente sei nur zu erwarten, wenn die Regierungsfaktion die Konservativen zum Zusammenwirken mit den Nationalliberalen oder Freikonservativen zurücksühre, wobei nicht nothwendig an ein neues Kartell zu denken sei.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. November beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Oktober zu Ende geht, daselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft das Blatt keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir erwünschen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neu eintretenden Abonnenten liefern wir alle bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Meeresblume“ gratis nach. Die Administration

Budapest, 27. Oktober.

Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

- Die erste: Städtische Neuigkeiten, Offener Sprechsaal, Aus dem Bau- rath, Umschreibung von Immo- bilien, Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Budapester Waaren- u. Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, die Kurstabelle, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate;
- die zweite: Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktbericht, Budapester Todtenliste, Lottoziehungen, Wasserstand, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;
- die dritte: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Meeresblume“) sowie Inserate;

Wetterbericht. Heute hatten wir hier einen sehr trübigen Tag bei abwechselnd starker Bewölkung stürmischen Nordwest und unveränderter Temperatur zu verzeichnen. Der Barometerstand ist wieder auf 757 mm zurückgewichen, die Temperatur erreichte ein Maximum von 14 Gr. R. Am Kontinent war das Wetter im Allgemeinen regnerisch im Norden und Osten, in Italien und Oesterreich gab es keine Niederschläge. In Ungarn

Clemér zur Gesellschaft gehört, und Clemér, daß Mariska ihn als Gentry betrachtet. „Bideskertý ur“ klinge wie ein Ausschließen aus dem Kreise der Bevorzugten, wie eine Nechtung.

Maga ist also, wie aus diesem Momentbildchen hervorleuchtet, ein Snob, auf ungarisch Schwihák. Er prahlt mit einer Intimität, die gar nicht existirt. Maga ist aber auch ein zweideutiger Geselle, denn er gibt sich Mirs, die ebenso gut für einen guten Freund wie für einen Verliebten, ebenso für einen bloßen Courtmacher wie für einen ersten Bewerber passen. Das erleichtert ungemein jede gewagte Spekulation auf fremdes Lebensglück und fremde Börsen. In der That wird in keiner Gesellschaft so leicht Flirt gemacht und so kühn auf Vermögen und Mitgift spekulirt, wie in der Gesellschaft des Maga. Denn Maga verspricht viel oder Alles und ist doch zu nichts verpflichtet. Mit dem Maga kann eine herzlose Kokette tausend Hoffnungen erwecken und braucht doch keine zu erfüllen. Läßt sich der sanguinische Ambeter zu einer Erklärung hinreißen, so braucht die Angebetete nur zu sagen: Maga tréfal! und sie hat ihm in der gemüthlichsten Weise erklärt, wie die Sache steht. Er darf ihr nicht einmal feind sein, geschweige denn fluchen. Man versuche daselbe in einer Sprache, die das Maga nicht kennt! „Sie scherzen wohl?“ wirkt wie ein Dolchstoß — es hat nichts Gemüthliches. Noch weiter darf sich Maga auf männlichen Lippen wagen. „Ich liebe Sie“ vom Munde eines Mannes gesagt, ist ein Schicksalswort, ebenso wie das wörtlich übersehte Szeretem önt. Aber „En szeretem magát“, das doch auch wörtlich so viel heißt, ist in der Sache etwas ganz Anderes. Es verpflichtet zu nichts; es drückt nur einen Einfall aus, eine vage Idee, wie wenn Einer sagen würde: Jetzt wäre es amüsant, sich ein bißchen lieb zu haben.“

Maga ist also ein Spitzbube — und ein Kuppler dazu. Man vergesse nämlich nicht, daß Maga nicht nur zwischen Mädchen und Junkern, sondern in noch viel größerem Maße zwischen Männern und Frauen gebräuchlich ist, notabene zwischen den Männern und den Frauen Anderer. Da braucht nur das Wort Maga von den Lippen einer Dame zu fallen und man ist autorisirt, sich als Hausfreund einzuführen. Und wie leicht fällt dieses Wort! Es ist ja Mode und kein Mensch findet daran etwas Auffälliges, am wenigsten die Gemannern. Sind wir ja eine Gentrynation, d. h. ein Volk von Leuten, die entweder Gentry sind oder dafür gelten wollen. Freilich, wenn wir hören, wie ein Fremder zu unserer Frau sagt: „Nein, Zetti, wie Sie heute hübsch aussehen!“ so würden wir dies schwerlich wie eine Schmitze mit Caviar hinabschlucken. Sagt er aber: Magácska ugyan kicsipett, so gleitet es leicht hinunter wie eine Mäuser. Maga ist aber vertraulicher, als der Gebrauch des Taufnamens, es ist unter Umständen intimer, als ein Du. Es sollte hinausgeworfen werden aus der guten Gesellschaft, weil es ein impertinenter, vordringlicher und falscher Geselle ist. Es sollte in die Familienstube zurückgewiesen werden, wo es wieder naiv, ehrlich, frisch, humorvoll und gemüthlich wird.

Wer lacht da? Eine Menge Stimmen höre ich unter Richern rufen: Bedanterie! Haar-spalterei! Uebertreibung! Aber es sind lauter junge Stimmen. Die Mütter lachen nicht, auch nicht die Väter und Ehegatten. Ein Wort, das gebe ich zu, wird die Gesellschaft nicht ruiniren. Aber c'est le ton qui fait la chanson. Das Maga ist nur der Grundton zu jener falschen Melodie, welche man als die soziale Offenbarung des vielgeschulten Magyar Genius ansieht. Da ist die rein konventionelle Duz- hederhaft, welche Ungarn überwuchert und Leute,

die mit einander nichts gemein haben, als das Adelsprädikat oder die Diätenklasse (sagen wir auch Diäten), zu einer Intimität zwingt, der ihr Herz, ihr Geschmack, ihre Gefinnung widerspricht. Menschen, die einander hassen, ja verachten, jagen sich Du, wie leibliche Geschwister, grinsen sich mit lügenerischer Bonhomie an und küssen sich, wenn Champagner dazu servirt wird, während sie Leute, denen sie innerlich Respekt oder Bewunderung zollen, mit entfremdender Höflichkeit abthun. Die Kaffe entscheidet für das „Du“ — der Achtung vor dem Individuum wird mit dem Uraságod, das im Ungarischen wie Beleidigung klingt, kühler Ausdruck gegeben. Ein talentloser Wicht, der beispielsweise einen Jókai in einer Zeitung wie einen Regelbuben heruntergepußt hat, wird sich keinen Augenblick scheuen, den Altmeister, wo er ihm begegnet, vertraulich mit Uram bátvám! Herr Wetter, anzureden und Jókai, mild und national, wie er ist gibt ihm gewiß das Oosém uram zurück. Denn das ist national, antiisch, echt ungarisch. Aber ist es nicht eine Lüge? Ist es nicht eine ohrenzerreißende, ecoorante, vermalebeite Falschheit?

Nun, das Alte und Traditionelle — zu dem auch das Maga gehört — in Ehren; aber nur dort, wo es hingehört. Unsere Schnürstöcke, Krummstäbel Reiterstiefel und Ketten mit Edelsteinen sind ja herrlich schön an Galatagen. Aber wie wir im täglichen Verkehr zu Pantalon und Cylinder zurückgegriffen haben, so ist auch der Ton unseres gesellschaftlichen Verkehrs ein europäischer geworden. Und wie Niemand eine Reiterfeder an den Claquehut stecken oder zum Frack Stiefelhosen anziehen wird, so sollte auch in unseren Salons und auf dem Cispalay für das Maga zwischen wohlherzogenen Damen und Herrern kein Platz sein. Es verdirbt den Ton.

Claire.

hat die Temperatur im Vergleich zu gestern abgenommen, nichtsdestoweniger kann das Wetter noch immer als ein mildes bezeichnet werden.

Vom Hofe. Aus Wien telegraphirt man uns: Wie verlautet, wird Ihre Majestät die für längere Dauer projektierte große Reise in der zweiten Hälfte des November antreten.

Erzherzog Joseph August. Aus Preßburg wird gemeldet, daß das nächste Armeekorps-Verordnungsblatt die Transferirung des Erzherzogs Joseph August vom 71. Infanterie-Regiment zum 6. Dragoner-Regiment in Brünn verlautbaren wird.

Beim Unterrichtsminister Baron Göttvös sprach heute eine Deputation des Budapesters Mannergesangsvereins unter Führung Koloman Kládars vor, um ihn um die Uebernahme des Protektorats der zu Gunsten des Budapest Kaufmännischen Spitals am 15. Dezember stattfindenden Konzerthire zu ersuchen.

Der zweite Gemahl der Wittve Petöfi's. Am Budapest Universitätsgebäude wurde heute die Trauerfahne aufgesteckt. Sie bedeutet das Ableben Arpád Horváth's, der einer der ältesten und populärsten Professoren unserer Universität war. Er war ein liebenswürdiger alter Herr, der seine Schüler in wahrhaft väterlicher Weise behandelte.

Der Kön. ung. Ärzteverein hat heute einen Akt der Unduldsamkeit verübt, der seiner entschieden unwürdig ist. Auf der Tagesordnung der Sitzung stand der Vortrag des Universitätsprofessors Dr. Johann Bókai über die Resultate der am Stephanie-Kinderhospital mit dem antidiptheritischen Heilserum angestellten Versuche, ein Thema, das nicht nur die Ärzte, sondern auch die Laien in hervorragendem Maße interessirt.

ausdrücken — reaktionären Beschlüsse fällt dem Vorstehenden Prof. Rézay zur Last, der durch die nachdrückliche Wiederholung der Frage die Freunde einer Hege geradezu aufmunterte.

Ein Strike der Gemeinde- und Kreisärzte. Die Lokalkorrespondenz „Girado“ bringt folgende Mittheilung: „Die Gemeinde- und Kreisärzte klagen seit Jahren vergebens, daß ihre Lage unhaltbar sei und daß eine sanitäre Administration in Ungarn eigentlich nur auf dem Papier existirt.“

Todesfälle. Der Abgeordnete Dionys Bázmándy hat einen schweren Verlust erlitten. Seine Mutter, die Witwe des 1848er Abgeordnetenhaus-Präsidenten Dionys Bázmándy, ist gestern plötzlich einem Herzschlag erlegen.

Die Aktion der Lehrer. In Lehrerkreisen besteht die Ansicht, daß gelegentlich der Konstriktion der Pensionsquote verschiedene Ungerechtigkeiten verübt wurden, welche die Lehrer schädigen.

Die Ausstellung des „Nemzeti szalon“ wurde heute Abends durch den Unterrichtsminister Baron Göttvös in Anwesenheit überaus zahlreicher Kunstfreunde eröffnet.

Die Ausstellung des „Nemzeti szalon“ wurde heute Abends durch den Unterrichtsminister Baron Göttvös in Anwesenheit überaus zahlreicher Kunstfreunde eröffnet.

Unter Anderen waren anwesend: die Staatssekretäre Tromon und Tarlovich, General Pápa, Karl Gerlóczy, Magnatenhausmitglied Konrad Burcharde.

Minister und Schreiber. Justizminister Szilágyi hatte seinerzeit gegen einen Szegediner Schreiber einen Ehrenbeleidigungs-Prozess angestrengt, weil derselbe in trunkenem Zustande beschimpfende Worte gegen den Minister fallen ließ.

Der Distriktskonvent des reformirten Donau-Kirchendistriktes wurde heute unter dem Doppelpräsidium des Oberkurators Grafen Ludwig Tisza und des Bischofs Karl Szász eröffnet.

Oberkurator Graf Tisza widmete dem verstorbenen Baron Nikolaus Bay einen längeren, tiefempfindenen Nachruf, worauf der Konvent beschloß, das Andenken des Verbliebenen in Anbetracht seiner großen Verdienste um die reformirte Kirche protokolllarisch zu verewigen.

Zur Millenniumsausstellung. Die ung. Landes-Kunstgewerbe-Gesellschaft projektirt im Rahmen der Millenniumsausstellung eine Kollektiv-Kunstgewerbe-Exposition.

Vortrag. Im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hielt heute Professor Friedrich Schulek einen Vortrag über „die Regulirung der Umgebung der Mathiaskirche“.

Gedächtnisfeier. Im isr. Knabenwaisenhaus findet morgen, Sonntag, Abends halb 6 Uhr eine Gedächtnisfeier für den Stifter weil. Armin Hoffmann statt.

Telephonisches Konzert. Der „Telephon-Hirmondó“, der seine Abonnenten jeden Abend mit musikalischen und sonstigen künstlerischen Vorträgen unterhält, veranstaltet morgen, Sonntag, Nachmittags wieder ein „elektrisches Konzert“.

In Angelegenheit der Bergkatastrophe in Arina hat der Vizegespan die Untersuchung bereits beendet und die Akten dem Ministerium des Innern unterbreitet.

für die Anordnung der strafgerichtlichen Untersuchung einzutreten.

* Sport und Salon. Man schreibt uns aus Wien: Durch die verdorrten Prater-Alleen wirbelt ein feuchtkalter Nordwest die welfenden Blätter und dürr und kahl strecken die Bäume ihre entlaubten Aeste zum nebelgrauen Oktober-Himmel. Nur noch heute und morgen, an dem auf Wunsch einiger Rennstallbesitzer ausgeschriebenen Extra-Renntag, wird die Hauptallee zwischen 1 und 5 Uhr ein lebhaftes Bild zeigen, dann beginnt sie ihren Winterschlaf, aus dem sie nur hie und da ein besonders verlockender Sonnenschein an irgend einem Sonntage wieder auf kurze Stunden erweckt. In einem südwestlichen Winkel des Praters scheint man sich allerdings noch gar nicht vor dem Winter fürchten zu wollen, dort herrscht noch immer sommerliche Luft, sobald nur irgendwo das Wetter den Aufenthalt im Freien gestattet. Dieser belebte Südwestwinkel ist aber — wie man irrtümlich errathen könnte — beileibe nicht der neue Wiener Thiergarten, sondern der Spielplatz unserer aristokratischen Lawn-Tennis-Freunde. In jenem können sich die Thiere wieder ganz in ihre Wildniß zurückträumen, denn selten genug stört sie ein Neugieriger in ihrer beschaulichen Stille, auf dem Lawn-Tennis-Platz aber geht es lebhaft genug zu. Dieser Sport hat sich nun einmal alle unsere besseren Gesellschaftskreise mit derart flegeliger Gewalt erobert, daß es beinahe für Mangel an Bildung gilt, wenn man das Racket nicht regelrecht zu handhaben vermag. Der erwähnte Herrscher in diesem Reiche ist Fürst Heinrich Liechtenstein, während verschiedene Mitglieder des Kaiserhauses, so Kronprinzessin-Witwe Stephanie und Erzherzog Ludwig Victor, zu den fleißigsten Besuchern des allerliebsten eingerichteten Spielplatzes zählen. Wenn wir aus der Schule plaudern sollen, so müssen wir als die Champions zwei fremdländische Herren, Mr. Lowther von der englischen Botschaft und Mr. Townsend von der amerikanischen Gesandtschaft, bezeichnen, denen nach am nächsten der Herr Landmarschall von Niederösterreich, Baron Guddenus, kommt. Auf die Gefahr hin, uns eine ganze Reihe schöner Feindinnen zu schaffen, wollen wir auch die allzeit beste Spielerin beim Namen nennen, es ist Comtesse Antoinette Pálffy, welche jahrein, jahraus vorzüglich im „Training“ zu sein scheint, denn während des Winters pflegt sie in Abbazia die Matarin des Tennisplatzes zu sein, wo sie im vergangenen Frühjahr die Partnerin Kaiser Wilhelm's zu sein pflegte. Das Racket dürfte erst beiseite gelegt werden, wenn der Schlittschuh ihn ablöst. Für diesen aber ist nur noch ein Winter der Abkannthe Wiener Eislaufplatz als „Tanzboden“ bereit. Dann fällt derselbe dem Stadtbahnprojekt zum Opfer. Wohin die heimathlosen Eiskünstler sich dann wenden werden, das wissen sie selber noch nicht; vorläufiglich ziehen sie in den Prater, der dann auch im Winter zu einer Stätte fröhlichen Lebens würde, was er gewiß in vollstem Maße auch um die kalte Jahreszeit verdient.

* Künstlerabend. Zu Gunsten der in Konstantinopel vom Erdbeben Betroffenen findet am 29. November im großen Redoutensaal ein Künstler-Abend statt, welcher Genüsse aller Art in Aussicht stellt. Es haben ihre künstlerische Mitwirkung zugesagt: die Damen Arabella Szilágyi, Szerene Fáty, Theresie Csillag, Marista Romáromi, Frau Louise Blaha und deren Tochter Fräulein Sárta Blaha und die Herren Julius Perotti, Franz Herczegh, Jul. Zilahy und Emil Abányi. Dem Konzerte folgt eine Tanzunterhaltung. Uebersetzungen werden öffentlich quittirt.

* Unglücksfall. Aus Gran wird telegraphirt: Beim Bau der neuen Kaserne stürzten heute zwei Arbeiterinnen aus der Höhe des ersten Stockes herab und zogen sich ziemlich schwere Verletzungen zu.

* Defraudation. Beim Droscházauer Postamt kam man, wie uns berichtet wird, einer größeren Defraudation auf die Spur, welche der 21jährige Alexander Lesnitén verübte. Er stellte nämlich mit gefälschter Stampiglie drei Postanweisungen zu 500 fl. aus und behob die 1500 fl. Er wurde, als man die Unterschlagung entdeckte, in Haft gesetzt.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 27. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor 12, und zwar: an Typhus —, Mattern 1, Variolois —, Scharlach 1, Masern 5, Diphtheritis 1, Group —, Erachoma 2, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf 1, Puerperal-Fieber —, Cholera —, Krankestand im Rudospital 1870, im Johannes-Spital 286. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 35, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 1, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 1, in Spitälern 11. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 7, Lungenschwindsucht 4, Lungenentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmatare 4, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Scharlach —, Masern —, Diphtheritis —, Group —, Dysenterie 1, Keuchhusten —, Rothlauf —, Puerperal-Fieber —, sonstige Krankheiten 12, Cholera —.

Prof. Jaeger's Normal-Unterleider (Benger Söhne Fabrikat), sowie gestricke u. gewirte Wollwaaren in großer Auswahl bei Adolf Heyek, Servitenplatz, „zur Jägerin“.

Für jede hochgeschätzte Dame, die für die Winterfaison elegante Konfektionsstücke kaufen will, ist es lohnend, in erster Reihe das Damenkonfektionshaus B e i j e r u. B e r g e r, Franz Deakgasse 13, zu beschichtigen.

Ein Doppeljubiläum.

— Honvödmünister Baron Fejérváry und Staatssekretär Gromon. —

Morgen, am 28. Oktober, wird die zehnte Fahrswende der Ernennung des Barons Géza Fejérváry zum Honvödmünister zugleich mit dem zehnjährigen Dienstjubiläum des Staatssekretärs Desider Gromon in festlicher Weise gefeiert. Dem Minister, der während seiner zehnjährigen Amtsthätigkeit große Verdienste um die Honvödmünisterie erworbene, wenden sich aus diesem festlichen Anlasse die aufrichtigsten Sympathien der bürgerlichen, sowie der militärischen Kreise Ungarns zu, welche nicht nur dem verdienstvollen Staatsmanne, sondern auch den hervorragenden persönlichen Eigenschaften des hochgestellten Jubilars gelten. Den Lebenslauf und die Thätigkeit des Barons Géza Fejérváry skizziren wir in Folgendem:

Baron Géza Fejérváry de Komlós-Kerekes wurde am 15. März 1833 als Spross einer altadeligen ungarischen Familie aus dem Sárospatak Komitat zu Josephstadt in Böhmen geboren. Sein Vater war Feldmarschall-Lieutenant. Auch der Sohn widmete sich der militärischen Laufbahn. Er absolvirte die Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt, die er 1851 als Lieutenant verließ. Seine glänzende militärische Karriere begann er beim Infanterie-Regiment Nr. 52. Schon im Jahre 1853 wurde er zum Oberlieutenant befördert und wirkte als solcher eine Zeit lang als Professor an der Kadetenschule, worauf er die Kriegsschule absolvirte. 1859 avancirte er zum Hauptmann und kam einige Monate später zum Generalstab. Als Hauptmann im Generalstabe machte er den italienischen Feldzug mit und wurde für seine in der Schlacht bei Solferino am 24. Juni 1859 bewiesene Tapferkeit von Sr. Majestät mit dem Ritterkreuze des Maria Theresia-Ordens dekoriert und in Folge dessen in den Freiherrnrang erhoben.

Als Hauptmann machte er 1864 auch den dänischen Feldzug mit, wobei er sich in den Gefechten bei Loppsted und Fahrdsor, sowie bei der Besetzung von Fredericia besonders auszeichnete. 1865 wurde er Major und Flügeladjutant Sr. Majestät; 1868 erfolgte seine Ernennung zum Oberstlieutenant unter gleichzeitiger Kommandirung zum Truppendienst beim Infanterie-Regiment Nr. 32. 1872 trat er zur Honvödmünisterie über, und zwar als Oberst-Regimentar, und noch in demselben Jahre — am 26. Dezember — wurde er zum Staatssekretär im Honvödmünisterium ernannt. In dieser Stellung avancirte er 1878 zum Generalmajor und 1883 zum Feldmarschall-Lieutenant. Für seine Verdienste als Staatssekretär erhielt er 1875 das Kleinkreuz und 1882 das Komthurenkreuz des St. Stephans-Ordens; bei letzterer Gelegenheit wurde ihm von Sr. Majestät auch die Würde eines wirklichen Geheimrathes verliehen.

Am 28. November 1884 erfolgte die Ernennung des Barons Géza Fejérváry zum Honvödmünister. 1887 wurde er zum Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 46 und 1890 zum Feldzeugmeister ernannt. Während seines bisherigen zehnjährigen Wirkens als Honvödmünister wurde die Honvödmünisterie folgenden nennenswerthen Reformen unterzogen: 1886 wurden die 92 Honvödmünisterie-Bataillone in 28 Halbbrigaden (Regimenter) eingetheilt und bezüglich der Cadres wichtige Aenderungen vorgenommen. Bei der Honvödmünisterie wurde jedes der 10 Husarenregimenter mit zwei neuen Eskadronen ergänzt, so daß der Stand der Honvödmünisterie-Kavallerie auf 60 Eskadronen erhöht wurde. 1890 wurde die zweijährige aktive Dienstzeit gesetzlich festgestellt; in demselben Jahre wurde die dritte Honvödmünisterie-Kavallerie-Brigade errichtet und der Stand der Zöglinge der Ludovica-Akademie von 240 auf 360 erhöht.

In Anerkennung seines eifrigen und erprobten Wirkens als Honvödmünister erhielt Baron Géza Fejérváry 1887 den Orden der Eisernen Krone erster Klasse und 1892 das Großkreuz des Leopold-Ordens. 1860 hatte er die Kammererwürde erhalten. Im Abgeordnetenhause vertrat der Honvödmünister vom Jahre 1886 bis 1892 den Budapester ersten Wahlbezirk. 1892 wurde er in demselben Bezirk zum Reichstagsabgeordneten wiedergewählt, doch verzichtete er auf das Mandat und ist seither als Magnatenhausmitglied Mitglied der Legislative.

Staatssekretär Desider Gromon wurde 1838 zu Rajßka im Bácsér Komitat geboren. Seine Familie ist französischer Ursprunges und erwarb 1739 das ungarische Indigenat. Desider Gromon begann seine Laufbahn als öffentlicher Beamter 1861, da er zum Honorär-Notar des Komitats Bács-Bodrog erwählt wurde. 1869 wurde er Reichstagsabgeordneter des Hódjäger Wahlbezirktes. Von 1872 bis 1875 hielt

er sich im Auslande auf. Dann kehrte er heim und wurde wieder Reichstagsabgeordneter, bis er 1876 zum Obergespan des Bácsér Komitats und der kön. Freistädte Zombor und Szabadka ernannt wurde. In seiner Eigenschaft als Obergespan wurde er Mitglied und Schriftführer des Magnatenhauses. 1878 erhielt er das Kleinkreuz des St. Stephans-Ordens. 1881 wurde er auf sein eigenes Ansuchen von der Obergespanstelle enthoben, und zwar unter Anerkennung seiner Verdienste durch Se. Majestät. 1882 wurde er wieder Reichstagsabgeordneter und 1884 erfolgte seine Ernennung zum Staatssekretär im Honvödmünisterium, wo er mit tadelloser Pflichtigkeit an der Seite des Ministers wirkte. Für sein ausgezeichnetes Wirken als Staatssekretär bekam Gromon den Orden der Eisernen Krone 2. Klasse.

Die Jubiläumsfeier des Ministers und Staatssekretärs wird im reich decorirten Prunksaal des Honvödmünisteriums abgehalten werden. Zunächst wird der Staatssekretär an den Minister eine Ansprache richten, dann der Minister an den Staatssekretär. Namens der Regierung wird Ministerpräsident W e k e r l e, Namens des Honvödmünisterkorps General Bernolák, Namens des Honvödmünisterkommandos FML. Forinyák, Namens der gemeinsamen Armee Korpskommandant Prinz Lobkowitz den jubilirenden Minister begrüßen. Bei dem zu Ehren der Jubilare zu veranstaltenden Banquet werden Ministerpräsident W e k e r l e auf den König, Baron Fejérváry auf den Erzherzog Joseph, FML. Forinyák und Staatssekretär Gromon auf Baron Fejérváry, seitens des Militärs Oberst Kráňik, seitens der Ministerialbeamten Ministerialrath Albert Grúz auf den Staatssekretär, Ministerialrath Bárczy auf den Korpskommandanten Lobkowitz toastiren.

Das antidiphtheritische Heilserum.

— Vortrag des Prof. Dr. Johann Bókai. —

Zu kön. ung. Ärzteverein hielt heute der Universitäts-Professor und Direktor des Stephanie-Kinderhospitals Dr. Johann Bókai seinen angelegentlichsten und mit Spannung erwarteten Vortrag über die an dem genannten Spital mit dem Behring'schen Heilserum an diphtheritischen Kindern angelegentlichsten und wie wir sofort konstatiren wollen — von Erfolg gekrönten Versuche. Die Mitglieder des Vereins hatten sich in niegehehener großer Zahl eingefunden, außerdem waren zahlreiche Aerzte aus der Provinz — einer sogar aus Wien — zu Gaste erschienen. Dem sehr umfangreichen Vortrage, der mit wohlverdientem lebhaftem Interesse angehört wurde, entnehmen wir Folgendes:

Meine Herren! Mittelt des Behring'schen Heilserums stelle ich seit Anfangs September in der Diphtheritis-Abtheilung des unter meiner Leitung stehenden Spitals Versuche an. Während des verfloffenen Zeitraumes habe ich 35 Fälle beobachtet. Ich weiß, daß diese Zahl eine geringe ist, um auf Grund des Prozentfußes der Geheilten über den Werth des Behring'schen Heilserums ein Urtheil zu fällen, doch war das von mir bisher beobachtete Krankematerial solcher Natur, daß ich heute, nach zweimonatlicher Experimentirung, mich über die mittelst der erwähnten Heilmethode erzielbaren Resultate orientiren kann. Ich habe während der Versuchzeit das gesammte Diphtheritis-Material des Stephanie-Spitals benützt: Fälle leichter, schwerer und schwerster Natur. Während der Behandlung habe ich das bisher gebräuchliche Heilverfahren gegen die Diphtheritis vollständig eingestellt und bloß in schwereren Groupen nebst der Serumtherapie die Intubation (Einführung eines Tubus in die Kehle) durchgeführt. Dr. Roux, der im Pariser „Hôpital des enfants malades“ 300 Fälle beobachtet und nebst dem Serum auch die bisherige Therapie befolgte, konnte kein reines Bild über die Serumtherapie entwerfen.

Professor Bókai behandelt sodann ausführlich den Diphtheriebacillus, die Herstellung und Anwendung des in Höchst bei Frankfurt a. M. hergestellten Behring'schen Heilserums, sowie sämtliche bis zum heutigen Tage im Auslande durchgeführte Observationen. Ueber die Erfolge Roux' äußert sich der Vortragende höchst belobend. Von den 300 Fällen Roux' starben 26 Prozent, die Mortalität der eigentlichen Diphtherie betrug 12 1/2 Prozent, die des Groups 42 Prozent, während früher — vor Anwendung des Serums — von 520 Diphtheritiskranken des „Hôpital Trousseau“ 316, das sind 60 Prozent, mit dem Tode abgingen. Es steht demnach über jeden Zweifel erhaben, daß die Serumtherapie auf die Diphtheritiskranken von günstigem Einflusse ist.

Professor Bókai vollführte am 11. September d. J. die erste Seruminjektion und beobachtete bis zum 21. Oktober — wie bemerkt — 35 Fälle. 37 Prozent der Erkrankten waren leichtere Diphtheritis, 63 Prozent erster Natur. In drei Fällen wurde septische Diphtheritis konstatiert, die Intubation war in 13 Fällen nothwendig. Das beobachtete Material war demnach in Folge der beträchtlichen Anzahl der schweren Fälle zur Experimentirung mittelst des Heilserums, respektive zur Beurtheilung der Wirksamkeit des Behring'schen Serums vollständig geeignet. 20 der in Behandlung gewesenen Patienten standen im Alter unter vier Jahren. Von den 35 Fällen waren fünf tödtlichen Ausgangs, demnach 14 1/2 Prozent, unter diesen drei in Folge der Sepsis.

Nach Verlesung der detaillirten Krankheitsgeschichte sämmtlicher Krankheitsfälle bemerkt Vortragender, daß

der konstatierte Perzentias der letalen Fälle in Anbetracht der zur Beobachtung gelangten zahlreichen schweren Erkrankungen, trotzdem er auf Grund eines geringen Krankheitsmaterials gewonnen wurde, dem Fachmanne als unumstößlicher Beweis des günstigen Einflusses der Serumtherapie gilt.

Die Injektion des Serums — sagt Professor Böckl ferner — ist von bedeutendem Einflusse auf das Allgemeinbefinden des Patienten. Oft bemerkte ich mit Verwunderung, daß an schwerer Diphtherie erkrankte und bereits ermatete Kinder nach 24 Stunden mit beinahe heiterem Gesichtsausdruck im Bette lagen und die ihnen gebotene Nahrung willig entgegennahmen.

Nun sprach noch der Vortragende über den günstigen Einfluß des Serums auf die Körpertemperatur, den Puls, die Atmung und die vorhandenen Drüsenanschwellungen der Patienten. Das Behring'sche Serum kann in Folge seines halbpersentigen Inhaltes an Karbolsäure (bei einer Dosis 0.05 Grammm) schon a priori nicht als ein neutrales Mittel gehalten werden, doch wurde bei den beobachteten Fällen keinerlei Karbolvergiftung konstatiert.

Betreffs der prophylaktischen Injektionen läßt sich auf Grund unserer bisherigen Kenntnisse konstatieren — sagt Professor Böckl —, daß sich die Schutzkraft derselben in den besten Fällen auf Wochen, respektive Monate erstreckt. Ich habe nach der Behring'schen Methode in achtzehn Fällen Schutzimpfungen durchgeführt.

Zum Schluß erklärt Vortragender, daß er seine Versuche noch nicht für beendet erachte, da sich nach 35 Fällen trotz des günstigen Resultates kein Urtheil über den Werth des antidiphtheritischen Heilserums fällen läßt und reasumirt seinen Vortrag in Folgendem:

Meine bisherigen Experimente beweisen aufs Bestimmteste, daß das von der Fabrik in Höchst produzierte und verwendete Heilserum für den Organismus unschädlich ist. Bei längerer Anwendung des Mittels kann höchstens der 1/2persentige Karbolsäuregehalt eventuell schädlich werden. Die nach der Injektion auftretende nekrotisirende Hautröthe kann überhaupt nicht in Anbetracht gezogen werden.

Telegramme.

Die Kanzler-Krise.

Berlin, 27. Oktober. Zuverlässig wird bestätigt, daß die nachgesuchte Demission des Grafen Eulenburg, sowohl als Ministerpräsident wie als Minister des Innern in huldvollster Weise angenommen wurde.

Prinzen Hohenlohe in offenem Wagen in das Neue Palais, desgleichen Köller mit dem Adjutanten Grafen Molke. Auch die Anwesenheit Köller's wird mit der Krise in Verbindung gebracht.

Berlin, 27. Oktober. Einer Meldung der Blätter zufolge nahmen Statthalter Prinz Hohenlohe und Unterstaatssekretär v. Köller im Neuen Palais Wohnung.

Berlin, 27. Oktober. Wie mit Bestimmtheit verlautet, soll als Reichskanzler und Ministerpräsident Fürst Hohenlohe und als Minister des Innern v. Köller in Aussicht genommen sein.

Berlin, 27. Oktober. Dem Vernehmen nach hat sich heute Mittags Ministerpräsident Graf Eulenburg in Anwesenheit des Unterstaatssekretärs Braunbehrens und des Ministerialdirektors Gaase von den Räten des Ministeriums des Innern verabschiedet.

Berlin, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die letzten Vorgänge vor dem Sturze Caprivi's und Eulenburg's spielten sich in sehr heftiger Weise ab.

Berlin, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die letzten Vorgänge vor dem Sturze Caprivi's und Eulenburg's spielten sich in sehr heftiger Weise ab. In der Unterredung von Dienstag hatte der Kaiser noch erklärt, er hoffe eine Brücke zwischen den beiden Staatsmännern bauen zu können.

Berlin, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Sollte Fürst Hohenlohe den Ruf als Reichskanzler und der elsässische Unterstaatssekretär als Minister des Innern annehmen, so wäre wenigstens die äußere Garantie für die Beibehaltung der bisherigen Richtung gegeben.

Berlin, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Sollte Fürst Hohenlohe den Ruf als Reichskanzler und der elsässische Unterstaatssekretär als Minister des Innern annehmen, so wäre wenigstens die äußere Garantie für die Beibehaltung der bisherigen Richtung gegeben.

London, 27. Oktober. Alle Morgenblätter drücken ihre Ueberraschung über die Krise in Deutschland aus.

Die „Times“ sagt, was auch der Grund sein möge, glaube sie, hoffen zu dürfen, daß die Krise nicht das gänzliche Aufgeben der bisherigen kaiserlichen Politik bedeute.

Die Krankheit des Czaren.

Petersburg, 27. Oktober. Das über das Befinden des Kaisers von Rußland in Livadia um 10 Uhr Vormittags ausgegebene Bulletin lautet:

Der Kaiser schief heute Nacht ziemlich gut. Appetit gut. Geistige Schwäche nicht

Berlin, 27. Oktober. Wie die „Köln. Ztg.“ aus München meldet, haben die bayerischen Minister in Berlin die Ansicht ausgesprochen, daß das bayerische Vereinsgesetz zur Bekämpfung der Umsturzparteien ausreichend sei.

Berlin, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die „Voss. Ztg.“ erzählt, Caprivi hat schon einmal, im Januar 1894, um seine Entlassung angefragt. Es war dies zur Zeit, als Miquel in ziemlich offener Weise gegen den russischen Handelsvertrag sprach.

Köln, 27. Oktober. Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Berlin gemeldet: Man nimmt an, daß der Kaiser den Fürsten Hohenlohe nicht nur deshalb berufen habe, um seinen Rath zu hören, sondern um ihm die Reichskanzlerschaft anzubieten mit der bestimmten Absicht, ihn zur Annahme derselben zu bewegen.

Köln, 27. Oktober. Die „Köln. Ztg.“ sagt bezüglich des Rücktrittes Caprivi's: Es wäre lebhaft zu bedauern, wenn in der öffentlichen Meinung der Eindruck sich festsetzte, daß Caprivi, nachdem während des ganzen Sommers der wilde Lärm der Vertreter der extremsten Reaktion ihn umtobt, diesem Ansturm gewichen sei.

München, 27. Oktober. Wie die „Neuesten Nachrichten“ melden, sind die Staatsminister Freiherr v. Crailsheim und Freiherr v. Feilich heute Vormittags von Berlin hieher zurückgekehrt, da durch die Krise weitere Verhandlungen unmöglich gemacht wurden.

Wien, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Im hiesigen auswärtigen Amte bedauert man den Rücktritt Caprivi's mit Rücksicht dessen außerordentlicher Anhänglichkeit an den Dreibund und die Herstellung des günstigeren Verhältnisses mit Rußland.

Paris, 27. Oktober. Der „Temps“ sagt über die Demission des Reichskanzlers Grafen Caprivi:

Die schönste Huldigung, welche der Reichskanzler bei seinem Rücktritte mitnehmen kann, ist die Achtung aller Parteien, die Sozialisten mit inbegriffen, und die Erthlichung Europas, welches in diesem Soldaten einen Bürger des Weltfriedens sah.

Die „Liberté“ bemerkt: Wer immer auch der künftige Kanzler sein wird, die Annahme, daß Kaiser Wilhelm von seiner Friedenspolitik abweichen werde, sei nicht gestattet.

London, 27. Oktober. Alle Morgenblätter drücken ihre Ueberraschung über die Krise in Deutschland aus.

Die „Times“ sagt, was auch der Grund sein möge, glaube sie, hoffen zu dürfen, daß die Krise nicht das gänzliche Aufgeben der bisherigen kaiserlichen Politik bedeute.

Die Krankheit des Czaren.

Petersburg, 27. Oktober. Das über das Befinden des Kaisers von Rußland in Livadia um 10 Uhr Vormittags ausgegebene Bulletin lautet:

Der Kaiser schief heute Nacht ziemlich gut. Appetit gut. Geistige Schwäche nicht

So vor unv Pop Ab e Kaiser Ger Deb Selbst Pop viren v i e r welche folg Ueberf waren der W ist der mer v e m bei el und S getrete des R derselb w o h gen, S U e b z u m Dies M a n Mitarbe welcher W i e n nisterprä dem r t en lauscht gen vor Wladim ten übe haben: fest so In die eigentlic sprochen W i n d blos m war, we genannt den russi schen M ist eine Zeitalter g r a m erfährt des f statt. D geänder verringe erhält d aber fe ben, eb Situatio daß der Bermä erwart Diefelbe das Kr prinzeff schwern Livadia Reife z selben nach sich sch haben I nicht. U er, er f sehen. Z des Cza trotz de jin's e un v e licht hin D zeit d die se getroffen

vorhanden. Im Uebrigen ist der Zustand unverändert.

Gez. Leyden, Sacharjin, Hirsch, Popoff, Weljaminoff.

Petersburg, 27. Oktober. Das um 7 Uhr Abends in Livadia über das Befinden des Kaisers ausgegebene offizielle Bulletin lautet:

Der Kaiser speiste im Laufe des Tages gut. Gerthätigkeit etwas besser. Das Gedem hat nicht zugenommen. Das Selbstgefühl ist besser als gestern.

Gez. Leyden, Sacharjin, Hirsch, Popoff, Weljaminoff.

Petersburg, 27. Oktober. In den reservierten Theilen des Winterpalais waren vierundzwanzig Zimmer bestimmt, welche für den Großfürsten-Thronfolger hergerichtet werden sollten. Bis zur Ueberführung des Czaren von Spala nach Livadia waren erst fünf Zimmer fertig und wurde damals der Befehl gegeben, die Arbeiten einzustellen. Jetzt ist der Gegenbefehl hieher gelangt, alle Zimmer unbeding bis zum 1./13. November fertig zu stellen. Es wird bei elektrischer Beleuchtung in Folge dessen Tag und Nacht gearbeitet werden.

Palta, 27. Oktober. Die seit Montag eingetretene leichte Besserung im Befinden des Kaisers hat bis jetzt angehalten und derselbe fühlte sich auch heute Morgens relativ wohl. Man hält es für möglich, daß morgen, Sonntag, nach der Messe der feierliche Uebertritt der Prinzessin Maria zum orthodoxen Glauben erfolgt. Dies würde sofort der Bevölkerung durch ein Manifest kundgegeben werden.

Lemberg, 27. Oktober. Das Abenteuer eines Mitarbeiters der „Gazetta Narodowa“, Herrn T., welcher im Restaurationswagen auf der Strecke Wien-Lemberg ein Gespräch des Ministerpräsidenten Fürsten Windischgrätz mit dem russischen Großfürsten Vladimir erlautet haben will, erregt in den Kreisen der hiesigen vornehmen Gesellschaft viel Heiterkeit. Großfürst Vladimir soll auf eine Frage des Ministerpräsidenten über das Befinden des Czaren geantwortet haben: „Ni mal, ni mieux“, was wörtlich übersetzt so viel heißt: „Nicht schlecht und nicht besser.“ In diesem Falle jedoch sollte die Uebersetzung eigentlich lauten: „Nicht gesehen und auch nicht gesprochen“, denn es ist konstatirt, daß Fürst Alfred Windischgrätz auf seiner Reise nach Lemberg bloß mit einem Fürsten Esterházy beisammen war, welcher dieselbe Route machte. Wen also der genannte Mitarbeiter der „Gazetta Narodowa“ für den russischen Großfürsten und für den österreichischen Ministerpräsidenten angesehen haben mag, das ist eines der Räthsel unseres erfindungsreichen Zeitalters.

Berlin, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Aus Livadia, resp. Sebastopol erfährt der „Vokalanzeiger“: Die Hochzeit des Thronfolgers findet morgen statt. Die Ernährung des Kranken wurde dahin geändert, daß die Aufnahme von flüssiger Nahrung verringert wurde. Statt drei Liter Buttermilch erhält der Czar jetzt täglich einen Liter, daneben aber feste Nahrung. Der Appetit ist etwas gehoben, ebenso das Gesamtbefinden; trotzdem ist die Situation höchst kritisch. Wiederholt wird erklärt, daß der Uebertritt der Prinzessin und die kirchliche Vermählung bereits stattgefunden haben. Der Czar erwartete die Prinzessin mit großer Sehnsucht. Dieselbe mußte sofort aus dem Salonwagen an das Krankenlager.

Aus Kopenhagen verlautet, Kronprinzessin Louise, die schon seit längerer Zeit schwermüthig ist, wurde durch die Nachrichten aus Livadia derart erschüttert, daß sie die geplante Reise zu ihren Eltern aufgeben mußte. Aus demselben Grunde will der Kronprinz die Reise nach Livadia unterlassen. Der Czar soll sich schon in Kopenhagen vom Hofarzte untersuchen lassen, befolgte aber die ärztlichen Weisungen nicht. Als der Czar Fredensborg verließ, äußerte er, er befürchte, er werde Fredensborg nie wiedersehen.

Berlin, 27. Oktober. Die vom Krankenlager des Czaren vorliegenden Nachrichten besagen, daß trotz der Weigerung Grubers und Sacharjins eine eingreifende Operation unvernünftig sei, um die Katastrophe möglichst hinauszuschieben.

Die Vorbereitungen für die Hochzeit des Thronfolgers mit Prinzessin Maria, die sehr leidend aussieht, werden bereits getroffen.

Paris, 27. Oktober. Nach aus Petersburg eingetroffenen Meldungen macht die regelmäßige täglich zweimalige Veröffentlichung des Bulletin über das Befinden des Kaisers von Rußland einen ausgezeichneten Eindruck und vermindert die lebhafteste Unruhe des Publikums, bei welchem das Stillschweigen der Regierung bis vor Kurzem die unwahrscheinlichsten Annahmen zeitigte. Jedermann erwartet jetzt mit Ruhe den Ausgang der Krankheit. Die in den letzten Tagen in dem Befinden des Kaisers eingetretene Wendung und die leichte Variation, welche die Bulletins aufweisen, geben allgemein zur Annahme Anlaß, daß keine unmittelbare Gefahr besteht und das Leben des Kaisers werde verlängert werden können. Gegenwärtig sind in Livadia nahezu sämtliche Mitglieder der kaiserlichen Familie anwesend.

Kopenhagen, 27. Oktober. „Nihan's Bureau“ erfährt aus besser Quelle, daß laut hier eingetroffenen direkten Depeschen aus Livadia der Gesundheitszustand der Kaiserin von Rußland zu keinerlei Besorgnissen Anlaß gebe.

Der Ministerwechsel in Serbien.

Belgrad, 27. Oktober. Die Krise ist gelöst. Der Präsident des Staatsrathes wurde mit der Kabinettsbildung betraut und die Ministerliste ist bereits fertig wie folgt: Nikola Kristics, Präsidium und Inneres; Milan Bogicsevics, der Berliner Gesandte, Neuheres; Vukasin Petrovics bleibt; Lozanic, bisher Neuheres, wird Volkswirtschaftsminister; General Travkovic bleibt Außenminister; General Pavlovics bleibt Kriegsminister; Unterrichtsminister Ingenieur Ljuba Klerics; Justizminister Mika Gjorgjevics, früherer Pariser Gesandter. Neu sind daher Nikola Kristics, Klerics, Bogicsevics und Mika Gjorgjevics; ausgetreten sind Nikolajevics, Jovanovics, Anodonovics und Andra Gjorgjevics. Der König hat die Propositionen Nikolajevics' also nicht angenommen. („Ang. Post.“)

Belgrad, 27. Oktober. Ministerpräsident Nikolajevics, welcher bei seiner gestrigen Unterredung mit dem König demselben mitgetheilt hatte, daß er auf eine Neumbildung des Kabinetts durch Austritt des Justizministers Anodonovics und des Handelsministers Jovanics, sowie auf den Rücktritt des Generaldirektors der Staatsmonopole Reilkovics bestehen müsse, bot, da König Alexander diesem Verlangen nicht willfahrte und den Wunsch aussprach, das Ministerium in der bisherigen Zusammensetzung ohne Aenderung der Grundlage, auf welcher es gebildet worden war, fortbestehen zu sehen, heute Früh die Demission des Gesamtkabinetts an, die angenommen wurde. Das neue Kabinet war bereits um 3 Uhr Nachmittags gebildet. Das neue Ministerium steht über den politischen Parteien und repräsentirt eine Politik der Neutralität, Festigkeit im Innern und Ordnung der Finanzen.

Der chinesisch-japanische Krieg.

London, 27. Oktober. „Reuter's Office“ meldet aus Yokohama unter dem heutigen: Die Japaner erfochten bei Kiuiren einen entscheidenden Sieg über die Chinesen, welche 16,000 Mann stark in der Richtung gegen Antung nächst der Yalunmündung flohen. Die Japaner machten große Beute. Sie nahmen 30 Kanonen, eine große Menge Munition und 300 Zelte.

London, 27. Oktober. „Reuter's Office“ meldet aus Yokohama vom heutigen: Telegramme aus Witschu berichten, daß nach dem Uebergange über den Yalufluß die ganze japanische Armee in nördlicher Richtung vorrückte und die von einer auf 20,000 Mann geschätzten chinesischen Streitmacht vertheidigte Citadelle Kiuiren von allen Seiten angriff. Die Chinesen vertheidigten sich mit großer Bravour und entwickelte sich ein heftiger Kampf, dessen Endergebnis noch nicht bekannt ist. Neuerlichen Gerüchten zufolge, hätten die Japaner an der Mündung von Kintscho eine Landung bewerkstelligt, den sich dort verengenden Theil der Halbinsel besetzt und dadurch die Verbindung von Port-Arthur mit dem Festlande abgeschnitten.

Berlin, 27. Oktober. Die „Norddeutsche Allg. Zeitung“ meldet, der König von Serbien richtete aus Bodenbach ein Tele-

gramm an Kaiser Wilhelm, in welchem er den Dank für die überaus freundliche Aufnahme ausspricht, die ihm das deutsche Kaiserpaar bereite.

Paris, 27. Oktober. Kolonienminister Delcasse theilte im Ministerrathe mit, daß die zu Zwangsarbeit verurtheilten Sträflinge auf den Salutinseln an der Küste von Französisch-Guyana, welche von den Anarchisten aufgeregert wurden, revoltirten und in der Nacht vom 21. auf den 22. d. drei Wächter getödtet haben. Die Revolte wurde unterdrückt. Zwölf Sträflinge, darunter fünf Anarchisten, wurden getödtet.

Trieste, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Beide Chefs der Weinstirma Lorenzi und Jeklin sind plötzlich gestorben, um den Konsequenzen des entdeckten großen Weinschmuggels, den sie betrieben, zu entgehen. Die Untersuchung ist im Zuge.

Werschetz, 27. Oktober. Ein frecher Raubanschlag versetzt die Stadt in tiefe Bestürzung. In der Nacht von gestern auf heute drangen nämlich unbekannte Thäter in die Wohnung des reichen Serben Boja Miloradovics und raubten außer vielen Gold- und Silbermünzen das gesammte vorgefundene Baargeld, 2 Stück Tausender, 10 Stück Hundertnoten und 600 fl. in anderen Noten.

Wien, 27. Oktober. Der bekannte Militärkapellmeister Alphons Czibulka ist heute Abends gestorben.

Brüssel, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) In dem Bankhause Demeuse, Donies und Komp. wurde heute ein frecher Raubanschlag verübt, der allgemein große Sensation erregt. Ein Engländer, Namens Hobler, drang Mittags in das Bankbureau, wo eben der eine Chef, Donies, allein anwesend war, und stürzte mit einem geladenen Revolver auf denselben, indem er zwanzigtausend Francs forderte. Donies, ein kräftiger Mann, ergriff einen Sessel, mit dem er auf seinen Angreifer losschlug. Es entstand ein heißer Zweikampf, der eine Viertelstunde lang dauerte, bis Leute kamen und der Missethäter festgenommen wurde. Derselbe gab an, Anarchist zu sein. Die Polizei glaubt, daß der Name und die Nationalität, die der Anarchist angegeben hat, erfunden ist.

Wiener Börse vom 27. Oktober.

Von den bedeutenden Ereignissen, welche sich in den letzten Stunden in Berlin vollzogen haben, hat die hiesige Speculation nur die Wiederzulassung der russischen Werthe zur Lombardirung auf sich einwirken lassen, dagegen hat sie dem Sturze des deutschen Reichstankers keine größere Bedeutung beigelegt. So hat überraschenderweise die heutige Börse mit einer geradezu türmischen Hauffe begonnen, ungeachtet der flauen Abendkurse von den deutschen Plätzen und vom Pariser Boulevard, und dabei einen lebhaften Verkehr von gewiß seltenem Umfange zur Entwicklung gebracht. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

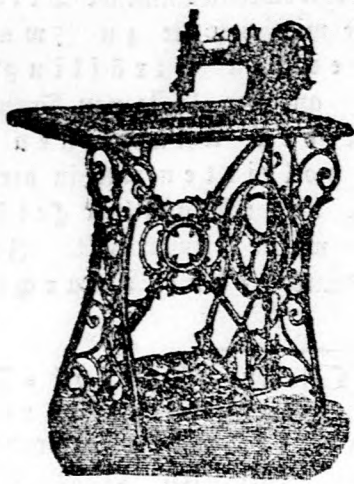
Table with 2 columns: Amtliche Telegramm and Geld. Lists various financial data including exchange rates and interest rates.

Table with 2 columns: Privat-Telegramm and Geld. Lists private telegram data including exchange rates and interest rates.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 376.37 nach 376 und 376.75, ungarische Kreditaktien 473.50 nach 472 und 474.25, Anglobant 171.50, Bankverein 147.10, Unionbank 284.50, Länderbank 268 nach 267.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 380 nach 379.62, Lombarden 105, Elbethal 278.25, Rima-Muranger 271, Tabaktien 228.75, Alpine 88.50 nach 88.20 und 88.70, Markrente 99.35, ungarische Goldrente 122.10, österreichische Kronenrente 98.20, ungarische Kronenrente 96.85, Türkenlose 66, Marknoten 61.03%, per Kaffe, 61.15 per Ultimo.

Herausgeber: Sigmund Brödy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft.

„Adria“ Nähmaschinen.



Preiscurantegratis und franko.

„Adria“-Nähmaschinen sind die besten

für Haus- und Industriezwecke.

1894er } Anerkennungs-Diplom: Elektrische Arbeits-Maschinen-Ausstellung, Budapest.
Prämierungen } Staatsmedaille I. Klasse: Landes-Lehrmittel-Ausstellung, Debreczin.
ersten Ranges. } Goldene Medaille: Polnische National-Ausstellung, Lemberg.

Erste ungarische Nähmaschinenfabriks-Aktiengesellschaft, Budapest.

Fabrik und Direktion: Tisztviselő-telep, zwischen der Szapáry- und Villám-utca.

I. Nähmaschinenfabrik. II. Möbelfabrik. III. Velocipedfabrik. IV. Eisengiesserei

Einzige Nähmaschinen- u. Velocipedfabrik Ungarns

und eine der größten des Kontinents. — Fabriks-Etablissements 21,000 □M. Produktionsfähigkeit pro Jahr 25,000 Nähmaschinen.

„Adria“ sind die schönsten und technisch vollkommensten, haben einen außerordentlich leichten Gang, sind Fabrikate ersten Ranges, sind aus den theuersten und besten Materialien erzeugt.

Nähmaschinen

„Adria“ Velocipeds

Erhältlich in allen Nähmaschinen-Handlungen ersten Ranges.

Aus Plätzen, wo sie noch nicht erhältlich, sind die Bestellungen direkt an die Fabrik zu richten.

Riesige Auswahl

modernster und geschmackvollster

in- und ausländischer Damenkleiderstoffe

von den einfachsten bis zu den feinsten Genres.

Nouveautés in Damen-Konfektion.

Bestsortirtes Lager in

modernen Pelzwaaren

Sealskin-, Persianer-, Caracul-Krägen, Kappen und Muffen.

Teppich- und Vorhang-Fabriks-Lager

im Modewaarenhause

Brüder Hirsch

Budapest, Váci-utca 3.

Anfertigung von Toiletten einfach und elegant preiswürdig in eigenem Atelier.

Muster von Damenkleiderstoffen und illustrirten Preiskatalog auf Verlangen franko.

Roesemann & Kühnemann,
Budapest.

Stadtbureau:
VI., Teréz-körut
Nr. 43/a.

Fabrik:
Aeussere Waltz-
nerstrasse 1529.



Schmalspurbahn System Arthur Koppel,

für Land- und Forstwirtschaft und Industrien aller Arten. Pferde- und Lokomotivbetrieb. Bisher in Oesterreich-Ungarn bei 1000 Kilometer solcher Bahnen von uns geliefert.

— Prospekt und Kostenüberschläge gratis. —

Brennerei
Brüder Königstädler
NEUSATZ
SYRMER SLIVOVITZ
Cognac u. Treberbranntwein

Die Ausnützung eines Patentes für Ungarn auf

Pflugköpfe,

vorzüglich verbessert und bereits mit grossem Erfolg angewendet, in Ungarn und Serbien theilweise schon eingeführt, ist zu verkaufen.

FERDINAND SCHUSTER,
Diplomirte Pflugbau-Werkstätte, Föhértéplom, Ungarn.

BÖRSE-

Anträge werden gegen
mässige Deckung
coulantest

und
diskret
angeführt.

BEIMEL LAJOS

Bankgeschäft,
Keeskeméti-utca 13.

Geldvorschüsse
auf alle Gattungen

LOSE
und
30er Papiere

zu den billigsten Zinsen.
Rückzahlung nach Belieben.

Lokal-Anzeiger.
Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 27. Oktober.
* **Theaterangelegenheiten.** Der Magistrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, für das zu gründende ungarische Lustspieltheater, dem Antrage der hauptstädtischen Unterrichtskommission entsprechend, eine 40jährige Subvention von 20,000 fl. jährlich in Vorschlag zu bringen. Der Gegenwerth soll in Stammaktien geleistet werden, die binnen 90 Jahren zu amortisieren sind. Nach Ablauf der Konzeptionsdauer geht das Theater unentgeltlich in das Eigentum der Stadt über. Jährlich sind mindestens 200 ungarische Vorstellungen zu geben, die übrigen Vorstellungen können fremdsprachig sein, doch dürfen in einem Monate nicht mehr als 10 fremdsprachige Vorstellungen veranstaltet werden. — Ferner wurde auch der Antrag der Unterrichtskommission acceptirt, daß an Kotter u. Benedek die Konzeption für ein in der „Villa Bellevue“ einzurichtendes internationales Theater zu ertheilen sei. — Ein Gesuch Ignaz Schlesinger's um Konzeptionierung eines deutschen Theaters wurde abgelehnt.

* **Wahlen.** Der hauptstädtische Magistrat wählte in seiner heutigen Plenarsitzung: Zu Konzeptionspraktikanten: Nikolaus Szente, Ladislaus Agota, Emanuel Sor, Ludwig Strobl, Béla Hajdu und Julius Szabó; — zum Arzt für das Druckbad: Dr. Stephan Sar; — zum Ingenieur-Adjunkten 3. Klasse: Nikolaus Gyögyi; — zum Rechnungs-Offizial 3. Klasse: Stephan Friedrich; — zum Rechnungs-Offizial 1. Klasse: Johann Biskovitz; — zum Buchhaltungs-Adjunkten 2. Klasse: Franz Dankos und Georg Spielenberg; — zum Buchhaltungs-Praktikanten: Koloman Klazér; — zum Kassier-Offizial 2. Klasse: Desider Bertyó; — zum Kassier-Offizial 3. Klasse: Ludwig Leopold; — zum Schlahtaus-Kontrollor: Franz Preußner; — zum Schlahtaus-Adjunkten 1. Klasse: Wenzel Wirsch; — zum Schlahtaus-Kanzlisten: Clemens Eit; — für das städtische Licht: Joseph Seböth zum Adjunkten 1. Klasse, Joseph Banyel zum Adjunkten 2. Klasse, Franz Weigelgärtner zum Adjunkten 3. Klasse, Anton Schwendner zum Adjunkten 4. Klasse, Ernst Strede zum Adjunkten 5. Klasse, Johann Kotter und Ignaz Vogler zu Kanzlisten; ferner Béla Jungel zum städtischen-Offizial, August Szeler zum Kanzlisten, Karl Szojka zum Wasserwerk-Magazinverwalter, Ludwig Rimandocz zum Material-Kontrollor, August Roner zum Installations-Adjunkten und Alexander Neuhäuser zum Kanzlisten.

* **Zur Wahlbewegung in Ofen.** Von Herrn August Delmedico erhalten wir mit dem Ersuchen um Veröffentlichung folgende Zuschrift: „Lieber Redaktion! Die unter dem Titel „Wählerkonferenz“ in der gestrigen Nummer Ihres geschätzten Blattes enthaltene Notiz erheischt insofern eine Erklärung, als ich an jener Stelle meiner Rede, wo ich der „Clique“ gedachte, nicht die Beamten als Urheber derselben bezeichnete, dieselben überhaupt nicht angegriffen habe, noch anzugreifen beabsichtigte, sondern lediglich das Vorhandensein einer die freie Willensäußerung zu verhindern suchenden Clique konstatierte. Ich bitte, diesen meinen Zeilen im Interesse der Wahrheit in Ihrem geschätzten Blatte Raum gewähren zu wollen, und zeichne hochachtungsvoll August Delmedico.“

* **Schulsperrung.** An der Elementarschule im II. Bezirk, Bärensasse, wird die I. Knabenklasse wegen Mangel an Lehrkräften auf 14 Tage geschlossen.

* **Ernennung.** Oberbürgermeister Rath hat den Dr. Wilhelm Ehrenthal zum Assistenzarzt für das Rudospital ernannt.

Offener Sprechsaal. *)

Leopold und Franz Reiner, Droguen-, Chemikalien- und Parfümerie-Handlung, Budapest, Königsasse Nr. 41. Hauptlager der echten und unschädlichen **Klara Kärry's** Stilleschichtsalbe. Beschreibung und Gebrauchsanweisung so auch chemisches Untersuchungs-Resultat vom Budapest. k. k. Hof-Rath Dr. Johann Tschisch und Anerkennungs-Schreiben des k. k. Hof-Rathes Dr. Franz Ritter v. S. v. Tschisch, Dr. Neruda. Der Verkauf ist in jedem Staate gestattet. Da diese Salbe vollkommen unschädlich ist. Preis eines großen Ziegels fl. 2, für die Provinz franko fl. 2.20

Act. Lucasbad Aktien-Gesellschaft. Winterkur gegen Rheumatismus, Ischias etc. Die Hotels sind mit dem Schlammbad zu einem Gebäudekomplex vereinigt, alle Räume geheizt. **Neu! Thermaldouche-Massage.** Prospekte durch die Direktion, Budapest.

Dr. SCHÖFFER'S
Antirheumaton
(Gichtgeist).

Präsentirt beim hohen k. ung. Ministerium des Innern unter Zahl 26331/93. Von Sr. Excellenz, Herrn Emerich Vende, Neutraer Bischof, Ihrer Excellenz Frau Barons de Vellus und zahlreichen anderen vornehmen Persönlichkeiten, wie auch hervorragenden Aerzten mit vorzüglichem Erfolg benützt und wärmstens empfohlen. Hauptniederlage: **Joseph Török,** Apotheke, Königsasse. Wie auch in allen anderen Apotheken und Droguerien zu haben. Preis: 1 Flasche fl. 1, in der Provinz fl. 1.20.

Ein dreistöckiges Haus

in der Königsasse, nächst der elektrischen Bahn, ist aus freier Hand zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Auskunft beim Hausherrn von 9-12 Uhr Vormittag. Adresse desselben ist in der Expedition zu erfragen.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Paula Feller,
Cserpatak,
Moritz Muskáth,
Wien,
Verlobte.

Rosa Singer,
Albert Tausek,
Miskolcz, Mosóc,
Verlobte.

Flaschenbiere

der Steinbrucher bürgerlichen Brauerei Aktien-Ges.: Bürgerbräu Märzen, St. Stephansbier á la Pilsen, Steinbrucher Mönchbier, täglich frische Füllung im Depot für Budapest **Ed. Lasslauer, Altgasse 33,** und **Szimon István, Waitznering 12,** zu beziehen.

Versicherung gegen Verlosungs-Verlust.

Prämien-Tarif für nächste Ziehungen:
Ziehung Prämie ev. Verlust:
2. Nov. 55 kr. pr. St. fl. 23
4 1/2 % Ung. Staatsseign. Gold. 2. „ 25 kr. 100 Nom. fl. 3
3 % Boden-Lose v. J. 1889. 5. „ 65 kr. pr. St. fl. 16
* Der Gewinnschein gehört im Falle der Verlosung der versicherten Partei.
Wechselstuben-**Mercur**, Wien, I. Wollzeile 10 u. 13, Aktien-Gesellschaft, Mariahilferstrasse 74 B.

Dr. Heinrich König,

em. Privatdozent, Spezialist für Frauenkrankheiten, Geburtshelfer, ordinirt von 9-2 Uhr: Kerepeserstraße 44, I. St. (gegenüber dem Volkstheater). 66065

Die Unterfertigten geben schmerzerfüllt Nachricht von dem Ableben ihrer unvergesslichen Gattin, resp. Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Großmutter, der Frau

Katharina Mandl

geb. Ehrenstein,

die am 25. d. M. nach langen und schweren Leiden im 88. Lebensjahre und 60. Jahre einer glücklichen Ehe selig entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theueren Verstorbenen wird am Sonntag, den 28. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Leichenhause des isr. Friedhofes nächst der Kerepeserstraße zur ewigen Ruhe beistattet. **Ruhe ihrer Asche!**

Markus Mandl als Gatte, **Bertha verehel. Werner,** **Theresa verehel. Schwarz,** **Charlotte verehel. Sonnenberg,** **Josephine verehel. Fleischer,** **Dr. Moriz Mandl** als Kinder, Schwiegereltern und Schwiegertochter, zahlreiche Enkel und Urenkel.

Der grösste Fortschritt im Versicherungswesen ist die Universalpolizze der

NEW-YORK

LEBENSVERSICHERUNGS-GESellschaft

Elisabethring Nr. 9-II.

Die neuen Universalpolizzen enthalten gar keine und Restriktionen mit Bezug auf Beschäftigung auf Reisen.

Nach einem Jahre versichert die Polizze gegen Selbstmord u. Duell.

Nach einem Jahre ist die Polizze unanfechtbar.

Die Unanfechtbarkeitsklausel bedingt: Wenn die Polizze ein Jahr in Kraft ist, kann die Gesellschaft aus keinem wie immer Namen habenden Grunde die Behebung der versicherten Summe verweigern.

Die Polizzen sind daher bei Fälligkeit Anweisungen auf die versicherte Summe. Die Konditionen und Vortheile der New-York sind die liberalsten, wie sie keine zweite Gesellschaft der Welt bietet.

Die New-York verfügt unter sämtlichen gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften der Welt über den größten Ueberschuß, der sich auf

85 Millionen Kronen beläuft, Garantiefonds 743 Millionen.

Die New-York hat in Europa seit ihrer 24jährigen Thätigkeit über 36 Millionen für Todesfälle angebahnt, ohne auch nur in einem einzigen Falle Schwierigkeiten erheben zu haben.

Schöndlich bewilligter

64251

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Auflassung meines Geschäftes verkaufe ich meine **JUWELEN, GOLD-, SILBERWAAREN und UHREN** zum Selbstkostenpreis aus. **Ellinger Albert, Furdó-utca 1.** Auf jedem Stücke ist der fixe Preis ersichtlich.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 27. Oktober. In seiner unter dem Voritze des Vizepräsidenten Barons Friedrich Podmaniczky abgehaltenen jüngsten Sitzung erledigte der hauptstädtische Baurath die folgenden Gegenstände:

Das Projekt des Professors Schultet hinsichtlich der Regulierung der Umgebung der Matyasfirche, resp. des Baues einer Freitreppe und der Errichtung eines Stephans-Denkmales wird der technischen Sektion überwiesen.

Auf Grund des alten Baustatutes baut Frau Malvine Horoviz auf dem Lovaswege im I. Bezirk ein hochhohes Haus, welches die Aussicht von der Festungsbastei in die Ofner Berge bestimmt. Da im Sinne des neuen Baustatutes hier nur ebenerdige Häuser gebaut werden dürfen, hat der Baurath mit der Eigenthümerin einen Ausgleich geschlossen, wonach der erste Stock nicht gebaut, sondern das Haus ebenerdig bleiben wird.

Der Regulierungsplan für den Extrabian des V., VI. und VII. Bezirkes ist, mit Ausnahme des Unter-Räkofer Nieds, bereits festgestellt. Ebenso ist die Linie für das neue Bett des Rákoferbades bereits gezogen. Der Baurath befaßte sich nun mit der Regulierung des Unter-Rákofer Wiesentrieds, welchen einerseits die Wiener Trace der ungarischen Staatsbahnen, der Viehtriebweg und Rákoferfalva, andererseits die Gemeinden Rákoferpalota, Csömör und Gintota begrenzen. Der Regulierungsplan sorgt für sechs Radialstraßen, zwei Ringstraßen, mehrere Plätze und einen 64 Joch großen Park. Der Plan der technischen Sektion wurde acceptirt und wird nun der Hauptstadt behufs Zustimmung überwiesen.

Die Hauptstadt plant zwischen der Baross- und kleinen Stationsgasse im VIII. Bezirk eine neue Gasse, welche auch vom Baurath angenommen wurde. Dem Regulierungsplan eines Grundstückes der Gabriel Csicsi'schen Erben stimmt der Baurath mit dem Bemerkten bei, daß die Valerogasse auf sechs Klafter erweitert werde. Gegen den Plan zum Ausbau des Weges nach der Kelenfölder Bahnstation und des fortsetzungsweisen Ausbaues der Promontorerstraße wird kein Einwand erhoben. Die Regulierung der Gründe folgender Eigenthümer wird gestattet: Géza Gergely und Frau, I. Bezirk, Kurzenwinkel; Johann Rippert und Komp., I. Bezirk, Blumenthal; Joseph Szollás u. Komp., VI. Bezirk, Bajnok- und Szonydgasse; Jakob Sváb und Frau, VII. Bezirk, Szigligeti- und Reménygasse; Béla Turóczy und Konsorten, X. Bezirk, obere Rákoferwiege; Johann Suboticz, X. Bezirk, Füzér- und Halomgasse; Michael Tóth, VI. Bezirk, Erdötelek; Sigmund Werckner und Moriz Kobrák, V. Bezirk, Bähringasse; Leopold Weiss und Frau, äußere Waisenstraße.

Auf der Königsassenlinie der elektrischen Stadtbahn wird auf dem Schichtplatze ein Wechsel geplant, welchen der Baurath nicht bewilligt, weil derselbe überflüssig ist, den allgemeinen Verkehr fördern würde und weil auch das Ministerium diesen Plan verwarf.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus der Stadtbehörde (Zinnerstädter Pfarrkirche), Schwurplatz Nr. 2, auf den Baurath um 174,600 fl.; Haus der Frau Friedrich Pinzich, Leopoldgasse Nr. 18, auf Gräfin Louise Cziráky um 90,000 fl.; Haus der Koloman Tafler und Interessenten, Tabakgasse Nr. 44, auf Elias Neuwald und Frau um 50,000 fl.; Liegenschaft des Karl Mühlbacher, Török Nr. 2572, auf den Baurath um 49,114 fl.; Haus der Frau Wilhelm Dick und Interessenten, Szonydgasse Nr. 88, auf Gr. u. Komp., um 33,400 fl.; Haus der Frau August Büch, 7. Bezirk, Csengerygasse Nr. 4725-26a, auf Dr. Moriz Drexler und Frau um 32,000 fl.; Haus der Witwe Adolf Stern und Interessenten, Aradergasse Nr. 17, auf Johann Röfer um 30,300 fl.; Haus der Martin Ronn jun. und Frau, Török Nr. 2593, auf den Wiener Fabrikanten Karl Dienert um 26,000 fl.; Haus der Louise Erdödi und Interessenten, Rittergasse Nr. 15, auf Moriz Grünwald und Frau um 20,000 fl.; Haus der Anton Cserenkó und Interessenten, Bezerédgasse Nr. 7, auf Simon Spiz und Frau um 17,643 fl. 45 kr.; Haus der Stadtbefehd, Müllergasse Nr. 33, auf die Brüder Boros um 16,100 fl.; ein Viertel Hausantheil der Geschwister Horvath, 7. Bezirk, Königsasse Nr. 39, auf Witwe Johann Horvath; Liegenschaft der Johann Tent und Frau, 7. Bezirk, Dvodagasse Nr. 4344-45, auf Georg Simonony und Frau um 13,280 fl.; Liegenschaft der Firma M. But u. Söhne, Ratonagasse Nr. 1168 u. U., auf Julius Weiss und Frau um 11,000 fl.; Haus der Frau Adolf Schmarz, Neuermarktplatz Nr. 5896 b, auf Johann Obenauß und Frau, Tauß; Hausantheil der Frau Leopold Braun, große Nußbaumgasse Nr. 26, auf die Geschwister Braun, Erbschaft; Liegenschaft der Geschwister Büchner, Csömörstraße Nr. 4854, auf Anton Wassila und Frau um 8248 fl. 29 kr.; zwei

Drittel Hausantheil der Geschwister Spanis, Kontigasse Nr. 18, auf Anton Spanis um 8000 fl.; Haus des Ferdinand Galster, Szebdahelygasse Nr. 14, auf Karl Molnar und Julius Hajos um 7800 fl.; Liegenschaft der Dr. Joseph Sudomel und Frau, Döröfer Nr. 2596-97-12, auf Alexander P. Földessy, 6. Bezirk, nächst der Waisnerstraße Nr. 10-9, auf die ungar. Werkzeugfabrik A. G., Vormerkung; Haus des Joseph Beer, Magdalengasse Nr. 19, auf Stephan Jgaz und Frau um 5700 fl.; ein Drittel Hausantheil der Frau Christian Dgersting, Szebdahelygasse Nr. 16, auf Wilhelm Ujhelvi und Frau um 4050 fl.; drei Viertel Liegenschaftsanteil der Witwe Johann Horvath, 10. Bezirk, Algeberg Nr. 7992, auf die Geschwister Horvath; Liegenschaft des Johann Meparos, Engelsfeld Nr. a 76, auf Michael Valasz und Frau um 2840 fl.; Liegenschaft des Anton Siller, 7. Bezirk, Rakos Nr. 2132, auf Frau Jakob Schwarz um 2500 fl.

In Ofen: Haus der Richard Blumenau und Frau, Ludorfgasse Nr. 9, auf Leopold Koschenhaler um 8500 fl.; Liegenschaft der Witwe Johann Szupp, Jitenbegy Nr. 7111, auf Alois Bruckner und dessen Liegenschaft Jitenbegy Nr. 7120-21a, auf die Erben, Lauch; Liegenschaft der Joseph Sauer und Frau, Bödmadried Nr. 5178a, auf Georg Buszlás und Frau um 400 fl.; Grund der Joseph und Katharina Schmidt, Gsatarfariad Nr. 4932, auf Ferdinand Dallos und Frau um 155 fl.; Grund des Johann Losser, Páldöly Nr. 4775, auf Joseph Weigl um 150 fl.; halber Grundantheil der Frau Mathias Schmidt, Köbererfried Nr. 9649, auf Mathias Deigner um 50 fl.

In Ulfoten: Liegenschaft des Georg Cser, Csucshegy Nr. 2970 a, auf die ungarische Metallindustrie- und Pseifenfabrik Aktiengesellschaft um 3000 fl.; Haus der Frau Stephan Schlosser, Bördösväregasse Nr. 23, auf Kaiser Schlosser, Erbschaft; Grund der Witwe Georg Signer, Weide Nr. 5973, auf Samuel Meparos und Frau um 500 fl.; Grund der Peter Szeged und Frau, Petersberg Nr. 2643, auf Johann Gittinger um 500 fl.; Grund der Frau Andreas Streckl, Solmárvölgy Nr. 2877, auf Mathias Koller um 300 fl.; Grund des Christian Dgersting, Remetehegy Nr. 3145, auf Adam Erdei um 260 fl.; Grund der Frau Anton Kámetér, Weide Nr. 6230 bis 6232, auf Armin Duitner um 150 fl.; Grund der Geschwister Würl, Solmárvölgy Nr. 2893, auf Lorenz Zwidl um 100 fl.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Nationaltheater gelangt als nächste Novität das von Karl Szász jun. verfasste Lustspiel in drei Akten „Katonai ur házasodik“ am 9. November zur Aufführung. Die Hauptrollen wurden den Damen Helvey und Csillag und den Herren Ádai, Vizvári, Gabányi und Dezsö zugetheilt. — Am 16. November findet die Premiere des Catulle Mendès'schen Einakters „Tabarin felesége“ und des von Béla Buday verfassten Einakters „A király“ statt. Ende November wird das Sardou'sche Drama „Der Kampf um's Dasein“ aufgeführt.

Es ist eine alte Erfahrung, daß die Rechtsliteratur durch nichts in höherem Maßstabe gefördert wird, als durch die Schaffung neuer Gesetze. So oft wo immer neue, das Rechtsleben umgestaltende oder tangierende Gesetze entstehen, bemächtigen sich sofort die Rechtsgelehrten der neuen legislatorischen Schöpfung, in Folge dessen die juristische Literatur immer neue Impulse empfängt. Wie sehr diese Erfahrung auch auf unsere Verhältnisse anzuwenden ist, das erhellt am besten aus dem Hinweis auf unser Handelsgesetz. Kaum hatte dieses die Sanction erhalten, als eine ganze Literatur entstand, welche sich ausschließlich mit dieser gesetzgeberischen Schöpfung befaßte. Dasselbe kann auch vom neuen Strafgesetz gesagt werden, nach dessen Inleben traten die hervorragendsten Kriminalisten des In- und Auslandes in zahlreichen Werken die im ungarischen Strafgesetzbuch niedergelegten Theorien zum Gegenstand wissenschaftlicher Erläuterungen machten. Ebenso hat das 1881er Konkursgesetz vielen Rechtsgelehrten Anlaß zu einschlägigen Studien gegeben, die in Büchern und Zeitschriften der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Den vielen Büchern, welche sich mit der Beleuchtung und Verpredung der im G. N. XVII. 1881 niedergelegten, die Regelung des Konkursverfahrens behandelnden Gesetzesbestimmungen befassen, reiht sich ein soeben erschienener stattlicher Band an, der jüngstens in zweiter Auflage im Buchhandel erschien. Autor des Buches ist der bekannte Budapest Advokat Dr. Ludwig Rálik, der sich unter den Juristen des Landes eine vornehmliche Position errungen hat. Dr. Rálik, der durch seine thätige Mithilfe an unseren kodifikatorischen Arbeiten der Rechtspflege anerkannte Dienste geleistet hat, ergänzt den in sein Buch aufgenommenen Text des Gesetzes mit kommentarischen Bemerkungen, rollt die bei den einzelnen Paragraphen entstehenden Rechtsfragen mit großem Verständnis auf, illustriert dieselben mit Rechtsfällen und reproduziert die einschlägigen Entscheidungen der kön. Kurie und kön. Tafel. Seine ausführlichen Erläuterungen enthalten eine große Summe von Rechtsgelehrsamkeit und für den Richter und Advokaten gleich werthvolle Fingerzeige in Betreff der Anwendung des

Gesetzes. Die juridischen Ausführungen Dr. Rálik's zeichnen sich durch Tiefe des Inhalts und vornehme Auffassung aus. Das auch in technischer Hinsicht gut ausgestattete Buch kostet 4 Gulden und ist im Verlage des „Atheneum“ erschienen.

Die Direktion des Volkstheaters hat zwei neue Stücke zur Aufführung angenommen. Es sind dies ein Schauspiel mit Gesang von Karl Gerö, welches im Monate November zur Darstellung gelangt, und eine Operette „A kis fia“ von Hugo Flosvay, Musik von Aladár Bárdy.

Der berühmte polnische Pianist Wladimir de Pachmann, derzeit der bedeutendste Interpret Chopin'scher Muse, wird Montag, den 12. November, hier ein einziges Konzert absolviren, für welches Anmeldungen bereits in der Musikalienhandlung Béla Méry entgegengenommen werden.

Das von uns bereits angekündigte großangelegte Werk des gewesenen Staatssekretärs, Geheimraths Dr. Alexander Matkovič: „Magyarország államháztartása a kőtörténet 1867-1893“ (Geschichte des Staatshaushalts Ungarns 1867-1893) ist heute im Verlage der Karl Grill'schen Hofbuchhandlung erschienen. Das umfangreiche Werk, auf das wir zurückkommen werden, besteht aus einem einleitenden Theil und zwei Bänden mit zusammen mehr als 2000 Seiten und einem Folio-Bande mit Tabellen.

Die kriegsgeschichtliche Abtheilung der ungarischen Akademie der Wissenschaften hat in ihrer gefrigen Sitzung über die heurigen kriegsgeschichtlichen Preisausreibungen folgendermaßen entschieden: Den ersten Preis von 500 Goldkronen hat der Szegediner Oberrealschul-Professor Ludwig Kiss mit seiner Arbeit über den „Feldzug auf dem Anjelsfeld“ errungen. Außerdem wurde eine „Die Vertheidigung des Pestburger Brückenkopfes im Jahre 1809“ betitelte Arbeit des k. u. k. Generalstabs-Obersten Karl Schikofsky, Chef des Generalstabs des V. Korps, belobt. Schließlich betraute die Abtheilung den Honvéd-Hauptmann Bataillons-Kommandanten Samuel Hazay damit, die Geschichte des französischen Krieges von 1870/71 zu schreiben.

Im Verlage von Singer u. Wolfner sind soeben „Amerikai humorok“ von Richard Redfield, in der That sehr amüsante Geschichten, ferner als neueste Edition der „Egyetemes regénytar“, der Dmet'sche spannende Roman „A gyermekek joga“ in der trefflichen Uebersetzung des Schriftstellers Béla Földessy erschienen.

Von den „Ungarisch-deutschen Sprachübungen“ (Magyar-német nyelvyakörök füzetek) des wackeren pädagogischen Schriftstellers Adolf Róder (dem bekannten Verfasser der Unterrichtsbücher), die sich als treffliches Lehr- und Übungsmittel bewährt haben, ist soeben die 2. Auflage erschienen. (Preis 50 fr.)

Im Oktoberhefte der von Dr. Joseph Fekfalussy trefflich redigirten „Közgazdasági és közgazgatási szemle“ finden wir u. A. den Vortrag, welchen Dr. Jakob Bolya am Montag in der Akademie über die soziale Frage hielt, sowie eine bemerkenswerthe Abhandlung Dr. Dionys Bed's über die „Sicherung der Hypothekbriefe“. (Der letztere Vortrag ist auch im Separatdruck erschienen.)

A magyar büntetőjog kézikönyve (Handbuch des ungarischen Strafrechts) von Professor Dr. Ladislaus Fayer, Budapest, Franklin-Gesellschaft. Ladislaus Fayer, der hervorragende Kriminalist unserer Universität, der schon ganze Generationen junger Juristen im modernen Geiste erzogen, hat mit diesem Werke der Jugend ein Lehr- und Handbuch gegeben, welches dem Stande der heutigen Forderung im vollsten Maße entspricht. Er hat die schwierige Aufgabe in glänzender Weise gelöst. Das Fayer'sche Werk ist nicht eine der bei uns so beliebten Uebersetzungen oder Nachahmungen ausländischer Werke, die dann hier als Original ausgegeben werden, sondern in der Anordnung und im Geiste eine durchaus selbstständige Arbeit, ein Handbuch des ungarischen Strafrechts mit hervorragender Berücksichtigung der nationalen Leistungen auf dem Gebiete der Strafrechtspflege. Wir erfahren aus dem Fayer'schen Buche beispielsweise, daß die mit Recht gerühmte belgische Neuerung der „bedingungsweisen Verurtheilung“ schon in der altungarischen Gerichtspraxis geübt wurde und andere neueste Errungenschaften schon im Jahre 1843 von einem ungarischen Strafrechtswissenschaftler gefordert wurden, unter dessen Verfassern wir nur die Namen Deák, Götvös, Pálffy und Kossuth zu nennen brauchen, um das Urtheil des großen deutschen Kriminalisten Mittermayr zu begreifen, welcher jenen Entwurf die beste seitherige Leistung auf dem Gebiete des Strafrechts nennt. Neben dem historischen hält sich der dogmatische Theil des Fayer'schen Buches auf gleicher Höhe. Keine sogenannte Begriffsjurisprudenz, sondern eine sozusagen psychologische Begründung der Delikte und eine dementsprechende humane Ausmessung der Strafen. Wenn man Fayer mit einem Schlagworte charakterisiren wollte, müßte man ihn den humanen unter den Strafrechtgelehrten nennen. Das Buch des verdienstvollen Gelehrten hat vollen Anspruch auf Beachtung nicht nur seitens der lernenden Jugend, sondern auch seitens der Praktiker, die am meisten der Verurteilung mit im besten Sinne modernen Ideen bedürfen.

Gerichtshalle.

Budapest, 27. Oktober. (Unsaubere Geschäfte.) Jüngst berichteten wir über einen vor dem Budapest'schen Strafgerichte anhängigen Kriminalprozeß, in welchem der hiesige Juwelier Johann Wirth und der Agent Karl Goldschmid wegen Wuchers angeklagt erschienen. Der Sachverhalt ist — laut dem Anklageakt — in Kürze folgender: Ein einer hiesigen achtbaren Familie angehörender Hufarenlieutenant verlangte von dem Gelbagenten Goldschmid ein Darlehen; letzterer empfahl ihn an den Juwelier Johann Wirth, der aber den Dar-

lehenverweiger abwieß, da er keine Geldgeschäfte machen wolle. Bald darauf kam der Geldbedürftige in Begleitung des ihm befreundeten Dr. Ludwig Bottlik jun. abermals zu Wirth, den er bat, ihm auf Kredit einige Brillanten zu verkaufen, die er für seine Braut benötige. Da Dr. Bottlik für den Waarentredit gutstand, übergab Wirth dem angebliehen Bräutigam die ausgewählten Juwelen und ließ sich für den 2445 fl. ausmachenden Einkaufspreis einen Wechsel ausstellen. Kaum im Besitz der Brillanten, wurden dieselben von dem Hufarenlieutenant für 900 fl. verpfändet. Hievon gab er 150 fl. als Provision dem Agenten Goldschmid, den Rest der Summe theilte er mit Dr. Bottlik. Der Schuldner zahlte am Verfallstage nicht und erkrankte, als man den Wechsel klagte, die Kriminalanzeige wegen Wuchers. In der heute unter Vorsitz des Gerichtsrathes Erdögh stattgehabten Schlussverhandlung mußte Kläger zugeben, daß er sich damals nicht in einer Nothlage befunden hatte, sondern das Geld bloß deshalb benötigte, um eine kleine Lustreise — nach Monte-Carlo zu machen. Obgleich sein Vater wohlhabend ist, habe er von ihm kein Geld verlangen wollen, da dieser erst kurz vorher namhafte Schulden für ihn gezahlt hatte. Der Angeklagte Wirth erklärt, daß das mit dem Kläger gemachte Geschäft ein vollkommen reelles gewesen sei und daß der Kläger unter dem Vorwande bei ihm erschienen war, daß er die Brillanten seiner Braut überreichen wolle. Dr. Bottlik und andere Zeugen bestätigen dies. Auf die Bemerkung des Präsidenten, daß die laut Rechnung mit 2445 fl. bezahlten Brillanten von Sachverständigen auf 1650 fl. geschätzt wurden, erwiderte der Angeklagte, daß die Schätzung um sechs Monate später stattgefunden habe, zu welcher Zeit die Brillanten um 25 Prozent billiger waren. Das Kriminalgericht ging nach Anhörung der Vertheidiger Dr. Ignaz Kövesi und Dr. Soma Gutthi, trotzdem Unterstaatsanwalt Dr. Vizlendvai die Anklage aufrecht hielt, mit einem Freispruch vor.

(Wanern an der Börse.) Peinliches Aufsehen erregte gestern unter den Mitgliedern des Vörsenschiedsgerichtes ein Fall, bei dem es sich in des Wortes strengster Bedeutung um eine „Bauernfänger“ handelte. Man verlangte von einem einfältigen Bauern, der kaum seinen Namen zu schreiben vermag, auf Grund eines Schlußbriefes einige tausend Gulden Differenzen, die das Gericht aus formellen Gründen zuguntheilen gezwungen war, nicht ohne über derartige Transaktionen ein vernichtendes Urtheil auszusprechen. Der Fall ist der folgende: Der Budapest'sche Getreidekommissionär Edmund Böffler klagte den Döbessauer Bauer Lukas Bögre-Horvath auf Bezahlung von 6880 fl. Differenzen. Zwei Agenten des Böffler — sie heißen Freund und Wolfinger — wußten den Bauer durch ein dringliches Jureden zu veranlassen, 18,000 Meterzentner Terminweizen zu kaufen und diesbezügliche Schlußbriefe zu unterfertigen. Diese Schlußbriefe wurden wegen Mangels einer Deckung von der Firma Edmund Böffler eben damals abgemittelt, als Bögre-Horvath schon sein ganzes Vermögen hergegeben hatte. Zur Verhandlung der Klage war auch der arme Landmann im Bauernittel vor den Vörsenschiedsrichter erschienen und er erzählte diesen, mit welchem Raffinement er „eingefädelt“ wurde. Man versprach ihm, bis im Frühjahr die Schlässe nicht zu verkaufen, und dies auch nur dann, wenn sich eine Besserung der Preise einstellte, so daß er nur verdienen könne. Die einzige Gegenleistung sei, daß er für den Schluß 60 fl. an Provision bezahle. Laut dem vom Advokaten Dr. Géza Kenedi vorgelegenen Zeugniß der Heimathsgemeinde ist Bögre-Horvath bloß ein Hirte, der sich aus eigenem Fleiß und durch Sparsamkeit zu einer gewissen Wohlhabenheit emporgearbeitet hat. Bildung befiße er absolut nicht, den eigenen Namen vermag er bloß nothdürftig zu schreiben. Die Vörsenschiedsrichter überzeugten sich, daß Bögre-Horvath kein Wort deutsch verstehe und keine blasse Ahnung davon hat, was das im Schlußbrief vorkommende Wort Deckung bedeutet. Das Vörsenschiedsgericht sah sich trotzdem gezwungen, den geklagten Bauer zur Bezahlung der Differenzen zu verurtheilen und dessen Einwendungen abzuweisen, und zwar mit der Motivirung, daß er ein erwachsener Mensch sei und freies Verfügungsrecht habe. Der Präsident des Senats, Vörsenrath Sigmund B. Geiger, sah sich aber vor der Urtheilspredung zur Erklärung veranlaßt, daß das Schiedsgericht derartige Transaktionen entschieden mißbillige und nur nothgedrungen das Urtheil fälle.

Der Kapitalist.

Budapest, 27. Oktober. (Die deutsche Kanzlerkrise und die Börse.) Der unerwartete Rücktritt des Grafen Caprivi, welcher die politische Welt geradezu verblüfft hat, ging an der Börse nahezu spurlos vorüber und die Kurstreiber hat heute neuerliche erhebliche Erfolge aufzuweisen. Im Zusammenhange mit der serbischen Ministerkrise war wohl die Vörsenbörse anfänglich über die Vorgänge in Deutschland etwas „verschüppelt“ und es zeigte sich eine Ermattung, wobei insbesondere die leitenden Bankwerthe eine kleine Einbuße erlitten. In Folge der eintreffenden günstigen Auslandsnotierungen legte man sich jedoch das weittragende Ereigniß bloß als eine innere politische Angelegenheit Deutschlands aus, welches die Weltlage nicht im Mindesten irritire. Und als gelte es, die Schuld eines argen Verjümmnisses rasch zu sühnen, stürmte man noch auf der Vörsenbörse und noch mehr an der Mittagbörse mit vollem Dampf in der hauffirenden Richtung vorwärts. In diese Bewegung wurden außer den leitenden Effekten auch die Werthe unserer Banken, so insbesondere der Kommerzbank einbezogen. Die Umsätze nahmen bei großer Lebhaftigkeit einen seltenen Umfang an und dieser rege Verkehr erstreckte sich auch auf den Lokal-

markt. In der Rubrik „Effektengeschäft“ skizziren wir die Details dieses Verkehrs, in welchem wohl einige Werthe ihre gestrigen Avancen einbüßten, indeß andere noch weiter emporstiegen und auch in der letzten Zeit vernachlässigte Werthe hervorgehoben wurden, um sie einer besonderen Begünstigung theilhaftig werden zu lassen. Man weiß für diese Favorits immer irgend eine vortheilhafte Nachricht zu lanciren, die zumeist für die betreffenden Direktoren selbst eine Neuigkeit bildet, die sie auf dem Umwege des Börsenjaales über ihr Unternehmen zu hören bekommen. Nur e i n dunkler Punkt blieb auch heute auf dem azurblauen Horizont: die anhaltende Versteigerung der Valuta, die ja nur eine Folge der vom Auslande zurückkommenden Effekten ist. Deutsche Reichsmark 61.30, das bedarf wohl keines längeren Kommentars.

*(Goldlager bei der österreichisch-ungarischen Bank.) Wie aus dem Wochenausweise hervorgeht, wurden seitens der beiden Regierungen bei der österreichisch-ungarischen Bank neuerdings zehn Millionen Gulden in Zwanzig-Kronen-Stücken deponirt. Die beiden Finanzverwaltungen haben somit bei dem Noteninstitute bisher im Ganzen vierzig Millionen Gulden in Zwanzig-Kronen-Stücken erlegt, und zwar wurden dagegen 23,095,000 Gulden in Silber-Courantmünzen und 9,950,000 Gulden Banknoten erfolgt, während für 6,955,000 Gulden seitens der Bank noch kein Gegenwerth abgegeben wurde.

*(Die Belehnung russischer Werthe in Deutschland.) Die in Petersburg erscheinende „Zeitung für Handel und Industrie“ bespricht die Aufhebung des Verbotes der Belehnung russischer Werthpapiere seitens der deutschen Reichsbank und sagt, die Aufhebung habe keine faktische Bedeutung, da der Betrag der belehnten Papiere stets ein geringer war. Etwas ganz Anderes sei jedoch die moralische Bedeutung dieser Maßnahme, insbesondere im gegenwärtigen Augenblicke. Das amtliche Blatt weist auf das zügellose und spekulative Spiel mit russischen Fonds in den letzten Wochen auf den ausländischen Börsen und namentlich in Paris hin, das für das russische Nationalgefühl unsofern fröndlich sei, als es aus Ereignissen hervorgegangen ist, die das ganze russische Volk mit tiefem Kummer erfüllten. Es sei zweifellos, daß Frankreich völlig die Rußland bewegenden Gesühle theile und daß die Börsenspekulation ausschließlich das Werk einer Gruppe habgieriger Geschäftsmacher ohne Heimath sei. Das Blatt schließt mit folgenden Worten: Der oberste Lenker des deutschen Volkes fand gerade diesen Moment geeignet zur Erklärung, daß die deutsche Regierung dem russischen Staatskredit volle Unterstützung und Vertrauen schenkt, die Wiederbelehnung der russischen Werthpapiere anordne und dem Spiele mit denselben auf den deutschen Märkten moralisch einen Damm setze. Dieser Akt hoher Gerechtigkeit werde in Rußland mit aufrichtiger Sympathie aufgenommen und wohlthätig auf die Festigung der sich zwischen den beiden Nationen immer mehr stärfenden freundschaftlichen Beziehungen einwirken, die auf dem gegenseitigen Bestreben nach friedlicher wirtschaftlicher Entwicklung begründet sind.

*(Die Aktien-Gesellschaft für landwirtschaftliche Industrie) hielt heute unter dem Vorsitz des Markgrafen Pallavicini ihre ordentliche Generalversammlung. Es wurde beschlossen, gemäß dem Antrage der Direktion von dem Reingewinn per 131,744 fl. den Betrag von 120,000 fl. als Dividende zur Vertheilung zu bringen, so daß die am 1. Dezember fälligen Coupons mit je 8 fl. eingelöst werden. Der Rest wird vortragen. Es wurde der Verwaltung die Entlastung ertheilt und hierauf in den Ausschichtsrath die Herren Julius M a a r, Edmund S o r b a jun., Adolf F e n y v e s j y und Edmund S a j a r i gewählt.

*(Die „Dambius“ ungarische Schiff- und Maschinenfabrik-A.G.) hielt heute unter Vorsitz Ludwig Tolnarys eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher beschlossen wurde, das Aktienkapital von 1 Million Gulden auf 1 1/2 Millionen Gulden zu erhöhen. Es wurde statuiert, daß je zwei alte Aktien das Bezugsrecht auf eine neue Aktie gewähren, die zu einem Kurse von 110 fl. übernommen werden kann.

*(Südbahn.) Gestern hat eine Verwaltungsrathssitzung der Südbahn stattgefunden, allein die angekündigte Wahl von Delegirten für die Verstaatlichungsverhandlungen fand nicht statt. Wohl kam auch die Verstaatlichungsangelegenheit zur Sprache, nachdem der Präsident Prinz Hohenlohe über seine Pariser Mission berichtete, allein zur Nominirung von Delegirten hat die Verwaltung noch keinen Anlaß gefunden, wohl von der Ansicht ausgehend, daß es sich nicht empfiehlt, irgend einen Schritt in der Sache zu unternehmen, bevor die Regierung ihre Wünsche, respektive ihre Propositionen bekanntgegeben hat.

*(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Leo Schwarz, Handelsfirma in G f e g g; Geza Salamantovits, Handelsfirma in Nagyberezna; Tolin Szava, prot. Kaufmann in Szakobvar; Simon Schwarz, Kaufmann in Fehervarmat; Heinrich Langberg, Kaufmann in Struj; Michele Rozzo, Bäcker in Triest; J. Mozes Rosenbergs, Kaufmann in Szilagysomlyo; Johann Olah, Kaufmann in Szekelyudvarhely; Ignaz Jellinek, nädprot. Krämer und Gastwirth in Chabitschau; Israel Schapira, Krämer in Suczawa; M. A c h a r, Handelsfirma in Bukarest.

Berlin, 27. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 5proz. österreichische Papierrente —, 4 1/2proz. Silberrente 95.70, österr. Goldrente 101.20, 4proz. Goldrente 99.90, ung. Zinsrenten-Anleihe 103.30, österreichische Kreditaktien 226.40, Südbahnaktien 43.50, Karl Ludwigsbahnaktien 105.20, Kaschau-Oberberger Bahn —, rumänische Bahnaktien —, russische

Banknoten 225.80, Wechsel per Wien 183.30, orientalische (russische) Anleihe 2. Emission —, Italiener 83.10, Oberrheinbahnaktien 135. —, Tabakaktien —, Alpine —, ungarische Kronenrente 93.60, Staatsbahn 153.50, neue russische Anleihe 63.90. Fest. — Trotz eingetretener Ranzlerkrise eröffnete die Börse fest auf die Annahme, daß die bisherigen krisenhaften Zustände zu einer endgiltigen Austragung kommen werden. Auch erblickte die Börse in der Berufung Hohenlohe's zum Kaiser ein günstiges Moment. Fonds und Banken fest. Montanwerthe gut gehalten. Bahnen behauptet. Russische Noten höher. Schluß fest. Ultimogeld 3 Prozent. Privatdiskont 1 1/2 Prozent.

Berlin, 27. Oktober. (Nachbörse.) 4prozentige ungarische Goldrente 99.80, österreichische Kreditaktien 225.60, Südbahnaktien 43.50, Karl Ludwigsbahnaktien —, ungarische Kronenrente 93.70, Staatsbahn 155.20. Fest.

Berlin, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 45 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 227.12, Lombarden 43.35, Diskontobank 198.20, Laura 126.25, Garvenor 150.62, Staatsbahn —, ungarische Goldrente 99.70, Italiener 82.85, Türken —, neue Russen 63.60, Rubel 220.25, Gelsen 166.50, Hibernia 137.87, Kronenrente 93.50, Gotthardbahn 178.12, Franzosen 155.37.

Frankfurt, 27. Oktober. (Schlußbörse.) 4 1/2proz. Papierrente 87.25, österr. Papierrente —, Silberrente 87.20, vierprozentige österr. Goldrente 101.10, vierprozentige ungarische Goldrente 99.75, fünfprozentige ungarische Papierrente 93.45, österreichische Kreditaktien 206.12, österreichisch-ungarische Bankaktien 84.11, Karl Ludwigsbahnaktien —, Südbahnaktien 89. —, Elßabth-Westbahn —, ung.-gal. Bahn —, Theißbahn-Prioritäten —, Nordwestbahn 201. —, Albrechtsbahn-Prioritäten 79.75, Wechsel per London 20.35, Wechsel per Paris 81.16, Wechsel per Wien 163.85, 4 1/2prozentige Bodenkredit-Bandbriefe —, ungar. Waffenfabrik —, ung. Hypothekbankaktien —, Alpine 71.80, Unionbank 232. —, Elektrizitätsaktien 109.50, Wiener Bankverein 119.12, ungar. Kronenrente 93.45, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 308.75. — Fest. — Nachbörse: Oesterreichische Kreditaktien 205.87, Staatsbahnaktien 308.75, Südbahnaktien 89 1/2.

Frankfurt, 27. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 306.25, Südbahnaktien 88.50, Elektrizitätsaktien —, Wiener Bankverein —, ungar. Kronenrente —, 4proz. ungar. Goldrente —, Alpine —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österr. Goldrente —, Staatsbahn 308.62, Italiener —. — Fest.

Hamburg, 27. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 81.25, österreichische Kreditaktien 305.50, 1860er Lose 127.50, Südbahn 212. —, Italiener 82.80, österreichische Goldrente 101. —, österreichische Kronenrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 99.85, ungarische Kronenrente —, Staatsbahn 72. —.

Paris, 27. Oktober. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 101.20, 4 1/2prozentige Rente 107.97, österr. Staatsbahnaktien 78.75, Südbahnaktien —, französische amortisirbare Rente 99.67, 4prozentige österreichische Goldrente 100.55, 4prozentige ungar. Goldrente 99 1/2, Ottomanbank 663. —, österreichische Bodenkredit 1340. —, österr. Anleihenbank 557.50, Türkenlose —, Banque de Paris —, Alpine 191.12, türkische Tabakaktien 468.12, Italiener 83.55. Markt.

London, 27. Oktober. Consols 101.75. Berlin, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Oktober Rm. 126.75, per Mai Rm. 134.50, Roggen per Oktober Rm. 108.25, per Mai Rm. 115.50, Hafer per Oktober Rm. 114.50, per Mai Rm. 114.75, Hübsöl per Oktober Rm. 43.50, per Mai Rm. 44. —. Spiritus per Oktober Rm. 35.50, per Mai Rm. 37.40. — Weizen und Roggen fl. Hafer ruhig, Del matt, Spiritus flau.

Stettin, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober Rm. 125. —, per April-Mai Rm. 132. —, Roggen per Oktober Rm. 112. —, per April-Mai Rm. 116. —, Hübsöl per Oktober Rm. 43.50, per April-Mai Rm. 44. —. Spiritus mit 70 Rm. Konsumsteuer loco Rm. 31. —, per November-Dezember Rm. 30. —, per April-Mai Rm. 30. —.

Köln, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Februar Rm. —, per Juli Rm. —, Roggen per Februar Rm. —, per Juli Rm. —, Hübsöl per Oktober Rm. 46.60, per Mai 45.30 per 100 Kilo.

Breslau, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco 13.40, gelber Weizen loco 13.30, Roggen loco 11.40, Hafer loco 13. —, Reps loco 18.70, Spiritus mit 50 Rm. Konsumsteuer per Oktober 49.90, mit 70 Rm. Konsumsteuer per Oktober 30.30, Mais 11.75, Del per Oktober 43.50, per November 44. —.

Hamburg, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtmeier 124. — bis 126. —; Roggen Mecklenburger 119. — bis 122. —, russischer 70 bis 75; Del loco 44.50; Spiritus per September-Oktober 19.25, per Oktober-November 19.30, per November-Dezember 19.50, per April-Mai 19.30. — Weizen, Roggen, Del und Spiritus ruhig. Wetter: Veränderlich.

Paris, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 17.40, per November 17.40, per vier Monate vom November 17.60, per vier ersten Monate 17.75. — Weizenmehl per laufenden Monat 40.30, per November 40.40, per vier Monate vom November 40.60, per vier ersten Monate 40.75. — Hübsöl per laufenden Monat 47.25, per November 47.25, per November-Dezember 47.50, per vier ersten Monate 47.50. — Spiritus per laufenden Monat 32.50, per November 32.50, per November-Dezember 32.50, per vier ersten Monate 33.50. — Weizen behauptet, Mehl fest, Del behauptet, Spiritus ruhig.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 27. Oktober. Nach einer zeitweiligen Verjüngung, welche die Ereignisse in Deutschland auf der heutigen V o r b ö r s e verursachten, in Folge deren insbesondere die leitenden Papiere ein Gerignes von ihren gestrigen Kursen einbüßten, etablirte sich wieder eine lebhafte Haufe in Verbindung mit einem sehr regen Verkehr und enormen Umsätzen. Auswärtige günstige Taxationen und insbesondere die ruhige Auffassung der Lage seitens der Berliner Börse wirkten stimulirend und österreichische Kredit avancirten noch vorbörslich bis auf 375, indeß ungarische Kredit die erlittene Einbuße einbrachten und wieder zu 473 gehandelt wurden. Noch viel hausselustiger war jedoch der Verkehr an der Mittagsbörse, der heute einen ungewohnten Umfang nahm. Die beiden leitenden Papiere wurden in ganzen Posten aus dem Markte genommen, wobei die österreichischen Kreditaktien zeitweilig den Kurs von 378 erreichten. Auch Kommerzialbank profitirten neuerdings 12 fl. und stiegen bis 1332. Oesterreichische Staatsbahn erreichten den Kurs von 380. Auch auf dem S o k a l m a r k t war sehr reges Geschäft. Sehr fest sprachen sich insbesondere Kronstädter aus, die bis 319 avancirten, hingegen waren Draße ausgeboten und mußten 12 fl. von ihrem gestrigen Kurse abgeben. Schließliche, welche bis 309 gingen, wichen wieder bis 302 zurück. Sehr gefragt waren auch internationale Waggonleih, die sich bis zu 432 erhoben. Auch in Adria, bezüglich welcher Gerüchte von größeren Einnahmen im Umlaufe waren, entfaltet sich eine veritable Haufe. Valuten anhaltend fest. Auf dem Geldmarkte zeigt sich eine leichte Besserung.

An der V o r b ö r s e wurden gehandelt: Ungarische Kronenrente prompt zu 96.72 1/2, ungarische Kreditaktien zu 471 bis 473.25, ungarische Industriebankaktien zu 126 bis 126.75, ungarische Hypothekbankaktien zu 286.25 bis 288.50, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 287.60 bis 288.70, Nima-Muränner Aktien zu 270 bis 271.50, Stadtbahnaktien zu 274.75 bis 275.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 377.50 bis 379.25, Kronstädter zu 310 bis 320 und Schwefelkies-Aktien zu 137.50.

An der M i t t a g s b ö r s e kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 96.75, vaterländische Bankaktien zu 139, Pester ungarische Kommerzialbankaktien zu 1330 bis 1332, ungarische Landes-Central-Sparkasseaktien zu 880, Kronstädter zu 316 bis 319, nordungarische Kohlen-Aktien zu 310 bis 314, Somodier zu 96 bis 98, Draße zu 692, ung. allgemeine Kohlenbergbau-Aktien zu 168 bis 169, Salgó-Tarjánier Kohlen-Aktien zu 767 bis 768.50, Schließliche zu 302 bis 309, Budapester allgemeine Elektrizitäts-Aktien zu 142, internationale Waggonleih-Aktien zu 432, Steinbrucher bürgerliche Bierbrauerei-Aktien zu 145 und „Adria“ zu 200 204.50. — Auf L i e f e r u n g wurden gehandelt: Ungarische Kronenrente zu 96.75 bis 96.80, ungarische Kreditaktien zu 472.50 bis 472.75, ungarische Industriebankaktien zu 126 bis 126.60, ungarische Hypothekbankaktien zu 285.50 bis 288.25, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 288 bis 288.25, Stadtbahnaktien zu 272.75 bis 274.25, Nima-Muränner Aktien zu zu 270.70 bis 271, österreichische Kreditaktien zu 373.30 bis 375 und österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 378.80 bis 379.70. — Zur E r t l ä r u n g s z e i t notirten: Oesterreichische Kreditaktien 374.20. — P r ä m i e n g e s c h ä f t: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 12 fl. 50 kr. bis 3 fl., auf acht Tage 6 fl. 50 kr. bis 7 fl. 50 kr., auf einen Monat 12 fl. 50 kr. bis 13 fl. 50 kr.

An der N a c h b ö r s e war die Tendenz auf hohe Berliner und Wiener Notirungen sehr fest und wurden bei lebhaftem Verkehr österreichische Kreditaktien zu 374.30 bis 375.70, ungarische Kreditaktien zu 472 bis 475.25, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 287.60 bis 288.10, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 379.30 bis 380.20, Nima-Muränner zu 270.75 bis 271.50, ungarische Hypothekbank zu 277 bis 278 gehandelt. — Schluß: Oesterreichische Kredit 375.20.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war auch heute ein geringer. Weizen war willig offerirt, die Kaufkraft schwach, die Tendenz blieb matt, es wurden nur zehntausend Meterzentner umgekehrt und zu unveränderten Preisen bezahlt. In anderen Körnern hatten wir spärlichen Verkehr zu unveränderten Preisen. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 100 Mtr. 83 R. zu fl. 6.70, 100 Mtr. 82 R. zu fl. 6.70, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.65, 300 Mtr. 81 R. zu fl. 6.70, 300 Mtr. 81.5 R. und 800 Mtr. 80.8 R. zu fl. 6.60, 100 Mtr. 79.4 R. zu fl. 6.40, 300 Mtr. 79.2 R. zu fl. 6.50, Alles per drei Monate. — P e s t e r B o d e n: 1600 Mtr. 82 R. zu fl. 6.75, 200 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.60, 200 Mtr. 81 R. zu fl. 6.62 1/2, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.60, 100 Mtr. 81 R. und 300 Mtr. 80 R. zu fl. 6.60, 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.50, Alles per drei Monate. — W e i ß e r b u r g e r: 700 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.50, per drei Monate. — D o n a u: 2000 Mtr. 78 R. zu fl. 6.30, per drei Monate. — B ä c s k a e r: 100 Mtr. 80.5 R. und 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.60, Weides per drei Monate. — D e r t h e i ß: 100 Mtr. 79 R. zu fl. 6.40, per drei Monate. — B i h a r e r: 200 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.45, 100 Mtr. 81 R. und 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.57 1/2, Alles per drei Monate. — M a g a j a n s w a a r e (alt): 1000 Mtr. 79 R. zu fl. 6.50, per drei Monate.

Hafer: 200 Mtr. zu fl. 6.20, 200 Mtr. zu fl. 6.02 1/2, 100 Mtr. zu fl. 5.90, 200 Mtr. zu fl. 5.82 1/2, Alles per Kaffe.

Termine. In Frühjahrsweizen hielten auch heute die Dedungen an, weshalb Preise um 1—2 kr. anzogen. Hafer per Oktober gefragt, Anderes unverändert. B o r m i t t a g s wurden gemacht: Weizen per F r ü h j a h r 1895 fl. 6.75 und fl. 6.78, Weizen per Herbst zu fl. 6.30, M a i s per M a i - J u n i 1895 zu fl. 5.89 und fl. 5.90, Hafer per F r ü h j a h r 1895 zu fl. 6.04 und fl. 6.03, Hafer per H e r b s t

zu fl. 5.88 und fl. 5.88, Roggen per Frühjahr 1895 zu fl. 5.74 und fl. 5.76, Kohlraps per August-September 1895 zu fl. 11.10. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1895 zu fl. 6.75 und fl. 6.76, Mais per Mai-Juni 1895 zu fl. 5.90, Hafer per Frühjahr 1895 zu fl. 6.04, Hafer per Herbst zu fl. 5.88, Roggen per Frühjahr zu fl. 5.75. — Abends schlossen: Weizen per Frühjahr 1895 zu fl. 6.75 Geld und fl. 6.76 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.28 Geld und fl. 6.32 Waare, Mais per Mai-Juni 1895 zu fl. 5.89 G. und fl. 5.91 W., Mais per September-Oktober zu fl. 6.45 Geld und fl. 6.50 Waare, Hafer per Frühjahr 1895 zu fl. 6.03 Geld und fl. 6.05 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.88 Geld und fl. 5.90 Waare, Roggen per Frühjahr 1895 zu fl. 5.73 Geld und fl. 5.75 Waare, Kohlraps per August-September 1895 zu fl. 11.10 Geld und fl. 11.15 Waare.

Offiziell gekündigt wurden: 2000 Mtr. Mais und 100 Mtr. Pflaumen zur Uebernahme per 31. Oktober.

Produktengeschäft. Es wurde wenig gehandelt. Fettwaare blieb unverändert matt. Pflanzen im Preise nachgehend. Geschlossen wurden: Effektive bosnische 115-120füßige zu fl. 6.70, 95-100füßige zu fl. 3.49 und 80-85füßige zu fl. 17.85, per Oktober lieferbar 80-85füßige zu fl. 18.30 und 95-100füßige zu fl. 9.15, Alles per Meterzentner.

Auszug aus dem „Köszöny“. Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Konstantin und Emilie Dajewits, Kaufmann in Lippa. Konkurskommissär Richter Dr. Markus Rádlovics. Mahnwärter Ernst Bázar. Anmeldungstermin 10. November, Liquidationsverhandlung 17. November. (Temesvári Gerichtshof.)

Konkursanschreibung. Des Jakob Spitzer, Kaufmann in Monor. (Budapester Gerichtshof.)

Adolf Grieder & Cie., Seiden-Damaste. Königl. spanische Hoflieferanten. versend. porto- u. zollfrei zu wirtl. Fabrikpreisen. schwarze, weiße u. farbige Seidenstoffe je Met. v. 35 Kr. bis fl. 12 u. 13 per Meter. Muster franco.

EFFEKTEN - BÖRSE! WER Lose, Renten, Pfandbriefe am billigsten kaufen und am besten verkaufen will, oder in Spekulationen in Bank- und Bahn-Aktien, Renten etc. unübertroffen solid bedient werden will, der wende sich vertrauensvoll an das Bankgeschäft J. Wohl, Budapest, Diannabad, neben Mattonl.

WARNUNG! Dampfplüge

Nachdem die Firma Pahn József és társa aufgehört, bringen wir allen unseren geehrten Kunden zur Kenntnis, daß wir nach Ableben unseres Vaters Johann Pahn dessen „Erste ung. Feil-Fabrik“ übernommen und den jetzigen Forderungen entsprechend eingerichtet haben. Als einzige Erben unseres Vaters verwahren wir uns entschieden gegen jeden Mißbrauch unseres Namens u. bitten die g. Kunden, ihre Bestellungen direkt an Pahn János és társa, VII., alsó-rakosi rétek 2004-5, Komptoir VIII., kerépesi-ut 13, I. St. 10 zu richten. Gleichzeitig erklären wir, daß die Behauptung Josef Pahn's, in unserem Industrie-Etablissement zu wirken, auf Irreführung beruht, wovon man sich telephonisch (Telephon 5043) überzeugen kann, Genannter hat außer seiner Firmatagel nirgends ein Etablissement, auch niemals gehabt.

Strassen-Locomotiven Dampf-Strassenwalzen

Liefern in den vollkommensten Constructionen und zu den mässigsten Preisen John Fowler & Co., Budapest Waizner Boulevard 76

1500 Stück Berdededen, ungeheuer dick, stark, warm, fest, beinahe unzerreißbar, 190 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, von einer Konturmasse übernommen, werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft, u. zw. gehe ich von heute insolange der Vorrath reicht 1 Paar = 2 Stück 1 Stück

Pierdededen, engl. Zickerdededen, dunkelgran, mit mehrfarbiger prachtvoller Bordure, um nur fl. 3.— gelbhaarig, mit mehrfarbiger breiter Bordure, um nur fl. 2.50.

Diese Dededen, welche auch als Bettdecken verwendet werden können, haben früher mehr als das Doppelte gekostet. Nachdem der Vorrath nur gering, die Bestellungen aber haufenweise einkäufen, möge sich Jeder, der gute Dededen billig kaufen will, beeilen, zu bestellen. Die Bestellungen werden nur gegen Nachnahme oder gegen vorherige Einlieferung des Betrages ausgeführt u. sind zu richten an APPEL MÖR, Wien, I., Fleischmarkt P. J.

Joseph Bogdán, Wagenfabrikant, Fabrik und Komptoir: Budapest, IX., Páva-utca 10 u. 12. Stadtmagazine: Páva-utca 7, Museum-körut 10 u. 19. Preiscourante gratis und franco.



Wegen Uebersaugung des Lagers werden allerlei neue Sommer-Verrentwagen, sowie auch Leichenbestattungswagen auch gegen Ratenzahlungen billigst verkauft bei Joseph Bogdán, Wagenfabrikant, Fabrik und Komptoir: Budapest, IX., Páva-utca 10 u. 12. Stadtmagazine: Páva-utca 7, Museum-körut 10 u. 19. Preiscourante gratis und franco.

Spezialität für Herren- und Knaben-Konfektion! Steirische garantiert rein schajmwollene Cheviots und Loden für die Herbst- und Winterjahre, an Billigkeit und Haltbarkeit unerreicht, aus der größten Grazer Schafwollwaaren-Fabrik offerirt im Detailverkauf zu billigt festgesetzten Original-Fabrikpreisen deren alleinig Niederlage Tuchwaarenhaus S. RENDI, Graz. Muster gratis und franco. — Nichtkonvenirendes wird retourgenommen. — Sendungen über 10 fl. franco. — An die Herren Schneidermeister und Wiederverkäufer die reichhaltigsten Musterkollektionen gratis und franco.

Universal-Magen-Pulver von P. F. W. Barella in Berlin S. W., Friedrichstraße 220. Mitglied mediz. Gesellschaften für Frankreich. Wird ärztlich bestens empfohlen! Erzielt außerordentliche Erfolge vom ersten Tage an. Versende Proben gratis gegen Porto von meinem Haupt-Depot, Berlin. Nur echt in Schachteln à fl. ö. W. 1.60. Hauptdepot: in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse 12.

An das p. t. Publikum! Ich mache hiermit die höfliche Mittheilung, daß ich folgende Vivreen stets vorräthig halte, und zwar: Jaquet-Anzüge . . . fl. 28 Grad . . . fl. 26 Blauer Sacco-Anzug . . . fl. 20 Gehrod-Anzug . . . fl. 28 Caput mit Pelz . . . fl. 30 garantirt Alles rein Schafwolle u. echtfärbig. Hochachtungsvoll S. Grossmann, Herrenkleider-Niederlage, Budapest, Ecke Deák- und Wienergasse.

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger auschl. autorisirte Fabrik für Meidinger-Ofen H. Heim, Budapest u. Wien, t. u. t. Postlieferant. Unsere rühmlichst bekannten t. u. t. auschl. preis MEIDINGER-OFEN H. HEIM sind echt nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof, zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere „Hestia“, Regulir-, Füll- und Ventilations-Ofen mit Doppelmantel, Kamine, rauchverzehrend, mit selbstbarem Feuer. Central-Luftheizungen für ganze Gebäude. Trockenanlagen für gewerbliche u. landwirthschaftliche Zwecke. — Prospekte und Preislisten gratis und franco.

Table with multiple columns: Budapest Börse, Staatspapiere, Banken, Verrech.-Gesellschaften, Mühlen, Spartaffen, Transp.-Unternehm., Industr.-Unternehm., Privatlose, Pfandbriefe, Prioritäten, Devisen u. Valuten. Each column lists various financial instruments and their current market prices in gold and silver.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 28. Oktober 1894.

Beilage des „Neuen Pester Journal.“

Seite 13

Nemzeti színház.

Bérletszám 39. szám.

Reggeli előtt.

Vigjáték 1 felvonásban. Irta gróf Fredró S.

Dornerné Boér
Adolf, öcsese Zilahy
Máli, leánya Tolnaié
Jean, inas Csabi

Liliomfi.

Eredeti vigjáték 3 szakaszban. Irta Szilagyi Ede.

Szilvay Todor Ujházi
Camilla kisassz. Györgyné
Mariska Nagy L.
Lilomfi Csaszár
Szellendi Vizvári

Kányai, fogados Sántha
Erzsi, leánya Keczeri
Gyuri, pinceszér Körösmezői
Schwartz Pintér
Adolf, fia Zilahy
Kányainé Boér H.

Kezdete 7 órákor.

Magy. kir. operaház.

Havi bérlet 17. szám.

A sevillai borbély.

Opera 3 felvonásban. Zenéjét szerzette Rossini.

Előszór:

Balletgyueleg.

Ballet 1 felvonásban. Zenéjét összeállította Mazzantini.

Kezdete 7 órákor.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 14 und 15.

Etablissement Somossy.

Heute Sonntag:

2 grosse Vorstellungen.

Beginn der Nachmittags-Vorstellung 3 Uhr.

In der Nachmittags-Vorstellung vollständiges Programm und

„Die Affensprache“

bei halben Preisen.

Um 8 Uhr: Große Abend-Vorstellung.

Im Café-Wintergarten von 2 Uhr Nachmittags bis 1 Uhr Nachts KONZERT der Kapelle

Munczy Lajos.

Morgen Montag:

Erste ORLOWA-Soirée.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Heute 2 grosse Vorstellungen.

Nachmittags-Vorstellung um 4 Uhr.

Täglich gesteigerter Sensations-Erfolg des Gentleman-Dicyclisten und amerikanischen Jugglers

HENRY FRENCH,

Mlle. DIAZ, Truppe Várady,
Centrique. Parterre-Gymnastiker.

Springer u. Glinger, Jenny Lind,
Duettisten. Kostüm-Soubrette.

ANTONIE FÖRSTER, Jean u. Jeanne,
Centrique. Drahtseil.

Joseph Müller, SOPHIE FERENCZY,
Gesangskomiker. ungarische Sängerin.

Außerdem 30 engagierte Kunstkräfte.

Kolossaler Erfolg! Grand succès!

Die Dompteuse.

Großes Ausstattungsspiel von Malvine Müller,
Musik von Joseph Schindler.

Ein Rendezvous in der Kaserne
In der Lehrbubenschule.

Logen-Vorverkauf im Café Herzmann nebenan.

Jeden Sonn- und Feiertag Nachmittagsvorstellung.

Preise der Plätze Nachmittags:

Loge für 5 Personen fl. 3.50 | Logenstüb. fl.—.70

Reservierter Sitz fl.—.40 | Balkon und Entrée fl.—.20

Schmuck- und Festgeschenke.

Eigene Erzeugnisse. Phantasia-Möbel,
Majolikatische Rauch, Cigarren- u. Salontische
Biolinpulte, Konsole, Notenständer, Mappen,
Klavierstühle, Cigarren- u. Schlüsselfächer, Ser-
vir, Kranken- und Kamintische, Karnissen,
Noten- und Bücher-Statere, Staffeleien,
Serviettenpresse zu staunend billigen Prei-
sen bei Drechslermeister

Schindlers, Waltznerboulev.
ard Nr. 21.

Folies Caprice.

Original! Seite: Neu!

MUNDY ROSENKRANZ

auf der Hochzeitsreise.

Etablissement IMPERIAL,

Váci-körút 48.

Heute 2 grosse Vorstellungen.

Nachmittags-Vorstellung zu ermässigten Preisen. Beginn 4 Uhr.

Abends-Vorstellung

Beginn präzise 8 Uhr.

Neues, ausserordentlich interessantes Programm.

„Nemzeti kávéház“

Váci-körút 45.

Seite und täglich

Konzert

der rühmlichst bekannten National-Kapelle

„Simplicius“

Barcza József aus Kaposvár.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

J. Schön, Cafetier.

Seite, Sonntag: Nachmittagskonzert. Anfang 1/4 Uhr.

Banorama International,

Andrássystrasse Nr. 46.

Die interessante Serie: Die Russenfeste in Toulon

und Paris im Jahre 1893. — Von Montag an:

„Ostasien, Land, Leute und Gebräuche der

Inseln Samoa, Carolinen, Marianen, Tonga etc.“

TRAUUNGS-ANZEIGEN

C. KANITZ & SÖHNE, BUDAPEST,
DOROTHEAGASSE 12.

Első nagy hangverseny

rendezi előfizetőinek

ma délután fél 5 órákor

Telefon-Hirmondó.

MŰSOR:

Dormus marsch. (Zongorán, klarinéton és vadász-

kürtön).

A tót táncmester. Monológ. Irta és előadja

Gabányi Árpád.

Magyar dalegyueleg. Zongorán előadja Dr.

Garami Béla.

Vadász korus. Wébértől. Előadja Rubali Ven-

czel harsona-quartettje.

Ballada II Guarini operából. Olaszul éneklő Do-

minici Sz. dória, a milánói Scala-színház művésznője.

Klarinet-duett. Cavallini-től, előadják Hardtmann

Jenő és Nikes Henrik zenetanárok.

Ó-Izid, Ó-Iziris. Dal a Varázs fuvola-c-ból, éneklő

Ney Dávid.

Rapsodié Hongroise. Zongorán előadja Gaál

Pál zeneanár.

Musik proibifa. Múdal Castaldon-tól. Éneklő Do-

minici Szidónia.

Ördög Róbert és Tannhäuser operából részlet.

Harsona quartett.

Drága gyöngy. Dal Gaál Ferencz-től. Éneklő Ney

Dávid.

Hallgató nóták. Hegedűn előadja Radics Béla.

Viszhangok. Magyar ábránd Gaál Pál-tól. Klarinetten

zongora kísérettel.

Klárika-csárdás. Éneklő Klára Klára. Zongorán

kíséri Tarnay Lajos zongoraművész és Radics

Béla.

Granadai éji szállás. Részlet, előadja a harsona-

quartett.

Folyik az orra vére. Apródok kara „Kis Herceg-

operettből. Előadja a népszínház nőikara.

Harczra fel. Induló Ortner-től. Harsona-quartett.

Grosser Erfolg! „Oesterreichs Soldaten!“

Sensationeller Marsch,

welcher von sämtlichen Wiener Militär-Kapellen mit höchstem

Beifall aufgeführt wird; komponiert von F. Wagner, Kapell-

meister im k. u. k. Heeresinfanterie-Regimente Nr. 48.

Preis für Klavier zweihändig nur. fl. —.80

Preis für Klavier und Violine fl. —.90

Preis für Fagott (arrangirt von F. Schubert) fl. —.45

Preis für zwei Fagotten (arrangirt von F. Schubert) fl. —.75

Preis für Streichorchester und Militärmusik in Stimmen

netto fl. 1.20

Gegen Einzahlung des Betrages erfolgt franco-Zusendung, sonst

mittels Nachnahme. — Probeaufg. und Preislisten gratis und

franco — zu beziehen bei

M. Schubert, Musikalienhandlung nebst Musik-

Instrumenten-Niederlage,

Wien, XVIII. Bez., Hauptstrasse Nr. 18.

Massgebend für die heurige Damenmode-Pelzkonfektion

Ist in neuesten Pariser Modellen, besonders aus Per-
sianer, Sealskin und Caracul in grösster Auswahl und
zubilligst festgesetzten Preisen vorrätig bei

Ludwig Zwieback & Bruder,

Budapest,

IV., Váci-utca 5. sz.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 28. Oktober 1894.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 14

Népszínház.
Délután fél 3 órákor:
A cziterás.
Operette 3 felv. Irta Murai K.
Zenéjét szerzeszte Konti J.
Kukurilla Solymosi
Kukurilla Csatai
Kukurilla, leányok Komáromi
Rikárdó, király Dárdai
Arisztó Szabó
Pabló, cziterás Vidor
Rosetta, kedvese Küry
Generális Sántha
Gól Tamás Uvári
Pól Tamás Kassai

Este fél 8 órákor:
A pirosbugyelláris.
Népszínmű 3 felvonásban.
Irta Csepreghy Ferencz,
Török Mihály Szirmai
Zsófi, a felesége Blaha
Kender Julis Pártényiné
Manzsi, a leánya Gazsi
Kapitány Tollagi
Csillag Pál Hadai
Boros Dani Marton
Peták János Szabó
Kósza Gyurka Vidor
Susták Kata Siposné

In sämtlichen Sälen der
hauptstädt. Redoute

findet
heute, Sonntag, den 28. Oktober,
Nachmittag von 4 bis 7 Uhr ein
Monstre-Promenade-Konzert
mit Tombola statt.

Abends fortsetzungswertes Konzert und Souper à la carte
in den Speisesälen bei freiem Entrée.

Alle im Druck erschienenen
Musikstücke

welche durch die **Militärkapellen** in der **REDOUTE**
zum Vortrage kommen, sind in der **Musikalienhandlung**
Bárd Ferencz,
Kossuth Lajos-utca Nr. 8, zu haben.

Café Basilika,
V., Váci-körut 16, vis-à-vis der Andrassystrasse.

Heute
grosses Konzert

von der beliebtesten Musikkapelle
„HARMONIA“
verbunden mit **GRATIS-TOMBOLA-SPIEL.**
Anfang Abends 8 Uhr. Freier Entrée.
Reiches Buffet. Gewöhnliche Preise.

Hotel 2 Kronen

Soroksärerstrasse Nr. 12.
Heute und jeden Sonntag
großes Militär-Konzert

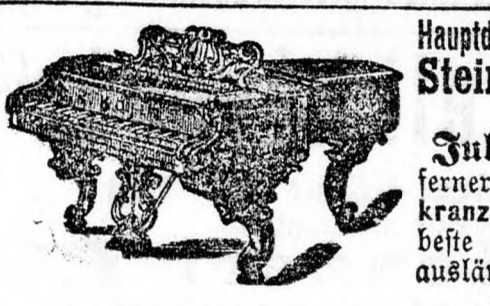
in dem neu renovierten großen Saale und Speisefestlichkeiten
bei bekannten soliden Preisen. Anfang 6 Uhr.
Die Saallocalitäten sind für geschlossene Kränz-
chen, Tanzunterhaltungen, Versammlungen u. zu sehr
mäßigen Preisen zu haben.
Im Kaffeehause allabendlich **Nationalkonzert**
Jeden Dienstag und Mittwoch
Konzert der **südungarischen Tamburaspieler.**
Um zahlreichen Zuspruch bittet
FRANZ PUSCHNIK.

Feinste Theebäckereien
und
Chokoladebonbons
in meinen Fabriksniederlagen
Váci-utca 4. szám, || Kecskeméti-utca 7. sz.,
Andrassy-ut 13. szám, || Kerepesi-ut 9/B. szám.
Heinrich Brammer,
Chokoladen- und Zuckerwaarenfabrik.

Die Vorstellungen im
Vanek kávéháza

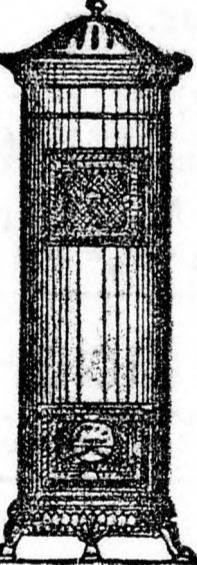
beginnen
Dienstag, den 30. Oktober
und werden jeden
Dienstag, Donnerstag, Sonn- und Feiertag
die ganze Saison hindurch fortgesetzt.

General-Depot
von echt russischen und schwedischen
Gummi-
Galoschen und Schneeschuhen
der Petersburger und Wigaer Fabriken zu Original-Fabrikpreisen
für Herren, Damen und Kinder. Zu beziehen durch die
Schuhwaaren-Niederlage S. RESCHOVSKY,
Wien. I., Rothenthurmstrasse 4.



Preis-courante mit An-
leitung zum Mahnehmen
auf Verlangen.
Wiederverkäufer er-
halten entsprechenden
Rabatt.
Hauptdepot der Weltfirmen:
Steinway & Sons
und
Julius Blüthner,
ferner Kutschera, Rosen-
kranz, Baumbach, sowie
beste Auswahl in- und
ausländischer Klaviere u.
Pianos bei
ALBERT KOHN,
Budapest, Schlangengasse Nr. 6.
Billigste Leihgebühr.

FRANZ SWADLO'S
Bau- u. Kunstschlosserei, Ofen- u. Roll-Laden-Fabrik,
BUDAPEST.



Züll-Ofen
in allen Größen, einfach, verziert, auch
mit Email-Mantel;
**Central-Heizungs-
Anlagen**
zur Beheizung mehrerer Räume durch
einen Ofen.
Fabrik und Niederlage:
VI. Bez., Lehel-utca Nr. 8,
nächt der Ferdinands-Brücke.

Klaviere und Pianinos



der ersten Weltfirmen, wie
Ghrbar, Peine, Schied-
mayer, Blüthner u., der-
zeit am ganzen hiesigen
Platz am besten und billig-
sten zu verkaufen und aus-
zuweihen im Salon Klinger,
Budapest, Waitzner-Boule-
vard 21 (Industriehof).
Lange Flügel werden auf
moderne Stufen einge-
tauscht, wie auch Stim-
mungen u. Reparaturen

bestens besorgt. — Telephon 12-25.

Um Irrthümern bezüglich meiner am
**1. August l. J. geschehenen Lokal-
veränderung vorzubeugen,**

gestatte ich mir, meinem vielfährigen p. t. Kundenkreise,
ebenso dem hochgeschätzten Publikum zur gef. Kenntniß zu
bringen, daß ich meinen
Herren- und Damen-Frisir-Salon,
der viele Jahre hindurch im österr.-ungar. Bank-
gebäude existirte, am 1. August d. J. gänzlich auf-
löste und denselben sammt meinem Parfümerie- en gros-
und en detail-Geschäft ins Nachbarhaus:

V. József-tér, 4 Ecke Wurm-gasse,
ins Vogl'sche Haus verlegte.

Indem ich die all. geehrten Bejüchte, ebenso die w.
Aufträge in mein neues Domizil, **V. József-tér**
Nr. 4, Ecke Wurm-gasse, erbitte, empfehle ich mein
20jähriges, höchst reelles Etablissement bestens.
Hochachtung

Stefan Dankovsky,
Herren- u. Damen-Friseur, Parfumeur
en gros,
V. József-tér 4, Ecke Wurm-gasse
(Vogl'sches Haus).

Der Waschtage
kein Schrecktag mehr!

Bei Gebrauch der
wäscht man 100 Stück Wäsche
in einem halben Tage tadel-
los rein und schön.
Bei Gebrauch der
wird die Wäsche noch einmal
so lange erhalten als bei
Benützung jeder anderen
Seife. Bei Gebrauch der
wird die Wäsche nur ein-
mal statt wie sonst dreimal
gewaschen.
Bei Gebrauch der
wird Niemand mehr mit
Bürsten waschen oder gar
das schädliche Bleichpulver
benützen. Bei Gebrauch der
wird Zeit, Brennmaterial u.
Arbeitskraft erspart. Voll-
kommene Unschädlichkeit be-
stätigt durch Ateste d. k. k. lan-
delsg. bestellten Sachverständ. Herrn Dr. Adolf Jolles.
Zu haben in allen grösseren Spezerei- u. Konsumgeschäften.
Haupt-Depot: Wien, I., Renn-gasse Nr. 6.
Haupt-Depot für Budapest: bei Herren Reiner
Lipót & Ferencz, König-gasse 41.

TEPPICHE

echt Smyrna, Perser und Indisch,
ferner Teppiche zum Ueberspannen von Salons, Herren-, Speise- u. Schlaf-
zimmern, Laufteppiche, Cocosläufer, Cocosmatten, Divan-
überwürfe, Angora-Felle, Bett-, Tisch-, Reise-, Wagen-
und Flanell-Decken. Alle Sorten Vorhänge und Portiären.

Für Brautausstattungen

Grösste Auswahl in Leinwand u. Damast-Tischzeugen
in bester Qualität bei

JOH. JUVELIER, Budapest,
Elisabethplatz Nr. 1.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 28. Oktober 1894.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 15

Várszínház.

Havi bérlet 11. szám.

Egy kis vihar.

Vigjáték 1 felvonásban. Irta Almási Tihomér.

A vasember.

Tragédia 3 felvonásban. Irta Csiky Gergely.

Bárdi Gábor Szacsavay

Anna, neje Andor, fiok Szentgáli Edith, leánya Várhelyi Bráz Márton Felekiné Ivánfi Bercsényi Török Dezső Faludi Kezdeté 7 órakor.

Városligeti szinkör.

A molnár és gyermeke.

Dráma 5 felvonásban. Irta Raupach.

Kezdeté 7 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag (Monats-Abonnement Nr. 23) „Pont-Biquet család“. — Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 24) „Denise“. — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 25) „A vasyáros“. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 26) „Charitas“. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 27) „Virágakadás“ und „Huszárszerelm“.

Repertoire der kön. ung. Oper. Montag geschlossen. — Dienstag „Lammermoori Lucia“. — Mittwoch geschlossen. — Donnerstag „Hermine Ney als Gast“. — Freitag geschlossen. — Samstag „Hunyadi László“. — Sonntag „A navarrai leány“ und „Bajazzók“.

Repertoire des Volkstheaters. Montag „Falu rossza“. — Dienstag „Lili“. — Mittwoch „Bányamester“. — Donnerstag (Nachmittags) „Molnár és gyermeke“. (Abends) „Hoffmann meséi“. — Freitag „Molnár és gyermeke“. — Samstag „Lili“. Sonntag (Nachmittags) „Kis alamszsi“. (Abends) „Az asszony versei“.

Repertoire des Festungstheaters. Mittwoch „Paraszbecsület“. — Donnerstag „Az eger“. — Sonntag „Medea“.

KLEINHACKEL'S Restauration

Christinenstadt, Kasino-Gebäude, vis-à-vis der Arena.

Seute, den 28. Oktober, Abends:

Grosses Militärkonzert.

Reg. Nr. 69.

In den Kellerlokalitäten Aufreten des Original Wiener Quartetts

D'Nussdorfer.

Anton Kommer's

Hotel Metropole

Kerepeserstrasse 58.

Seute Abends

Konzert der beliebten National-Musik-Kapelle

Balázs Kálmán.

Central-Dampfheizung.

Franz Kommer's

Restaurant „z. Blumenstöckl“.

József-tér 1.

Außer den bisher geführten Dreherschen Bieren jederzeit lichte

Culmbacher Bier

vom Zapfen Export-Flaschen-Biere.

Jeden Sonn- und Feiertag

Culmbacher Bock-Bier.

Vorzügliche Tisch- und Dessertweine

1885 großes Ehrendiplom.



Gegründet 1865.

Erste Klavier-Verkaufs- und Leihanstalt

Gustav Beckenast,

BUDAPEST,

4. Bezirk,

Kigyó-utca 7. sz.

Meiniger Vertreter von Schiedmayer & Söhne. Hauptlager der ersten Fabriken und Thüringia-Organ Co., besten und billigsten Harmoniums der Welt.

Harzer Kanarien-Vögel

direkt aus St. Andreasberg, von den besten Züchtern, mit hochfeinen Gesangs-Touren als Hohlroller Flöter Klingelroller und mit Nachtigallenschlag zu den billigsten Preisen empfiehlt Budapest, Grenadiergasse Nr. 10, Vogelhandlung Josepha Terlicza, unter der bekannten Leitung Joseph Hirschkron.

Erstes ung. Dampfbad

Budapest, VII., Kazinczygasse 40.

Die im großen Stile neu eingerichteten

Dampfbäder

stehen dem geehrten Publikum zur gefl. Benützung bereit.

Telephon 1156. M. Ditrichstein Telephon 1156.

Wohnung, Fenster

Reinigungs- und Fussboden-Einlassungs-Unternehmen,

V., Erzsébet-tér 13,

reinigt gründlich, prompt und billigst ganze Wohnungen, sowie Geschäftslokale; ebenso wird das Einlassen und Lackieren von Fußböden solid durchgeführt, wie auch Insekten gründlich vertilgt. Fensterputzen im Abonnement äußerst billig u. prompt, nur durch verlässliche Arbeiter.

Danksagung.

Mit 1. November l. J. übergebe ich mein altes bekanntes Gasthaus

zur „Marmorbraut“.

I. Bezirk, Márvány-utca Nr. 6.

Bei dieser Gelegenheit kann ich es nicht unterlassen, von meinen sehr geehrten Gästen und Gönnern mich zu verabschieden und für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Gleichzeitig bitte ich, selbes auf meinen Nachfolger, Herrn Wilhelm Wagner, übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll Anton Weiss, Restaurateur der „Marmorbraut“.

Bezugnehmend auf obige Danksagung theile ich dem p. t. Publikum mit, daß ich das bestrenommierte Gasthaus

zur „Marmorbraut“.

I. Bezirk, Márvány-utca Nr. 6.

käuflich an mich gebracht habe und mit 1. November übernehme. Gestützt auf das Vertrauen, welches mir von Seite meiner sehr geehrten Gäste während meiner langjährigen Thätigkeit als Restaurateur im Blockbade zu Theil wurde, hoffe ich, daß es mir gelingen wird, durch Verabreichung von schmackhaften Speisen, vorzüglichen Getränken, solide und aufmerksame Bedienung die Zufriedenheit meiner sehr geehrten Gäste zu erwerben. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll Wilhelm Wagner.

Bettfedern und Flaum

auch en detail nur zu en gros-Preisen. Größte und vorzüglichste separate Staub- und Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschinen. In der Großhandlung des Gustav Bruck, Tabakgasse Nr. 6, im Hofe.

Die höchste Kunst

des Kaufmannes

ist, ganz konkurrenzlos dazustehen.

Wie allbekannt, sind einzig und allein da die großen

Partiewaaren-Lokalitäten

der Firma HERZ MÓR

Budapest, Franz Deák-gasse 7-9.

Hier entstehen thatsächlich „lebende Reklamen“, nämlich eine jede Dame empfiehlt mit besonderem Eifer Partiewaaren-Einkäufe allen ihren Verwandten u. Bekannten, begründet damit, daß hier die kurrentesten Tages-Artikel, ja sogar Nouveautés stets en partie und zu en bloc-Partiepreisen verkauft werden, u. zw. durch fortwährenden Zusammenkauf der größten

Konkursmassen, Nothverkäufe von Kaufleuten

und ganz großen auflösenden Geschäften, wie z. B. jetzt, werden dringlichst realisiert:

1. Foulardin-Satine in allen existirenden Farben, 78 Centimeter breit, en detail per Meter 15 kr. Für Wiederverkäufer bei Abnahme von mindestens 200 Meter zu 14 kr.
2. Rein Seiden-Surah, alle Farben, 63 kr. en detail per Meter. Für Wiederverkäufer von 50 Meter aufwärts bloß 59 kr. eine schwerere Qualität, alle Farben 80 fr. pr. Mtr.
3. Rein Seiden-Merveilleuz, schwarz, prima Qualität, per Meter 89 fr. Farbige schwere Qualität, alle existirenden Farben, für Damenkleider en fl. 1.20 partie
4. Echte Wasch-Barchente reizende 19 kr. Dessine, en detail per Meter. Für Wiederverkäufer von 200 Meter aufwärts bloß 16 1/2 kr.
5. Valerie-Flanell-Barchente, echt Wasch, reizende Dessine, en detail per Meter bloß 20 kr. Für Wiederverkäufer von 200 Meter aufwärts per Meter 19 kr.
6. Damen-Flanell-Unterröcke, wider Stoff, roth und alle Modefarben, definit, ganz große pr. Stück früher 2 fl. 20 fr., jetzt nur fl. 1.—
7. Herbst-Mode-Damen-Kleiderstoffe, doppeltbreit, sehr gute Qualität, große Farbauswahl, früher pr. Meter 65 fr., jetzt nur 23 kr. Hochfeine, überraschend gute Qualitäten, doppeltbreit von 35 fr. bis fl. 1.25. Diese stammen aus einer großen Konkursmasse.
8. Damenuche für Damenkleider, Prima-Qualität, doppeltbreit, alle Herbstfarben, Fabrikpreis pr. Meter fl. 1.05, gebe diese 40 kr. en partie ab bloß um 36 kr. Für Wiederverkäufer von mindestens 50 Meter aufwärts bloß 36 kr.
9. Nothverkauf Bettvorleger, groß, dick wie ein Pelz, Sträflingsarbeit, aus kleinen Resten Tuchstoffe zusammengestellt, ausgenäht, in reizenden Farben-Dessins, regulärer Preis stets fl. 1.16 fl. 2.80, jetzt en partie bloß fl. 1.05 Für Wiederverkäufer von 25 Stück aufwärts nur fl. 1.05
10. Dringender Nothverkauf Durch Ankauf en bloc-Partie eines ganz großen Schirmgeschäfts gebe ich, aber nur so lange der Vorrath Regenschirme für Herren dauert, Schafwoll-Cloth, recht große nur 95 kr. Seiden-Regenschirme für Herren fl. 1.50 u. fl. 2. Herren, große pr. Stück nur fl. 2.25. Reine Seide, die allerletzte Mode, dünn wie ein Spazierstock, fl. 2.75 „Graciosa“ für Damen u. fl. 2.75 Dtc. hochfeine, aus schwerster Seide, „Graciosa“, bloß fl. 3.95

Nur von Meterwaare können auf Verlangen gratis Muster gesendet werden.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 27. Oktober. Das Getreidegeschäft will durchaus nicht in Fluss gerathen und so oft dasselbe beginnt, sich in rascherem Tempo zu bewegen, tritt sofort wieder eine Stockung ein.

Die Witterung war eine ganz günstige. Es hat bei mildem Wetter reichliche Niederschläge gegeben, so daß die Ausfaat leicht beendet werden konnte.

Was den Verkehr in Brodfrüchten anbelangt, so ist die Lage unverändert geblieben. In Weizen hat das Geschäft an den ausländischen Märkten zu Anfang der Woche sich gebessert, die Bedarfskäufe waren reger und die Preise haben sogar theilweise angezogen.

Bei uns hat das Geschäft in Weizen mit einer vorübergehenden Festigkeit begonnen; für seine Sorten wurden zuweilen einige Kreuzer mehr bezahlt, doch hat der Begehrt wieder rasch aufgehört.

In Roggen eröffnete das Geschäft in fester Stimmung; es wurde Mehreres für auswärts gekauft und bezahlte man für Primarwaare bis 5 fl. 40 kr. Parität hier.

In Gerste ab Stationen ist nur sehr geringes Geschäft. Es kamen bloß einige kleine Posten von seiner Nordbahngerste zu gedrückten Preisen in Verkehr.

Maïs. Nachdem die Offerte in Neumais für spätere Lieferung sehr knapp sind, sahen sich die Mäster gezwungen, in Altmais größere Anschaffungen zu machen, um sich ihren Bedarf zu sichern.

Von Neumais kamen kleine Posten per Dezember-Februar zu 5 fl. 60 kr. bis 5 fl. 65 kr., per Dezember-März zu 5 fl. 65 kr. bis 5 fl. 67 1/2 kr.

Auf dem Terminmarkt war das Geschäft gleichfalls zu Beginn fester, insbesondere auf Deckungen in den laufenden Sichten, die aber vollkommen abgewickelt sind.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Quality of Banater, new; and Theiß, new. Lists prices for various grades of wheat and rye.

Table with 2 columns: Besten Boden, new; and Weissenburger, new. Lists prices for different types of wheat.

Table with 2 columns: Roggen; Gerste, Futter; Gerste, Brenner; Hafer, neu; Hafer, alt; Maïs, Banater; Maïs, anderer; Hirse; and Kohlraps. Lists prices for various grains.

Table with 2 columns: Weizen per Herbst; Roggen per Frühjahr; Roggen per Herbst; Maïs per Mai-Juni 1895; Maïs per Herbst; Hafer per Frühjahr; and Kohlraps per August-September. Lists prices for different harvest periods.

Table with 2 columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche. Lists import statistics for wheat, rye, barley, and other grains.

Table with 2 columns: Die Getreideversendungen von Budapest betragen. Lists export statistics for wheat, rye, barley, and other grains.

Table with 2 columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen. Lists import statistics for flour and other grain products.

Table with 2 columns: Die Getreideversendungen von Budapest betragen. Lists export statistics for flour and other grain products.

Table with 2 columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen. Lists import statistics for flour and other grain products.

Table with 2 columns: Durchschnittspreise. Lists average prices for various types of flour.

Table with 2 columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen. Lists import statistics for flour and other grain products.

Table with 2 columns: Die Getreideversendungen von Budapest betragen. Lists export statistics for flour and other grain products.

Table with 2 columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen. Lists import statistics for flour and other grain products.

Table with 2 columns: Die Getreideversendungen von Budapest betragen. Lists export statistics for flour and other grain products.

Table with 2 columns: Die Getreidezufuhren in Budapest betragen. Lists import statistics for flour and other grain products.

depechen verlangen Ciguer der schwachen Zufuhr halber und wegen angeblich schlechter Entwicklung der Kaffeepflanze neuerdings um 5 Schilling mehr in grünen Sorten, speziell aber in großbohniiger Waare ist der Markt ebenfalls recht fest.

Süßfrüchte. Die Bedarfsfrage hat während der Berichtsperiode, im Vergleich zur Vorwoche, nicht zugenommen und blieben die Transaktionen wieder auf ein Minimum beschränkt.

Reps. In effektiver Waare wurden 1500 Mtr. Ausfuhrqualität zu 9 fl. 90 kr. von Arbitrageuren, die Mittelqualität notirt 9 fl. bis 9 fl. 75 kr.

Neumais. Das Geschäft verfolgte in dieser Woche einen weiteren Preisrückgang, da von den Produktionsplätzen billigere Offerte einliefen.

Wachs. Das Termingeschäft in diesem Artikel hat sich bereits abgewickelt und wurde nur effektive Waare gehandelt.

Speck. In weißem Tafelspeck wurden die Lager ziemlich geräumt. 4stücker wurde von 43 fl. 50 kr. bis 44 fl., 3stücker zu fl. 44.50, gefächter zu 48 fl. per 100 Kilo verkauft.

Wollschlitt geschäftslos. Vorkenivich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenivich-Maschinen-Aktiengesellschaft.

Wollschlitt geschäftslos. Vorkenivich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenivich-Maschinen-Aktiengesellschaft.

Wollschlitt geschäftslos. Vorkenivich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenivich-Maschinen-Aktiengesellschaft.

Wollschlitt geschäftslos. Vorkenivich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenivich-Maschinen-Aktiengesellschaft.

Wollschlitt geschäftslos. Vorkenivich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenivich-Maschinen-Aktiengesellschaft.

Wollschlitt geschäftslos. Vorkenivich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenivich-Maschinen-Aktiengesellschaft.

Wollschlitt geschäftslos. Vorkenivich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenivich-Maschinen-Aktiengesellschaft.

Wollschlitt geschäftslos. Vorkenivich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenivich-Maschinen-Aktiengesellschaft.

Wollschlitt geschäftslos. Vorkenivich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenivich-Maschinen-Aktiengesellschaft.

Wollschlitt geschäftslos. Vorkenivich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenivich-Maschinen-Aktiengesellschaft.

Wollschlitt geschäftslos. Vorkenivich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenivich-Maschinen-Aktiengesellschaft.

Wollschlitt geschäftslos. Vorkenivich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenivich-Maschinen-Aktiengesellschaft.

Wollschlitt geschäftslos. Vorkenivich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenivich-Maschinen-Aktiengesellschaft.

Wollschlitt geschäftslos. Vorkenivich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenivich-Maschinen-Aktiengesellschaft.

Roßklee gegenüber, welche wir gegenwärtig an- zubieten haben, vollkommen referiert, für jene aber, welche konveniren würden, fordern Eigner so hohe Preise, daß dieselben zum Export kein Rendiment bieten können. Luzerne liegt auch ganz brach darnieder; das Wenige, was bei Samenhändlern placirt wurde, kommt nicht sehr in Betracht. Größere Quantitäten können nicht aufgenommen werden, da in Folge der billigen Preise italienischer Proveniens unsere Luzerne mit dieser die Konkurrenz im Auslande dies Jahr nicht bestehen kann. Rübenjamen. Im selben Verhältnisse, wie dieser Artikel in der gleichen Periode des verflossenen Jahres sprunghaft in die Höhe schnellte, ebenso rapid fallen jetzt fast von Tag zu Tag die Preise, doch trotzdem zeigt sich gegenwärtig noch nicht die geringste Kauflust. Von Weisklee wurde eine größere Partie placirt. Notirungen per 100 Kilo Basis Budapest: Luzerne 40 fl. bis 45 fl., Rothklee, Banater, 56 bis 60 fl., Rothklee, Theißwaare, 62 fl. bis 68 fl., Rothklee, Siebenbürger, 62 fl. bis 66 fl., Weisklee 80 fl., Frühjahrsrüben 6 fl. 50 fr. bis 7 fl., Sparfette 10 fl. 50 fr. bis 11 fl., Mohar 11 fl. bis 12 fl.

Vegetabilien. (Bericht von Neufeld und Weinberger in Budapest.) Der Verkehr in Vegetabilien war ebenso in der Vor- als in dieser Woche etwas lebhafter, wenn auch die Zufuhren speziell in offiziellen Medizinalpflanzen belanglos waren, und zeigte sich eine rege Kauflust in gleicher Weise für Medizinal- und Farbkrauter, zumal aus dem Auslande größere Ordres in erwählten Vegetabilien eintrafen. Paprika. Hierin war die Tendenz in Folge des etwas lebhafteren Ausgebotes ein wenig flau, doch werden voraussichtlich die Preise binnen kurzem abermals in die Höhe gehen, weil vorjährige Waare bereits zur Meige geht, während neue Waare nur in einigen Monaten aufkommen wird. Bezüglich der Preise ebenso in Vegetabilien als in Paprika machten sich keine besonderen Preisschwankungen fühlbar und blieben dieselben im Großen und Ganzen die ähnlichen unteres letzten Berichtes.

Kunstdünger. (Bericht der „Hungaria“-Kunstdünger, Schwefelsäure und Chem. Industrie-Aktiengesellschaft, Budapest.) Während der abgelaufenen Berichtswoche konzentrierte sich das Hauptinteresse wieder auf das Chilisalpeter-Geschäft und wurde der Artikel bei befestigten Preisen vornehmlich von Zuckerrüben- und Rübenproduzenten aus dem Markte genommen. Letztere sind bei den anhaltend niedrigen Rübenpreisen, die wieder auf die konstant gebliebenen Zuckernotizen zurückzuführen sind, auf Chilisalpeter-Düngung umso eher angewiesen, als sie sich nicht darauf beschränken können, auf die Gewinnung eines möglichst zuckerstoffreichen Produktes bedacht zu sein, sondern vielmehr in der Erzielung quantitativer Mehrerträge eine Kompensation für den Preisanstieg an ihrem Bodenprodukt suchen müssen. In Superphosphaten sind einige Transaktionen für Frühjahrs-Lieferung zu annähernd vorwöchentlichen Preisen zu verzeichnen. Das Gros der Abschlüsse wird jedoch erst im Laufe des kommenden Monats erwartet. — Man notirt: Doppel-Superphosphat (20-22 Prozent) 6 fl. 65 fr. bis 7 fl. 20 fr., Prima-Superphosphat (16-18 Prozent) 5 fl. 30 fr. bis 5 fl. 90 fr., echt ind. geb. Knochenmehl (4 1/2-25 Prozent) 6 fl. 85 fr. bis 7 fl. 10 fr., Original-Hoyermann'sche Thomas-Schlacke (18-20 Prozent) 3 fl. 75 fr. bis 4 fl. 25 fr., Kalidünger (20-25 Prozent) 2 fl. 90 fr. bis 3 fl. 30 fr., Amonial-Superphosphat (10-12 Prozent und 3-5 Prozent) 6 fl. 25 fr. bis 7 fl. 25 fr., schwefel-saures Kali (90-98 Prozent) 13 fl. 90 fr. bis 14 fl. 90 fr., Chilisalpeter (Februar-März-Lieferung) 12 fl. 75 fr. bis 13 fl., Chilisalpeter (April-Lieferung) 12 fl. 60 fr. bis 12 fl. 85 fr., Preise per 100 Kilogr. inklusive Sad, Brutto für Netto, je nach Entfernung der Em-pfangstation. Eisenvitriol, Prima 2 fl. 85 fr. bis 3 fl. 35 fr., Sekunda 2 fl. 60 fr. bis 2 fl. 10 fr.; Kupfer-vitriol 24 fl. 80 fr. bis 25 fl. 60 fr. Preise ab Budape- pest per 100 Kilogramm netto in 60 Kilogr.-Fässern.

Seringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann in Wien.) Die Situation des Heringgeschäftes bleibt fest und der Verkehr entwickelt sich immer lebhafter. Wie klein die dem Konsum bis zum Beginn des neuen Jahres zur Verfügung stehenden Hering-Vorräthe sind, haben wir bereits in unserem vorherigen Bericht gemeldet. Die Ueberzeugung, daß letztere sich als ungenügend erweisen werden, scheint sich jetzt in weiteren Kreisen Bahn brechen zu wollen. Das Inland ist in diesem Jahre mit Einkäufen im Allgemeinen vorsichtiger als sonst zu Werke gegangen und da der Bedarf anhaltend sehr rege gewesen ist, so haben sich nennens-würdige Bestände nirgends angesammelt. Sachsen und Schlesien, welche zu dem größten Konsumdistrikt zählen, beständig diese Thatsache und sind bemüht, in bedeuten- dem Maße in Stettin als Käufer aufzutreten. Unter dem Eindrucke dieses Sachverhaltes und zum Theile mangelnder Waare war die Stimmung in der Woche für Schott. Heringe sehr fest und Preise haben gegen die Vorwoche angezogen. Es wurden für Pat Crown-Jull- brandt per 1/2 Tonnen bis 24 1/2, Markt, für nordische Crown-Jull per 1/2 Tonnen bis 23 1/2, Markt, un- gefüllte Vollheringe per 1/2 Tonne bis 22 1/2, Markt ab Schiff Stettin oder Hamburg per Kaffe 1 1/2 Prozent Skonto bei großen Abnahmen bezahlt. In halben Tonnen ist Mangel eingetreten, so daß nur geringe Posten mit Aufschlag von 3 Markt gegen ganze Tonnen ab- gegeben wurden. Bei unveränderten Preisen gegen die Vorwoche wurden in Wien nur geringe Quantitäten ab- gefest, und zwar gefüllte Crown und Jullbrandt P. A. F. 1 1/2 Tonnen bei größeren Posten 25 fl., 2 1/2 Ton- nen 27 fl., 1/2 Tonnen 28 fl. Vereinzelt Tonnen um 1 fl. höher, franko Bahnhof per Kaffe 2 Prozent Skonto oder 4 Monat Ziel.

Spiritus unverändert. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 16 fl. 25 fr. Geld, 16 fl. 75 fr. Waare, verfeuerte Raffinade für Großhändler 53 fl. 50 fr. Geld, 54 fl. Waare.

Knochen. Der Verkauf in der Provinz geht etwas langsam von statten, da Eigner noch hohe Preise fordern und werden nur kleinere Posten von 8 fl. bis 9 fl. per 100 Kilogramm gekauft.

Trockene Rindshäute. In der abgelaufenen Woche fanden größere Umsätze theils prompt, theils für spätere Lieferungen statt. Es kosteten schwere ungarische Ochsenhäute 74 fl. bis 78 fl., leichte 66 fl. bis 70 fl., ungarische Kuhhäute 66 fl. bis 68 fl., deutsche Kuh- häute 68 fl. bis 70 fl., Bittlinge 74 fl. bis 78 fl., Prima Rindern 95 fl. bis 105 fl., Alles per 100 Kilo.

Gearbeitetes Leder. Der nassen Witterung halber haben wir angenehmes Geschäft, ohne daß die Preise beeinflusst sind. Es kosteten: Prima schwere Terzen 138 fl. bis 142 fl., mittel 134 fl. bis 138 fl., Zweifach 132 fl. bis 136 fl., Prima schwere Einfaß 138 fl. bis 142 fl., leichte 134 fl. bis 138 fl., Landwaare 126 fl. bis 130 fl., Prima Altschneider 124 fl. bis 130 fl., Büffelterzen 122 fl. bis 126 fl., Prima Büffelbentz 125 fl. bis 130 fl., Media 115 fl. bis 120 fl., Sekunda 100 fl. bis 110 fl., Abfall für Brandsohlen 125 fl. bis 130 fl., für Fleck 75 fl. bis 80 fl., Prima Blau- leder 140 fl. bis 145 fl., minderes 130 fl. bis 135 fl., Prima schwere Rindshäute 145 fl. bis 155 fl., leichte 170 fl. bis 180 fl., Prima braune Rindshäute 165 fl. bis 175 fl., Prima braune Kalbfelle 380 fl. bis 420 fl., Media 280 fl. bis 340 fl., Prima leichte Rindshäute 300 fl. bis 320 fl., schwere 280 fl. bis 300 fl., Media 240 bis 280 fl., Alles per 100 Kilogramm.

Gadern, Abfälle zu technischen Zwecken und Altmetalle. (Bericht von Alexander Polgár, Budapest.) Die ungünstige Witterung und der schlechte Zustand der Landfahrstraßen verursachen, daß nur sehr wenig zuge- führt wird. Pelze notiren billiger, während die übrigen Gattungen unverändert schließen. Prima weiße Seinen zu 10 fl. bis 10 fl. 50 fr., halbweiße Seinen zu 6 fl. 50 fr. bis 7 fl., Prima weiße Baumwolle zu 9 fl. bis 9 fl. 50 fr., halbweiße Baumwolle zu 4 fl. 50 fr., Feinpat zu 4 fl. 50 fr. bis 5 fl., Neutuch zu 22 fl., alte weiße Halina 14 fl. 50 fr., neue weiße Halina zu 33 fl., neue graue Halina zu 5 fl., alte graue Halina zu 3 fl., Pelze zu 10 fl., Knochen zu 3 fl. 50 fr. Altmetalle. Rothkupf. 47 fl., Gummiering 31 fl. bis 32 fl., Kupfer 45 fl. bis 46 fl., Zink 10 fl., Alblei 13 fl., Zellerzinn 65 fl., Alles per 100 Kilogramm ab Budapest.

Eisen, Eisenwaaren und Metalle. (Original- bericht von Nagel u. Komp.) Im Eisengeschäfte blieb der Verkauf ein ruhiger und sind keine bedeu- tenden Veränderungen zu verzeichnen, die Werke sind wohl genügend in Anspruch genommen und hofft man, daß die im nächsten Jahre zur Ausführung gelangenden öffentlichen Bauten die Werke für später stark in An- spruch nehmen werden. Bei Händlern läßt das Geschäft in Kommerzsorten Vieles zu wünschen übrig. Metalle waren bis Mitte der Woche einer sehr starken Depression ausgesetzt, welche sich besonders bei Zinn und Kupfer bemerkbar machte. Ersteres wich um circa 4 fl., letzteres um 1 fl. bis 1 fl. 50 fr. per 100 Kilogramm, später ver- änderte sich die Situation zufolge höherer englischer Notirungen und wurde bei Zinn 1 fl. und bei Kupfer circa 50 fr. wieder heringebacht. Das Zink und Blei geschäft verlor in luftloser trüber Stellung ohne nennenswerthe Umstände. Antimon Regulus verkehrte in behaupteter Stimmung und beginnt der Konsum stark sich vorzuzeigen. Wis-notiren folgende Plat- Preise per 100 Kilogramm 2 Prozent oder 4 Monate Ziel: Metalle: Zinn Banka 96 fl., Billiton 95 fl., Austral 92 fl., Stangen zinn 96 fl., Sam zinn 97 fl., Kupfer in Blöcken zum Gus R. T 57 fl. 75 fr., O. A. B. S., C. C. B. S. 58 fl. 75 fr., Zink roh in Platten: Giesche 22 fl. 50 fr., Hohlene 22 fl., Germanhütte 21 fl., Zint W. H. Schmelzplatten 18 fl. Blei in Blöcken ugg. 16 fl. 25 fr. bis 16 fl. 75 fr., Bleiberger 19 fl. 50 fr., Pennaroya 17 fl. Antimon Regulus 39 fl. bis 40 fl., Lagermetalle 4 F. 110 fl., 3 F. 90 fl., FF 75 fl., F. 65 fl. Spezialmarken Nr. 1/0 125 fl., 2/0 85 fl., 3/0 75 fl., 4/0 65 fl.

Wien, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) (Umsätze Notirungen der Frucht- und Viehhörse.) Weizen: Theiß 7 fl. — fr. bis 7 fl. 80 fr., Banater 6 fl. 70 fr. bis 7 fl. 10 fr., Stuhlweissenburger 6 fl. 80 fr. bis 7 fl. 15 fr., slovakischer 6 fl. 55 fr. bis 6 fl. 90 fr., Vácstaer zu 6 fl. 70 fr. bis 7 fl. 10 fr., Wieselburger 6 fl. 60 fr. bis 6 fl. 90 fr., ab Süd- bahn 6 fl. 55 fr. bis 6 fl. 80 fr., Marchfelder 6 fl. 80 fr. bis 7 fl. — fr., Usance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Usance per Juni 6 fl. 45 fr. bis 6 fl. 50 fr., Usance per Herbst 6 fl. 87 fr. bis 6 fl. 89 fr. — Roggen, slovakischer 5 fl. 75 fr. bis 5 fl. 90 fr., Pester Boden 5 fl. 75 fr. bis 5 fl. 90 fr., ab Südbahn 5 fl. 50 fr. bis 5 fl. 70 fr., ande- rer ungarischer 5 fl. 45 fr. bis 5 fl. 70 fr., öster- reichischer 5 fl. 70 fr. bis 5 fl. 80 fr., Usance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Usance per Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Usance per Herbst 5 fl. 65 fr. bis 5 fl. 70 fr., Usance per Frühjahr 6 fl. 2 fr. bis 6 fl. 4 fr. — Gerste: mährische 7 fl. 50 fr. bis 9 fl. 10 fr., slovakischer 7 fl. — fr. bis 8 fl. 90 fr., ab Südbahn 6 fl. 65 fr. bis 8 fl. 75 fr., nordmährische 6 fl. 75 fr. bis 8 fl. 90 fr., österrreichische 6 fl. 80 fr. bis 7 fl. 90 fr., Wrennergerste 6 fl. — fr. bis 6 fl. 50 fr., Futtergerste 5 fl. — fr. bis 5 fl. 75 fr. — Mais: ungarischer 6 fl. 75 fr. bis 6 fl. 85 fr., Cinquantin 6 fl. 70 fr. bis 6 fl. 85 fr., internationaler per Juni-Juli — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Juli-August — fl. — fr. bis — fl. — fr., per September-Oktober — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr. — Hafer, ungarischer, Marktall 6 fl. 75 fr. bis 6 fl. 80 fr., ge- reutert — fl. — fr. bis — fl. — fr., böhmischer, mährischer u. f. w. 6 fl. 14 bis 6 fl. 16 fr., Usance per Frühjahr 6 fl. 20 fr. bis 6 fl. 80 fr., Usance per Juni 6 fl. 30 fr. bis 6 fl. 75 fr., Usance per Herbst 5 fl. 90 fr. bis 6 fl. 15 fr., Usance per Frühjahr 6 fl. 23 fr. bis 6 fl. 25 fr. — Reps (Roh- reps) prompte Lieferung 10 fl. 25 fr. bis 10 fl. 75 fr.; Rüböl raffiniert, prompte Lieferung 27 fl. — fr. bis 28 fl. — fr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 16 fl. 80 fr. bis 17 fl. — fr. — Weizenmehl: Nr. 0 12 fl. — fr. bis 12 fl. 50 fr. Nr. 2 11 fl. 20 fr. bis 11 fl. 80 fr.

Nr. 4 10 fl. 60 fr. bis 10 fl. 80 fr., Nr. 6 9 fl. 50 fr. bis 9 fl. 80 fr., Nr. 8 8 fl. 50 fr. bis 9 fl. — fr., Nr. 9 5 fl. — fr. bis 5 fl. 50 fr.; Roggenmehl: Nr. 1 10 fl. 50 fr. bis 11 fl. 55 fr., Nr. 2 8 fl. 60 fr. bis 9 fl. 58 fr., Nr. 3 6 fl. 10 fr. bis 6 fl. 60 fr., Weizenkleie fein 3 fl. 85 fr. bis 4 fl. 58 fr.; ordinär 3 fl. 50 bis 3 fl. 60 fr.; Roggenkleie 3 fl. 80 fr. bis 4 fl. — fr. Sämmtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Steinbruch, 27. Oktober. (Original-Tele- gramm.) Bericht der Borstenviehhändler Halle in Steinbruch. — Das Geschäft war unverändert. — Vorrath am 25. Oktober 165,529 Stück, am 26. Oktober wurden 1907 Stück zugeführt und 1553 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 27. Oktober ein Stand von 165,883. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische prima: Alte schwere von 40 1/2 bis 41 fr., mittlere von 40 1/2 bis 41 fr., junge schwere von 42 fr. bis 42 1/2 fr., mittlere von 43 fr. bis 43 1/2 fr., leichte von 45 1/2 fr. bis 46 1/2 fr. Un- garische Bauernwaare, schwere von 40 fr. bis 41 1/2 fr., mittlere von 42 fr. bis 42 1/2 fr., leichte von 46 bis 47 fr. Rumänische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Rumänische Original (Stachel), schwere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von 41 1/2 fr. bis 42 fr., mittlere von 41 1/2 fr. bis 42 fr., leichte von 41 1/2 fr. bis 42 fr. Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Unge- mäßiger Abzug nur bei Mastschweinen vom Brutto-Ge- bendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kauf- preise zu Gunsten des Käufers.)

Wien, 26. Oktober. (Bericht von Sigm. Eiben- schütz.) Eier. Die Stimmung unseres Eiermarktes war heute etwas freundlicher, nachdem solcher die ganze Woche flau tendirte. Die Besserung basirt jedoch nur auf Meinungskäufen, da die ausländischen Berichte hiezu keine Anregung bieten. Bis auf Berlin, wo nominell Prima um 5 Pf. sich erhöhten, verkehrten England und Süd- deutschland zu kaum behaupteten Preisen. Hier erzielten Bauernwaare zu 31 nach 31 1/2, und 32 Stück per 1 fl., Rittener Hochprima bis 44 fl., Prima zu 42 bis 43 fl., Siebenbürger zu 41 bis 37 fl., Kälteier zu 37 bis 38 Stück per 1 fl. — Butter. Im Absatz ist eine geringe Besserung bereits bemerkbar und wurde anlan- gende Waare zu vorwöchentlichen Preisen verkauft, näm- lich Südbrahmbutter zu 130 fl., öst. Stationsbutter Prima zu 88-90 fl. Für mindere Waare bleibt der Absatz schlecht. — (Die Frachterhöhung für Eier- transporte von Wien, respektive von Oesterreich-Ungarn über Wien nach London.) Die bis jetzt konkurrierenden Gesellschaften „The great eastern railway“ und die Gesellschaft „Gent“ haben ein Kartell geschlossen und die Fracht der Eier wesentlich erhöht. Vom 1. November 1894 wird die Fracht 7 1/2 Sch. betragen, gegen 6 Sch. 1 P. per 100 Kilogramm bisher, was per Waggon circa 80 fl. mehr betragen wird. Die Gesellschaften gingen selbstständig vor, ohne ihre hiesigen Vertreter, die Firmen Schenter u. Komp. und Kalm und Mittler, anzuhören, die doch in aller erster Linie zu befragen waren, ob und überhaupt in welchem Umfange eine Erhöhung am Plage ist. Wenn auch beide bisher fast ausschließlich benützten Gesell- schaften gewisse Vortheile auf den Substationen geboten haben, bildet diese Erhöhung einen großen Verlust und droht den hiesigen Export nach England zu schädigen. Die hiesigen Interessenten sind nunmehr bemüht, eine andere billigere Route ausfindig zu machen, und haben diesbezügliche Schritte bereits eingeleitet.

Budapester Todtenliste.

— Vom 27. Oktober. — Johann Molnár, 2 J., 6. Bez. Elisabeth Herceil, 77 J., 7. Bez. Joseph Subal, 68 J., 7. Bez. Janaz Borecz, 44 J., 6. Bez. Nam Schmitz, 85 J., 7. Bez. Julie Fischer-Gisler, 62 J., 6. Bez. Retti Feuerlöcher-Stern, 33 J., 4. Bez. Wilhelm Kron, 60 J., 6. Bez. Johann Godán, 22 J., 1. Bez. Julie Merva, 7 J., 10. Bez. Eivra Per- czei-Borotay, 67 J., 9. Bez. Katharina Tanga- Bors, 61 J., 6. Bez. Joseph Brecl, 53 J., 7. Bez. Johann Kapos, 72 J., 7. Bez. Johann Hollanet, 44 J., 9. Bez. Johann Kovács, 45 J., 7. Bez. Julie Tóth-Hlavars, 47 J., 7. Bez. Joseph Weiß, 43 J., zugereift.

Lottoziehungen vom 27. Oktober.

Table with 4 columns: Lotteries (Budapest, Zinz, Triest) and numbers (18, 50, 38, 13, 60; 46, 33, 26, 41, 77; 20, 4, 68, 62, 30).

Wasserstand.

Table with 4 columns: Location (Douau, Bregburg, Komorn, Budapest, etc.), Centimeter, and Water Level (e.g., 235, 10, 7; 273, 9, 9).

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; — unter Null; < gestiegen um; > gesunken um; ? Unbestimmt; °, Temperatur nach Celsius.

Jährlich 13 Ziehungen mit 750.000 Kron. Haupttreffer.

Table with 3 columns: Lot number, Name, and Amount. Includes entries for '1 Dester. Kreuz-Lose', '1 Ital.', '1 Ungar.', '1 Basifita', '1 J6 sziv', and '7 Lose zusammen à fl. 2.40'.

Schon nach Ertrag der ersten und zweiten Rate erfolge ich die Ratenbriefe mit Serien und Nummern der Lose, in deren Besitz der Käufer das alleinige Spielrecht auf die Lose in allen Ziehungen genießt.

Die Original-Lose erliegen in meinen Kassen und können wann immer vom Käufer bestichtigt werden. Die Lose können auch einzeln bestellt werden.

Fleissig Sandor, Bank- und Wechselgeschäft, Erzsébet-körut Nr. 2. Administration des Verlosungsblattes, HERMES!

Künstliche Augen. Professor Boissonneau Robillard, Paris, Rue Vivienne Nr. 17. Includes a portrait of a person wearing glasses.

Hauptstädtische Bank-Aktien-Gesellschaft, V., Elisabethplatz 1, I. Stock. Losversicherung gegen Kursverlust. Ziehungen im November.

Für Möbelkäufer! Tischler- und Tapezierer-Möbel. Budapesti asztalos- és kárpitos-butor csarnok. Budapest, dohány-utca 2, I. emelet és dob-utca sarkán.

Schutz- Seit Jahren erprobtes schmerzstillendes Hausmittel. Stärkende Einreibung vor und nach großen Leiden. Kwizda's Gichtfluid. Haupt-Depot: Kreisapotheke Korneuburg bei Wien.

Neuerdings erscheint Die Momentwelt ohne Preis-Erhöhung in jährlicher 24 reich illustrierten Nummern von je 12. Ratt früher 8 Seiten, jetzt 12 großen farbigen Moden-Zanogrammen mit gegen 100 Figuren und 14 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern.

10HP. Lokomobil mit eisernen Rädern, wie neu hergerichtet, unter Garantie. 12HP. Zwilling-Lokomobil, fahrbar, komplett, im besten Zustande. 6HP. Dampfmotor, wie neu hergerichtet, unter Garantie.

Tischweine verzollt in Fässern von 30 Liter aufwärts liefert ab Bahn Fiume Rudolf G. Sacer, Fiume. Includes prices for various wine types.

Das größte Lager von Grab-Laternen in verschiedenen Formen von fl. 5 bis 40 in der Verlags- und Vertriebsanstalt des Selbst-erzeugers GEORG KUTSCHERA, Evengler, Budapest, IV., Goldene Sandgasse Nr. 7. Ebenfalls Metallkränze in allen Größen und Blumengattungen.

Patent-Divanbett "Victoria" gegürtelt u. bespannt fl. 7.50. Muster Prospekt franco. Karl Bayer, Wien, Obernring 15 und Währingerstraße 8. 65446

2HP. Dampfmotor, neu, mit am Kessel ammontierter Maschine. 4HP. Dampfmotor, neu, mit am Kessel ammontierter Maschine. 4HP. Dampfmotor neu, mit liegender Maschine, stehendem Duerrohr, Kessel.

Nur für fl. 1 wöchentliche Ratenzahlung ohne Preis-erhöhung verfertige ich aus echt englischen und französischen Stoffen nach neuester Fagon Herrenanzüge, Heberzieher, Frackanzüge, Herrenmode- und Knabenanzüge. Michael Lang, Herrenschneider, 6. Bez., Königsgasse 72.

Ein werthvolles adeliges GUT im fruchtbaren Theil des Stuhlweissenburger Komitats, an der Bahn gelegen, mit 600 Joch Prima-Ackerland, wird um 170.000 fl. inklusive der werthvollen Instruktion verkauft. Güthiges, im Garten gelegenes Herrenhaus, genügende Wirtschaftsgebäude und Stallungen, Alles in gutem Stand. Reicher Fundus, großer Viehstand. Nur direkt Selbstkäufern ertheilt Anstufst Richard Patz, Wien, IV., Margarethenstraße 12.

BUCHFÜHRUNG in leinen gebunden - wenig Geld und wenig Zeit - macht die ganze Arbeit - ein großer Gewinn - in jeder Buchhandlung zu haben. JEDEMANN!

Für Maschinen-Strickereien. Maschinennadeln aller Systeme, 100 Stück fl. 2.25. Federnadeln per Duzend 10 kr., Flach Stahlnadeln fl. 3.10, Webstuhl-Nadeln fl. 3.75, Baumwollgarne Nr. 14 von fl. 1.22, weiß fl. 1.32, farbige fl. 1.45, blaumantelgarne fl. 1.95 per Kilogr., sowie alle Sorten Seidgarne billig bei Albert Freund, Wien, II., Schmelzergasse 5. Versandt gegen Nachnahme od. Einzahlung des Betrages.

Höchste GELD-VORSCHÜSSE auf verschiedene Werthpapiere, Lose, Provinz-Sparbänken-Aktien, Gold, Silber und Juwelen. Das Darlehen kann auch ratenweise zurückgezahlt werden. Provinzanzträge werden prompt effektiviert. Budapest Vor-schuss-, Bank- und Wechselinstitut Königsbaum & Hatschek, Budapest, Karisring 18. Telephon Nr. 1179.

Naturechte WEINE empfehle bestens an Private zu folgenden Preisen: Weiß- oder Rothwein 1 St. à 32, 35, 40, 50 und 60 fr. 1 St. Badacsonyer . 80 fr. 1 " Menezer Margus 70 " 1 " Budai sashegyi 80 " 1 " Landtreber . . 1.- " 1 " Silvorum . . 1.20 " Außerdem empfehle meine Ausbruch- und Natur-Weine. Bei eventuellem Versuch bin ich überzeugt, daß meine p. t. Kunden auf das Beste zufriedensein werden. Don 5 Flaschen aufw. franco ins Haus gestellt.

Hüttner Lajos, VII., Wesselényi-utca 38.

Pachtung. In einem Komitate jenseits der Donau nahe zur Bahn gelegenes, aus circa 900 Joch bestehendes, in Eigenregie verwaltetes Gut ist auf 12 Jahre zu verpachten. Bequemes Herrenhaus, Park, Garten, sehr gute Gebäude; vorzügl. Weizenboden. Näheres bei Herrn Sigmund Welenczei, Budapest, Dohány-utca 68. 66059

CAO YERO ENKÜLLERLEICHT LÖSLICHER CASAO MILK mit und ohne VANILLE zu mässigen Preisen. HARTWIG & VOGEL BODENBACH SCHOKOLADEN

Wiener Hafergrütze

Wiener Hafermehl

Kaiser-Perlgerste, geschälte, grüne und gelbe Zuckerkirschen, Linsen, Zea, Sago, Tapioca, Reiskiesels, Raidegrütze, Julienne, Kartoffel-, Reis-, Erbsen-, Gersten-, Haldemehle. Alles in Kartons à 500 Gramm.

Unsere Hafergrütze, ein äußerst feines und wohlschmeckendes Produkt, gesundheitsfördernd und kräftigend, macht den Körper muskelfest und widerstandsfähig und erzieht die Fleischnahrung vollkommen. Unser Hafermehl ist nach allerseitiger Erprobung die besten Nahrungsmittel für Kinder und Kranke. Lothoff, Wirtz, werden à fl. 2.50 franco nach jeder Orten geliefert, wo noch keine Depots bestehen. Röllgerste- u. Schälkirschen-Fabrik Brüder Hirschfeld & Co., Wien, II.

4 1/2 Kilo Kaffee portofrei unter Nachnahme garantirt beste Waare. De. W. M. Macco . . . fl. 5.95 fl. gelbl. Java . . . 6.21 fl. blau Ceylon . . . 6.75 fl. Perlkaffee . . . 6.98 fl. arab. Mocca . . . 7.56 Preisliste nach Postkarte gratis. Lud. C. Schmidt, Hamburg.

Ein Dampfkeffel mit Rauchröhren, 15m² Heizfläche. Ein Dampfkeffel mit Rauchröhren, 24m² Heizfläche. Ein Dampfkeffel mit Rauchröhren, 30m² Heizfläche. Ein Dampfkeffel, halbstationär, kombiniert, mit Cornwall- und Siedröhrenkeffel, neu, komplet, mit vollständiger Sicherheits-Armatur u. Heizgarnitur. Maschinenfabrik, Wien, 10. Bez., Salsengasse 18.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstbesekung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 2 fl. Jede Feder, der an den jährlichen Folgen dieses Vasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorrätig in R. Lampel's Buchhandlung, Andrássystraße 21, und bei H. Blauer in Kaschau. 57394

Aller sicherstes, erprobtes und bewährtestes Mittel gegen Laus, Holschwamm, Pilz, Fäulnis, Mauerfeuchtigkeit etc. EXSICCATOR !! Ein Versuch genügt !! 10.000 Beweise. Muster Prospekt franco und gratis. Agenten gesucht. Komptoir Wien, IV., Hauptstrasse 36.

Für jährlich 1 GULDEN

Anskünfte und Informationen.

Die Administration der österr.-ungar. Finanz-Rundschau, deren Jahres-Abonnement einen Gulden beträgt, ist bereit, ihren Abonnenten und Lesern nach jeder Richtung hin Anskünfte über alle einschlägigen Börsen- und Finanz-Transaktionen zu ertheilen, insbesondere bei Anlage von Kapitalien mit Rath an die Hand zu gehen. Diese gewissenhaften und erschöpfenden Anskünfte werden je nach Wunsch entweder im Briefkasten der Redaktion oder auf brieflichem Wege ertheilt. Es ist mit den Anfragen durchaus kein weiterer Zwang vorhanden. Es wird jede Information in der präzisesten Weise geboten und es werden genügende Anhaltspunkte gegeben, damit der Anfragende sich sein Urtheil selbst zu bilden im Stande ist. Spezielle Tarife für die Beantwortung der Anfragen existiren nicht. Dieses Ein-Gulden-Abonnement pro Jahr, für welches Beitrag ein reichhaltiges und objektives Blatt sammt vollständiger Verlosungsliste geboten wird, berechtigt gegebenen Falles zu Anfragen an uns ohne weitere Kosten. Probenummern des wöchentlich erscheinenden Fach-Journals auf Verlangen gratis. Das Abonnement kann mit jedem Tage beginnen.

Die Administration der österr.-ungar. Finanz-Rundschau,
Wien, I., Graben 10 (Eingang Dorotheergasse 1).

COGNACIN

Alterneneiste und großartigste Errungenschaft auf dem Gebiete der Destillation.
Anerkannt von Fachkapazitäten und Doktoren der Medizin. In Krankenhäusern mit allerbestem Erfolg angewendet.

COGNACIN
COGNACIN
COGNACIN

Überall, wo bis jetzt französischer Cognac gebraucht wurde wird Cognacin mit viel besserem Erfolge angewendet. Uebertrifft alle guten Eigenschaften des französischen Cognacs, und wird von Kranken, Rekonvaleszenten, Blutarmen, ja selbst von Kindern mit Vorliebe wegen seines erquickenden, angenehmen und reinen Geschmacks genommen. Fehle in keiner Familie, da es in Folge seines billigen Preises auch vom Vermitteln angekauft werden kann.

Eine Original ⁷/₁₀ Literflasche kostet fl. 2.50
" " ²⁵/₁₀₀ " " fl. 1.30
" " ¹⁸/₁₀₀ " " fl. —.65

Hauptniederlage:

Friedmann Jónás
Budapest, VIII., Kerepeserstrasse 61,

sowie in allen Delikatessen- und Spezereihandlungen erhältlich.
Vor Nachahmungen wird gewarnt, nachdem Cognacin ein geschützte Fabrikat ist. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Tuchstoffe

für Herrenkleider

billig kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das Tuchexportgeschäft des

Friedrich Brunner,
en-gros Brunn en-detail

Großer Platz Nr. 4.
Nichtkonvaleszenten wird aufstandslos retour genommen. — Muster gratis und franko.
NB. Einer jeden markt-schreierischen Verkaufsmethode enthalte ich, da die reelle und solide Handlungsweise mein seit dem Jahre 1880 bestehendes Geschäft betannt ist.

Beste, billigste Einkaufsquelle von Taschenuhren



genau regulirt, garantirt gut gehend.
1 Goldin-Remontoir-Uhr, wie echt Gold fl. 6, Doppelmantel fl. 7.50. 1 Goldin-Damen-Remontoir-Uhr, wie echt Gold fl. 7.50. Doppelmantel fl. 8.50. Zu jeder Uhr ein Lederfutteral gratis dazu. Rechte Goldin-Uhrenketten in feinsten Goldfagon à 75 kr., fl. 1, 1.25, 1.50 und fl. 2. Die Uhren sind in Folge ihrer Schönheit und Verlässlichkeit bei allen Bahnen im Gebrauche, wurden durch zahllose Anerkennungs-schreiben ausgezeichnet. Versandt per Nachnahme. Preisocourant gratis.

Genfer Central-Uhren-Depot **BING, Wien,**
I. Bezirk, Kärntnerstrasse Nr. 19.

MÖBEL

auf Ratenzahlung.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Hegedüs János,** Chef der Ratenabtheilung in den Möbelsalons der Firma **Gömöri Testvérek,** Ujvilág- és Kosuth Lajos (Hatvani)-utca sarok 1. szám, I. em., feljárat az Ujvilág-utczában.

3 fl. 95 kr.	5 fl. 95 kr.	3 fl. 95 kr.
ein sehr fein geschliffenes prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, u. z.: 12 Stück Wassergläser, 12 " Weingläser, 6 " Biquergläser, 1 " Weinflasche, 1 " Wasserflasche, 1 " Biquerflasche, 1 " Kompositgeschüssel, 6 " Kompotteller, 1 " Dessertgeschüssel 41 Stück zusammen. In hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr.	ein Speise-Service für 6 Personen aus feinstem Karlsruher Porzellan mit Farben u. Gold bemalt bestehend aus 28 St.: 6 Stück Spießteller, 6 " Dessertteller, 6 " Spießenteller u. Deckel, 1 " Bratenpfanne, 1 " Salatgeschüssel, 1 " Milchweinschüssel, 1 " Saucegeschüssel, 1 " Saucetasse, 1 " Salzdose 28 Stück zusammen. Mit 6 Teller mehr 1 fl. mehr.	ein hochfeines echt Karlsruher mit Gold und Blumen decorirtes Kaffee- oder Thee-Service bestehend aus folgenden 15 St.: 1 Kaffee- oder Theekanne, 1 Milchkanne, 1 Zuckerdose mit Deckel, 6 Schalen, 6 Tassen 15 Stück zusammen.

Diese Service, welche durch ihre Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen haben fast das Doppelte gekostet und nur durch den enormen Absatz bin ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben. — Bei Nichtkonvaleszenz hatte das Geld zuerst. Für Stifte und Emballage wird 60 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.
Böhms Glasfabriks - Niederlage, Budapest,
Andrássystrasse 61, Eingang Csengerygasse.

90%
des Kurswertes leihe ich auf Loh und Effekten. Rückzahlbar in beliebigen Raten.
Fleissig Sándor,
Bank-u. Wechselgeschäft
BUDAPEST,
Erzsébet-kürt 2. szám.

Tausende gehen nach Karlsbad

Ihren schlechten Magen zu repariren und um abermals gut zu werden, berechnen mitunter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zuhause mit wenig Kosten erreichen kann. Gebrauch des „Pepsin-Weines“ and den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehmen Karlsbader Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche fl. 1.20; 1 Glasien franko ausgehend fl. 6.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker,
Chemisches Laboratorium in Urad.
Zu haben in Budapest bei Herrn **Josef v. Török, Apotheker,** und in jeder Apotheke Ungarns.

Grösste Auswahl in **Grab-Laternen**
von fl. 6 bis fl. 45.
Ferner **Metall-Kränze**
in allen Größen in der Metallwaarenhalle bei **D. H. Pollak,**
Budapest, Wlenergasse 5.

Spezialist in Bandagen.

Keleti-Bruchband!



Ausgezeichnet in Brüssel 1894 goldene Medaille u. Ehren-Diplom. Dieses nach den jüngsten wissenschaftlichen Forschungen und Untersuchungen erst kürzlich Spezialisten konstruirte Bruchband rückt nicht, wie keine lästigen Druck und beseitigt in Folge seiner äußerst zweckentsprechenden Regulirbarkeit alle Mängel der bisherigen Bandagen. Dasselbe wird von den bedeutendsten Fachautoritäten als das beste, vollkommenste empfohlen und erweist sich in Folge dessen auch im Zustande der größten Beständigkeit und Verweilung.
Sensationell! Neuestes! Keleti's elastische (Gummi) Bruchbänder
F. u. F. Privilegium für Oesterreich, Ungarn, ertheilt im März 1894, mit regulirbarer Melotte, hirschebernen Schwelgeschäfer und Sicherheitsgurt. Breite: Einseitig fl. 6, doppelseitig fl. 12. Ferner werden in meiner Fabrik erzeugt: Gummibänder, Gummibänder, elast. Krampfaderröhrchen, Gummibänder, orthopädische Kumpfmieder, Kumpfhände, Kumpfschuhe und Fußschienen.
Gummi! Alleinige Vertretung für Oesterreich und Ungarn der bedeutendsten Pariser Gummifabrikanten u. Spezialitätenfabrik **F. Borgwardt & Co.** Garantirt echte Pariser Gummibänder und Füßschienen von fl. 2-3 per Duzend. Capotes americanas fl. 2-5. Drei- und viermalige Passarium oclusivum nach Prof. Menzies fl. 1.80-2.50. Ballato das femmes fl. 4.50-7.
Bestellungen effectuirt prompt u. discreet.

J. KELETI,
F. u. F. Privilegien-Inhaber, Erzeuger chirurgischer und orthopädischer Apparate,
Budapest, IV., Koronaherzeg-utca 17 (Serbiten-Palais).
Autorisirt Preisocourant gratis u. franko bei Angabe des Zeitit.

Was bewährt sich??
am besten für **BRÄUTLEUTE** bei Einrichtung ihres neuen **HEIMES**, auch bei Umgestaltungen, Vervollständigungen von bürgerlichen und herrschaftlichen Wohnungseinrichtungen?

Der Kauf von **Möbeln** zu billigen Preisen streng soliden unter Garantie

wie es ausschließlich in der renommirten **Ersten Elisabethstädter Möbelniederlage**
Sárkány & Schütz, Tapezierer u. Dekorateur,
möglich ist, wo stets in reicher Auswahl und jeder Stilart Salon-, Schlaf-, Speise-, Voudoir-, Herrenzimmer-, Bureau-einrichtungen und einzelne Möbelstücke erhältlich sind. — Zur Orientirung stets gerne bereit, empfehlen sich hochachtungsvoll
Sárkány u. Schütz,
Elisabethring Nr. 12, Ecke Dobány-utca.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

4 junge Vorsteherhunde, weiß und braun gefleckt, echte Race, zu verkaufen. Adresse in der Exp. 8487

Ein kleines Gasthaus im 6. Bezirk ist sofort billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 8495

Finishing Gouvernasse mit gutem Französisch; **Nursery Gouvernasse** mit guten Attesten; **Pariserin**, **Bonne supérieure** mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle zu größeren Mädchen;

Norddeutsche geprüfte Kindergärtnerinnen **Ungarische geprüfte Kindergärtnerinnen** und **Bonnen** empfiehlt **Frau Anna Gerson, Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzanin.** 19199

Bonne, der ungarischen Sprache mächtig, in den häuslichen Arbeiten versiert, für ein 4jähriges Kind gesucht. Adresse in der Expedition. 8507

Gutes Klavier ist um 120 fl. zu verkaufen. Pfeifengasse 2. Hausmeister. 8508

Tüchtiger junger Kommiss von der Herren-, Damen-Manufaktur- und Kurzwarenbranche wird per sofort acceptirt. Adresse in der Exp. 8480

Eine Französin, welche ihre Sprache unterrichtet, wird zur sofortigen Aufnahme gesucht. Adresse in der Exp. 8479

Als Intendant, Magaziner etc. sucht ein repräsentationsfähiger junger Mann der Maschinenbranche, mit besten Referenzen, Stellung. Kautions bis 1000 fl. vorhanden. Gefällige Anträge werden erbeten unter „Tüchtig und Verlässlich“ an die Exped. d. Blattes. 8534

Ein norddeutsches Fräulein, das perfekt französisch spricht und unterrichten kann wird zu zwei Kindern per sofort gesucht. Nur solche mögen sich anfragen, die gute Zeugnisse besitzen und geprüft sind. Antr. unter „L. K.“ an die Exp. 8516

Buchhaltung unterrichtet nach eigenen praktischen Erfahrungen mit ungar. oder deutschem Vortrage. **Honorar 20 fl.** Ebenso kaufmännische Korrespondenz. **Damen** erhalten separaten Unterricht. A. Dönes, praktischer Buchhalter, Döbessy-gasse 40, I. St. Auch brieflicher Unterricht wird ertheilt. Honorar ebenfalls 20 fl. Sprechstunde von 1-2 Uhr Nachmittags. 8526

Eine tüchtige Kleidernäherin wünscht außer dem Hause Beschäftigung. Steinberger, Kleine Nagbaumgasse Nr. 7, II. St. 21. 8512

Ein junger Engländer sucht Wohnung, eventuell ganze Verpflegung in selektem Familienkreis (Christen). Anträge unter „E. C.“ pr. Udr. Juller und Co., Dorottya-utca 13. 8511

Jó házi ebédel kaphat intelligens családán egy pár tisztességes ur. 10 frtért 3 tal étel. Gyár-utca 5. sz., ajtó 74, földszint. 8551

J'accapte une française pour quelques heures de l'après midi. Ungar, Lipótkörút 23. 8542

Gyakornok kerestetik kezdő üzetszettel egy orvosi műszer-iroda részére. Ajánlatok „G. S.“ alatt a kiadóhivatalhoz intézendők. 8540

Lokal Andrassystrasse, Ecke Feldgasse, 2 Deszungen und Nebenzimmer, ist von November bis 1. Mai sehr billig zu vermieten. Udr. in der Exp. 8514

7. Bezirk, Csengerygasse Nr. 19 ist ein **leeres Lokal** vom 1. November zu vermieten. Zins 250 fl. Auch eine komplette Greisler-Einrichtung ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Gelb dafelbst. 8571

Geschäftslokal um die Jahresmitthe von 200 fl., mit Wasserleitung versehen ist per 1. November zu vermieten. Adresse in der Exp. 8559

Agent, am hiesigen Plage gut eingeführt, findet sofortige Anstellung. Adresse in der Exp. 8558

Für Damenkonfektionsgeschäfte empfiehlt sich als praktischer **Zuschneider**, der durch 20 Jahre eigene Werkstätte geführt hat, mit besten Zeugnissen versehen, den geehrten Herrn Chefs in Best und Umgebung. Gesl. Anträge ehestens unter meiner Adresse erbeten. Achtungsvoll Paul Pawloshewicz, Schneidermeister, Bancsova. 8587

Ganzhälterin empfiehlt sich, 45 Jahre alt, mit bescheidenen Ansprüchen, in allen inneren und äußeren Arbeiten einer Wirtschaft mächtig. Adresse unter „R. V.“ poste restante Kudfir, Siebenbürgen. 8568

N. Dein Schweigen bewundert mich sehr! Was mag geheißen sein? Bist Du krank? Veranlasse, daß ich Nachricht erhalte. Ewig Dein. 8569

Gesucht junger Praktikant mit schöner Handschrift für Loko und ein Tapezierergeselle mit 9-12 fl. Wochenlohn für die Provinz. Adresse in der Expedition. 8503

Eine intelligente schöne junge Witwe, gebildet, auch etwas Vermögen, wünscht mit einem wohlhabenden älteren Herrn eheliche Verbindung. Erste Anträge werden unter „Glückliche Zukunft“ an die Expedition erbeten. 8564

R. ung. Staatsbahnen. Betriebsleitung in Agram. 3. 39.27/94.

Rundmachung. Behufs Ausführung von Wasserstationsbauten am Sauersee nächst der Petriangergasse für die Agramer Station der k. ung. Staatsbahnen ergeht hiemit eine öffentliche Veranschlagung. Die Pläne, der Kostenüberschlag, welche bezüglich der auszuführenden Arbeiten Orientierung gewähren, der Veranschlagung, die auf die Ausführung der Bauten bezüglich Bedingnisse, sowie die Offertblankete können bei der Bahnhaltungsabtheilung der Agramer Betriebsleitung vom 27. Oktober l. J. an eingesehen während der Amtsstunden eingesehen werden, woselbst auch Offertblankete, Kostenüberschlagsdruckorten und Ver-

tragsentwurf gegen Erlag von 50 kr. erhältlich sind. Auf diesen Bau bezugnehmende Offerte sind mit den in die Kostenüberschlagsblankette eigenhändig einzutragenden Preisverzeichnissen, sowie mit der Couvertanschritt „Offert für die neuen Wasserstationsbauten der Station Agram der k. u. Staatsbahnen“ versehen, gehörig gestempelt und versiegelt längstens bis 10. November l. J. 12 Uhr Mittags bei der I. Abtheilung der Agramer Betriebsleitung (Trenkgasse Nr. 14) einzureichen. Als Badium sind 1000 fl. in Baarem o. in zu Staatsdepositen geeigneten Wertpapieren bei der Sammelkassa der Agramer Betriebsleitung der k. u. Staatsbahnen mindestens einen Tag vor dem Offertverhandlungstage zu deponieren. Die Wertpapiere sind mit 90% des Tageslaufes zu rechnen und ist der den Erlag des Badiums bestätigende Depositionschein dem Offertbeizuschließen. Der dem Offerte beigelegte Depositionschein wird dessen Eigentümer nach der Offertverhandlung gegen schriftliche Bestätigung rückerstattet. Im Postwege eingehende Offerte und Badium sind mittelst Retourkassette aufzugeben. Schließlich behält sich die Direktion der k. u. Staatsbahnen das Recht vor, bezüglich Annahme oder Nichtannahme der eingelangten Offerte ohne Rücksicht auf die offerirten Preise einseitig zu entscheiden. Agram, im Monat Oktober 1894. Die Betriebsleitung. 19180

Heirath intervenir - zufolge ihrer vornehmen Verbindungen - mit sicherstem Erfolg die Administration „Universum“, Budapest, Bajnospasse 24. Distrete Information gratis. 8482

Greislerci, lebhafter Posten, mit 30 bis 35 fl. täglicher Besoldung, ist anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Udr. in der Exp. 8484

„Jagella“ wird gebeten Brief abzuholen von Charakterfest. 8582

Eine neue Nothleder-Garnitur ist billig zu verkaufen. Sübner, 8. Bezirk, Kemény Zsigmond-utca 4. 8583

20 Gulden bekommt Derjenige, der mir meinen Mops Hund (kleines Weibchen) bringt. Hört auf den Namen „Lili“, selbe ist Sonntag den 21. d. Abends bei Petanovitsch, Andrássystrasse in Verlust gerathen. Abzugeben Csányigasse 10. Karl Gräß. 8585

Zwei eleg. Küchenreduzen, zwei altdeutsche matte Nachtkästchen beim Tischler preiswürdig zu verkaufen. Lindengasse 28. 8557

Lehrlinge werden sofort mit gänglicher Verpflegung in einer Kurz- und Manufakturwaaren-Handlung aufgenommen. Udr. in der Exp. 8457

Möbel, Speise- und Schlafzimmer, fast ganz neu, sind sofort zu verkaufen. Rozja 2., Kerepeserstrasse 68, 2. St. Thür Nr. 17. 8581

Für Spezereigeschäft, Kaffeehandl., Käsegeschäft oder für andere Branche ist in der Königsgasse, am lebhaftesten Posten ein Gewölbtotal nebst anstoßender Wohnung pro 1. November zu haben. Udr. in der Expedition. 8576

Billiger Gelegenheitskauf. Eine neue hochfeine Peluchegarnitur und Anleidespiegel ist wegen Ueberfiedlung billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 8578

Junge Frau, Wienerin, praktisch in allen Zweigen des Haushaltes, versteht auch von Kleidernähen u. Krankenpflege, wünscht zu Familien über den Tag. Geht auch als Wirtschaftlerin. Udr. in der Exp. 8554

Kommiss u. Buchhalter der Kurz- u. Modewaarenbranche für die Provinz, ersterer tüchtiger Verkäufer, letzterer bilanzfähig, der franz. doppelten Buchführung und Korrespondenz mächtig, wollen ihre Offerte Montag am 29. d., nebst Zeugniskopien u. Gehaltsansprüchen bei der Firma J. H. Goldberger, Waisnerboulevard 20, abgeben. 8548

Schadchen, die im Mittelstande verkehren mögen ihre Adresse unter „Chrenhaft 2000“ in der Exped. abgeben. 8577

Tapezierer-Möbeln werden nett und sehr billig zur Verfertigung angenommen. Fenster-Vorhänge aufmachen 30 kr. per Paar. Teppiche werden künstlich zusammengestellt, renovirt und gespannt. Kaiser, Tapeziermeister, Döbessy-gasse 6. 8556

Ein helles, sehr nett möblirtes Wohnzimmer ist große Feldgasse 68, 2. Stock, Thür 4, per 1. November zu beziehen. 8561

Baugründe, 5300 qm, äußere Corofärerstraße, Nähe des Schlachthauses, für Fabriken und Stallungen besonders geeignet, im Ganzen oder parzellirt zu verkaufen. Ankünfte beim Eigentümer Jozeletér 14, I. Stock 4. 19214

Techniker, Stenograph, der deutschen, französischen und englischen Sprache in Schrift perfekt mächtig, sucht dementsprechende Anstellung. Gefällige Zuschriften unter „Jung“ an die Exp. 8574

Johannisbeer-Stränder (Ribisel) sehr schön, stark, in guten Sorten 10 Stück fl. 1.20; 100 Stück fl. 10; 1000 Stück fl. 80, **Budapest bei Armin Fea, Baumhuldenbesitzer, 8. Bez., Kalváriatér 4. szám.**

Praktikant mit guter Schulbildung u. netter Schrift für ein Fabriksumptoir zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „S. W. 53“ an die Exp. 8560

Wegen Auflösung des Hotels Budapest werden sämtliche Möbel, Bettzeuge, Leberzüge verkauft. 8562

Kapitalist wünscht sich mit einem Betrag von circa 20-25 Mille an einem bereits bestehenden, nachweisbar lukrativen Geschäft oder Industrie aktiv zu betheiligen. Gesl. Anträge unter „Neell 250“ an die Exp. 6555

Reines, unauflösliches, unanfärbliches, unatürkisches Papier à 9 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 8 fl. Näheres die Exped.

Wichtige Neuerung für MÖBELKÄUFER DER PROVINZ!
Das in Budapest seit 1873 bestehende **Möbel-Etablissement** der Firma **B. A. JELINEK & SOHN, Kerepeserstrasse 8** (Barterre-Lokalitäten), hat die höchst vortheilhafte Einführung getroffen, bei bedeutenderen Möblirungen die Waaren in neuesten **PATENT-MÖBELWAGEN** selbst bis in die **entferntesten Orie ins Haus zu stellen** u. durch fachkundige Leute das Aufstellen der Möbel u. deren Arrangement besorgen zu lassen, wodurch Emballage überflüssig und Beschädigung der Waare ausgeschlossen ist. **Größtes Lager aller Sorten MÖBEL** einfacher bis feinsten Sorte. **Solides Erzeugnis.** Bei festen Preisen außerordentlich billig **Kerepeserstrasse Nr 8.**

DARUM!
verkaufe ich so staunend billig:
1 feinsten Anzug von fl. 9.-
1 " Ueberzieher von fl. 8.-
1 " Winterrock von fl. 9.-
weil mein Lager überfüllt ist! Auch von Herrschaften abgelegte Herrenkleider! Kleiderelhanstalt!
B. Grossmann,
IV., Kossuth Lajos-utca 13, I. emelet.

Fahrkarten nach Nord-Amerika bei der **Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft,**
I., Kolowratring 9, **Wien.**
IV., Weyringergasse 7a, **Wien.**
Tägliche Expedition ab Wien. Auskunft gratis.

Zur **Dekorirung von Gräbern u. Gräften,** sowie zur Anfertigung geschmackvoller Kränze empfiehlt sich **Szvoboda Manó,** Kunst- und Handlungsgärtner, **Budapest, Damjanich-utca 31.**

Korona-pezsogó.
Eine Flasche --- fl. 1.20
1/2 " --- " --- .70
1/4 " --- " --- .40
1 Glas --- " --- .20
Probekostel zu 2 Flaschen franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns fl. 3 gegen Nachnahme. Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.
Mattes János, Budapest, Haris-Bazar.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Klavier-Kurs
für schulpflichtige Kinder (in der inneren Stadt) Dienstag, Donnerstag und Samstag um 11 Uhr Vormittags. Monatlich 4 fl. Aufnahme Dienstag 10 Uhr Vormittags. Adr. in der Exp. 8508

Komptoiristenposten
sucht ein junger Mann aus hochachtbarer Familie, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig. Anträge unter „B. M.“ an die Expedition erbeten. 8505

Wohnung
mit 2 Zimmern und Küche per 1. November gesucht. Gest. Anträge unter „Bescheidenes Heim“ an die Exp. 8525

Bonne
française simple est cherche auprès deux grand enfants. Adresse à l'expéd. 8527

Istálló
4 lóra, kocsiszin, padlás, azonnal kiadó. Ertekezhetni 12—2-g. Czim a kiadóhivatalban. 8515

Tanonczok
fizetéssel felvétetnek. Frankfurter Lajos, műasztalos üzletében. 8. kerület, Csokonay-utca 10. szám. 8523

Wer gibt mir
Beschäftigung. Habe maturirt, war Hilfsnotär, die Offiziersprüfung abgelegt und bin der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache vollkomm mächtig. Adresse in der Expedition. 8533

Conversations Italiana
hat poste restante Brief. Bitte abholen und Antwort. 8528

Schön möblierte 2 Gassenzimmer
für 1—2 Herren zu vergeben. Kleine Brückgasse 9, 2. Stock, Thür 5. 8538

Komptoirist
wird in einer Weingroßhandlung acceptirt, die aus der Branche werden bevorzugt. Offerte unter Chiffre „L. N.“ an die Exp. 8535

Bei englischen Professor
wünscht ein Anfänger täglich Stunden zu nehmen. Ausführliche Anträge unter „Rasch und gründlich“ an die Exp. 8537

Nach Dr. Meßger's Methode
werden schwedische Massage-Kuren in und außer dem Hause bei Herren als auch Damen gewissenhaft ausgeführt. 6. Bezirk, Bodmaniczkygasse 9, Parterre, in der Weinstube. 8586

Komptoirist
mit schöner schöner Handschrift, wenn möglich der Kurzwaarenbranche, findet sofort Aufnahme bei Samuel Stern in Komorn. Gehalt 20 bis 25 fl. nebst freier Wohnung und Verpflegung. Dasselbst wird auch ein junger Engrosist acceptirt. 19208

Als Korrepetitor
empfiehlt sich ein Techniker. Anträge unter „Techniker“ an die Expedition. 8546

Lizitations-Anzeige.
Alle in unserer Anstalt bis Ende August fälligen Posten werden am 6. November veräußert. Höchste Beilehnung auf Gold, Silber und Preiosen constant. Kohn Ede és társa. Gránátos-utca 6. 19187

Eine junge Wienerin,
sehr häuslich erzogen, von angenehmem Aussehen, wünscht bei einem Herrn als Wirthschafterin unterzukommen. Briefe unter „J. O.“ an die Expedition. 8546

Ein oder zwei junge Leute
werden in einem intelligenten israelitischen Hause in ganze Verpflegung genommen. Denselben steht ein Gassezimmer mit zwei Fenstern zur alleinigen Verfügung. Aussicht Waignergasse. Preis mäßig. Adr. in der Exp. 8565

Ein Ladenmädchen,
das schon in einem Chartuteriegeschäft war, wird acceptirt. Adresse in der Exp. 8543

Eine Bonne,
Französin, welche mir im Hauslichen behilflich ist, wird sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 8547

Eine Kindergärtnerin
wird zu zwei Kindern für die Nachmittagsstunden gesucht. Näheres in der Exp. 8541

Gassenwohnungen
mit Vorzimmer und Kloset sind Szondygasse 96/a noch zwei für 360 fl. und 450 fl. im 1. Stock sofort zu beziehen. 8539

Zu kaufen
wird gesucht ein Göpel ohne Druckkasten, Heupresse, 2—3spdr. Lokomobil, Hechler, Maiskolben-Schrotmühle, Eisen-EGge, eventuell Schrotmühlstein und Steinebrechmaschine. Alles im gebrauchten Zustande. Anträge unter „Maschinen“ an die Exp. 19210

Den p. t. Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden
empfiehlt die Gefertigte, mit Berufung auf ihre 23jährige erfolgreiche Thätigkeit, ihre Dienste, bei Bezeichnung von Stellen aller Art, durch vertrauenswürdig, fachkundige Individuen. Stellenvermittlungs-Abtheilung des Vereines junger Kaufleute, Gizella-ter Nr. 2. 19209

Reisenden,
tüchtige Kraft der Sluowiz-, Treber- und Weinbranche, bei den größeren Kunden gut eingeführt, acceptirt zum sofortigen Eintritt unter günstigen Bedingungen die Sluowiz- und Treber-Brennerei Joseph Roth's Nachfolger, Zippa, Ungarn. 19211

Zu einer Unternehmung
wird ein Mann mit 1500—2000 fl. Kaution gesucht, wofür eine Stelle mit 600 fl. jährlich gesichert wird. Kaution Sicherstellung. Adresse in der Exp. 8570

Ein junger Strazsist
mit schöner Handschrift wird sofort aufgenommen. Gehalt 120—180 fl. jährlich nebst freier Station. Offerte an Ignaz Tenner, Torontál-Biléd. 19162

Mädchen
aus anständiger Provinz-Familie bittet um einen Posten zu 1—2 kleine Kindern. Adresse in der Exp. 8470

M. M. Trieste.
Sie haben poste restante Brief. 8529

Lehrling
wird in dem Spezereigehäft Csengerygasse Nr. 72 sofort aufgenommen. 8553

Als Kompagnon
wird ein Herr oder allein stehende Dame zu einem sehr rentablen Unternehmen mit 2000 fl. gesucht. Gest. Anträge unter „Reingewinn 4000“ an die Exp. 8397

Eine deutsche Erzieherin,
die auch in Ungarischen, in den Elementarwissenschaften, Klavierspiel und Handarbeiten Unterricht ertheilt, wünscht in einem christl. Hause zu Kindern im Alter von 6—12 Jahren engagirt zu werden. Adresse in der Expedition. 8421

Alte Thüren, alte Fenster,
Bauholz, Bretter, Latten, Schließe, Gitter, Eisenschachte, Stein, Eisen, Holzstufen, Keramit, Kellheimer Gangplatten, Marmor-Socel im Baumaterialien-Lager des Kelemen Mór, Demolirungsunternehmung, 5. Bezirk, Nador-utca 80, nächst der Margarethenbrücke. 8416

Tüchtige Gold- und Juwelenschleiferin
sucht Beschäftigung. Adresse in der Exp. 8451

Ein gutgehendes Galanteriewaaren-Geschäft mit Bazar und Optiker-Artikeln,
auf bestem Posten Neupests, ist Abreise halber sofort abzulösen. Agenten nicht ausgeschlossen. Adresse in der Exp. 19189

Junges, gebildetes deutsches Ehepaar,
kath., kinderlos, sucht passende Stellung bei einem Aristokraten. Vertrauensposten erwünscht. Etabelle Wohnung in Pest. Adresse in der Exp. 8463

Wechsel-Kredite und Intabulations-Darlehen,
jeden Betrag, befristet. Estompte-Agentur Budapest, Kalap-utca 7. Zu sprechen von 8—10 Uhr Vorm. und 1—4 Uhr Nm. 8453

Kaffee- und Milchhale
sodort zu verkaufen oder eventuell auf Verrechnung. Adr. in der Exp. 8517

Ein Praktikant
mit schöner Handschrift wird aufgenommen bei Grünwald u. Eisler, Sas-utca 14. 8519

Une demoiselle
donne deux hures l'après-midi trois fois par semaine. S'adresser à l'expédition sous Eugénie. 8521

A young lady
just arrived from London desires to give English lessons. Address letters „B. B.“ office „Neues Pester Journal.“ 8520

Benöthige einen Lehrer
zu 2 Kindern, anfänger, und 2 Kinder in der 4. Elementarstufe zu unterrichten und Ende des Schuljahres mit selben vor einem öffentl. Schullehrer Prüfung abzulegen, auch im Hebräischen Unterricht erforderlich. Jahresgehalt fl. 180 und Verpflegung. Reflektirende haben ihre Zeugnisse zu richten an Ornstein Mór, Luka, I. Post A.-Berecki per S.-Patak. 8531

Violin
unterrichte ich nach dem Lehrplan des Wiener Konservatoriums für mögliches Honorar. Adresse in der Exp. 8432

Klavier,
bestes Fabrikat (Dresdner Kaps), wegen Raummangel zu verkaufen. Adr. in der Exp. 8530

Heirathsantrag.
Ein Kaufmann, 27 Jahre alt, röm.-kath., ausgedienter Militärarzt, Besitzer eines flott gehenden Gemischtwaarengeschäftes in einem reizenden Kurort, sucht die Bekanntschaft behufs Eheschließung eines feinen wirtschaftlichen Mädchens mit mindestens 2000 Gulden Mitgift. Auf Verlangen steht Photographie zur Verfügung. Anträge nur mit genauer Angabe der Adresse, sowie gleichzeitiger Beischließung der Photographie werden erbeten unter „Schlich“ an die Exp. d. W. Nichtkonvenirende Anträge werden nebst Garantie der Verschwiegenheit zurückgeschickt. 8532

Gründlichen Violinunterricht
ertheile in meiner Wohnung für 4 fl. monatlich Anfängern sowie schon fortgeschrittenen. Adresse in der Exp. 8552

Zu älterem Herrn
oder kinderloser Familie wünscht eine Frau in mittlerem Alter als Haushälterin angestellt zu werden. Adresse in der Expedition. 8550

Komptoirist,
der auch als Strazsist angestellt war, sucht per 1. November Stellung. Gest. Anträge unter „Tüchtig“ an die Exp. 8549

Häuserverkauf.
Ein 2stöckiges Haus neben der Baroschgasse, 15 Jahre steuerfrei um 55.000 fl., Anzahlung 14.000 Gulden. Ein 2stöckiges Gchhaus um 66.000 fl., Anzahlung 30.000 fl. Ein 3stöckiges Haus neben der Ringstraße um 120.000 fl., Anzahlung 46.000 fl. Ein 3stöckiges Gchhaus neben der Andrássystraße um 156.000 fl., Anzahlung 50.000 fl. Näheres nur an Selbstkäufer bei J. Fischer, 8. Bezirk, Nap-utca 17, Thür Nr. 1. Auch brieflich. 8452

Junger Mann,
mit schöner Handschrift, Praxis und Referenzen, der 8 Gymnasialklassen u. den einjährigen Fachkurs an der Budapester Handelsakademie mit Vorzug absolvirt, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist, sucht einen entsprechenden Posten, eventuell eine Nachmittagsbeschäftigung. Stellen, wo er Samstag und Feiertag halten könnte, bevorzugt. Gest. Anträge unter „Beantw. 90“ an die Exp. 8417

Praktikant
mit schöner Handschrift, der deutschen u. ung. Sprache vollkommen mächtig, ferner tüchtiger Spiritusbrenner zur Verarbeitung von Frucht, werden aufgenommen. Offerte nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an B. Kuffler, Raab. 19166

Mit 20.000 fl.
wünscht sich eine tüchtige kommerzielle Kraft an einem bestehenden, nachweisbar lukrativen, geschäftlichen oder industriellen Unternehmen zu betheiligen. Offerte unter Chiffre „Tüchtige Kraft“ an die Exp. 8485

Bälffy-Platz,
2. Bezirk, ist ein Zimmer im 2. Stock, Donauseite zu vermieten. Adresse in der Exp. 8473

Eine Schneiderin
verfertigt nach der neuesten Mode ein Kleid für 5 fl. Adresse in der Expedition. 8472

Fräulein,
Deutsch, mit perfect Französisch, wird zu einem 12-jährigen Mädchen hier per sofort ganz im Hause aufgenommen. Adr. in der Exp. 8483

Wagenverkauf.
Ein neuer Seldherwagen, ein neuer Streifwagen, 18 bis 20 Mtr Tragfähigkeit, zu verkaufen. Näheres in der Exp. 8481

magánhivatalnok
izr. csakánál lakást és teljes ellátást keres az Andrássy-ut közelében. Szives ajánlatok Magyar szóc alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 19215

Lloyd kávéház.
Tegyen boldoggá értesítésével, hol és mikor lehetnek szerencsés talákozhatni? Miklós, magyar király szalloda-czimen. 8573

Egy nagy Meidlinger kályha
eladó. Czim a kiadóhivatalban. 8579

Schlaf- und Speisezimmer
kann man nur beim Erzeuger um den Erzeugungspreis mit 5jähriger Garantie bekommen bei Tischlermeister Georg Artbauer, 4. Bez., Leopoldgasse Nr. 33 u. 40. 6654

Klavierfabrik.
Lager nur vorzüglicher Instrumente, auch überpielte. Billige Miete, Dehmál R. 4. Bezirk, Károly-körut 20. 7122

Ein Speisezimmer
Möbel mit Säulen, ein hoher Divan mit Leppichüberzug, ein Säulen-Schlafzimmer, komplet, mit Kopfaarmatrasen, eine Singer-Nähmaschine etc. sind Domizilwechself halber zu verkaufen. 8. Bezirk, Szentkirályi-utca Nr. 16, Hofgebäude, 1. Stock, Thür 11. 8390

Dipl. Lehrerin
der französischen und deutschen Sprache und Literatur wünscht bei einer tüchtigen Lehrerin deutschen Unterricht in Mathematik und Geometrie zu nehmen und dafür Unterricht in ergebnannten Fächern oder im Klavierspiel zu geben. Anträge unter „S. v. R.“ an die Exp. 8500

Großer Nutzen
mit kleinem Kapital ist zu erzielen durch Ausbeutung verschiedenartiger, guter, praktischer Erfindungen. Die bezüglichen Modelle sind zu beichtigen im Internationalen Patent- und Verwerthungs-Bureau, Alexander Weiß, Budapest, Theresienring 15. Dasselbst werden Patente für alle Staaten prompt und billigt befohrt. 8499

Ein neuer Nebelbilder-Apparat
sammt Requisiten mit 250 beweglichen Bildern ist billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 8509

Ein junger deutscher Ingenieur
sucht ein Monatszimmer im 6. oder 7. Bezirk. Offerte unter „D. R. 12321“ an die Exp. erbeten. 8489

Ein Gchhaus
im 8. Bezirk ist um 72.000 Gulden erhältlich, zahlbar 14.000 fl. sofort, 38.000 fl. mittelst Amortisation und 20.000 fl. innerhalb 10 Jahre mit 6%. Sämtliche Wohnungen sind parfettirt und mit Badezimmer versehen. 8478

Ein Zinshaus
im 8. Bezirk, mit 30.000 fl. belastet, ist um 45.000 fl. erhältlich. Zinsvertrag 4000 Gulden. Diese beiden steuerfreien Häuser werden für kleinere Objekte auch im Tausch gegeben. 8486

Ein Zinshaus
nächst der Ringstraße mit 110.000 fl. Banklast, ist um 155.000 fl. zu haben. Zinsvertrag 12.500 fl. Näheres brieflich oder mündlich zwischen 4—6 Uhr Nm. Budapest, Andrássy-ut 51, 1. Stock bei Sam. Jónás. 8486

Theodor Jauffers's
ung.-deutsch-franz.-engl. Bibliothek, IV., Váci-utca 10. Abonnement 1 fl. Größte Bibliothek Ungarns (100.000 Bände). Neueste Lektüre. Abonnementbedingungen gratis und franko. 19165

Zu vermieten.
Zwei schöne Gassenlokale mit Auslagefenstern und Nebenlokalitäten, Gas- u. Wasserleitung, sind pro November einzeln oder getrennt billig zu vermieten. Zu erfragen Kombackgasse Nr. 8 beim Hausmeister. 8494

Magyar kir. államvasutak.
119328/94. sz.

Pályázati hirdetmény.
Az alóírott igazgatóság a magy. kir. államvasutak részére 1895. évi január hó 1-től egy, három vagy hat éven át többrendbeli bór-árúkból felmerülő tényleges szükségletnek szállítását biztosítani kívánván, ezenel nyilvános pályázatot hirdet; nevezetesen: Fényes-, fuvó-, óz-, talp-, timsós- és gépszijbörre, készgéphajtósziakra stb. A kirás tárgyat képező egyes cikkeket előtűnteték jegyzék, mely egyszersmind ajánlati mintátul szolgá, valamint a szállításkra vonatkozó részletes módokat valamennyi hazai kereskedelmi és iparkamaránál megtekinthetők és a magy. kir. államvasutak igazgatósága anyag és leltárbeszerzési (AV) szakosztályánál, Budapest, Andrássy-ut 73. sz., II. em., 54. ajtó sz. ingyen kaphatók. A szabályszerűen kiállított ivenkint 50 kros magy. kir. okmánybélyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb f. évi november hó 23. déli 12 óráig a magyar kir. államvasutak anyag-és leltár beszerzési szakosztályában átadandók, illetőleg posta útján oda küldendők és a boríték ezen külczimmel látandó el: «Ajánlat 119.328/94. számhoz». Bónatpénzül az ajánlt árak egy évi értékének 5% -at készpénzben, vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban legkésőbb 1894. évi november hó 22. déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál átadandók. Kesőbb benyújtott ajánlatok, valamint olyanok melyek nem pontosan és részletes módokat bemutátása mellett állítatnak ki, végül olyanok melyek után bónatpénz nem tétetett le, nem vétetnek figyelembe. Budapest, 1894. október hóban. Az igazgatóság. 19170

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Begen schleuniger Demolierung des Hochhohen Hauses Eski-tér Nr. 2 und anderer Häuser werden noch 300.000 Mauerziegel, 2000 Zuhren Mauersteine, 40.000 Dachziegel, Dachstühle, Dippelbäume, Bretter, Latten, Balken-Platten und Träger aus Karst und rothem Marmor, Ganggitter, Thüren, Fenster und sonstige Baumaterialien zu sehr billigen Preisen verkauft. Näheres in der Demolierungskanzlei, Ferencz József-rakpart 31. Avis! Zwei eiserne Hausthore, fast neu, sehr billig. 19179

Stuhlflügel und Pianino, nur beste Fabrikate, darunter auch einige über Spiel, am ganzen hiesigen Preise am besten und billigsten zu verkaufen und auszuleihen im Salon Klingler, Budapest, Waiznerboulevard Nr. 21. 19678

Prima-Dachpappe in Rollen à 10 Met. lang und 1 Meter breit per Rolle fl. 1.65 bei Bokor J. János, Budapest, Vámbárcskört 11. 69969

Leichte Zahlungsmodalität! Elegante, billige Eismöbel, Kinderbetten, Kinderwagen, elastische Stahlrohr-Bettstellen, Afrika- und Koffhaarmatrasen, Decken, Stoffvorhänge, Bett- u. Tischdecken, Garnituren, tapetirte Holzmöbel, Spiegel, Gängelampen zu beziehen bei Pápay & Náthán, Fabrikanten, Budapest, VI., Andrássy-ut 2 (Galerie Palais). Auch gegen Ratenzahlungen für loco und Provinz, ohne Preisermäßigung. Preislisten gratis und franko. 18881

Rönl. ung. Staatseisenbahnen. Budapest-rechtsseitige Betriebsleitung. Nr. 51032. Vizitations-Kundmachung. Es wird hiemit zur Kenntniss gebracht, daß die vorerwähnten Publikum in den Personenwagen und Stationslokalitäten zurückgelassenen und in unserer Station Budapest-Döbörhof gesammelten, durch die Eigentümer nach Ablauf von drei Monaten nicht reklamirten Gegenstände, als wie: diverse Kleider, Wäsche, Hüte, Spazierstöcke, Sonn- und Regenschirme, Schuhe etc., ferner alle in der Garderobe am Bahnhof der Station Budapest-Döbörhof bewahrt aufbewahrt übergebenen, jedoch trotz Ablauf von 3 Monaten nicht zurückgenommenen Gegenstände im Sinne des §. 38 des Betriebs-Reglements am 29. Oktober l. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Gepäck-Abgabestale oben genannter Station öffentlich versteigert werden. Budapest, am 2. Oktober 1894. Die Betriebsleitung. 19029

Königl. ung. Staatseisenbahnen. Budapest-rechtsseitige Betriebsleitung. Nr. 51032. Vizitations-Kundmachung. Es wird hiemit zur Kenntniss gebracht, daß die vorerwähnten Publikum in den Personenwagen und Stationslokalitäten zurückgelassenen und in unserer Station Budapest-Döbörhof gesammelten, durch die Eigentümer nach Ablauf von drei Monaten nicht reklamirten Gegenstände, als wie: diverse Kleider, Wäsche, Hüte, Spazierstöcke, Sonn- und Regenschirme, Schuhe etc., ferner alle in der Garderobe am Bahnhof der Station Budapest-Döbörhof bewahrt aufbewahrt übergebenen, jedoch trotz Ablauf von 3 Monaten nicht zurückgenommenen Gegenstände im Sinne des §. 38 des Betriebs-Reglements am 29. Oktober l. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Gepäck-Abgabestale oben genannter Station öffentlich versteigert werden. Budapest, am 2. Oktober 1894. Die Betriebsleitung. 19029

Ein Kaufmännisch gebild. junger Mann sucht Anstellung als Detailist oder Magazinier in einem technischen Werkzeug- oder Installationsgeschäft. Briefe erbeten unter „E. M. Bescheiden“ an die Exp. 8279

Ein rothlederner Speisekamin, 1 Tisch, 4 Stühle, 2 abgeheppte Strohkübel sind wegen Ueberfüllung auch einzeln zu verkaufen. Adresse in der Exp. 8522

Französischer Abendkurs für 5 Personen. Meldungen nimmt entgegen Professor Kroll, 6. Bezirk, Kénygasse 6, 2. Stock, Thür Nr. 18. 8307

Wohnungen und Gewölbe. Neue, große, elegant ausgestattete Wohnungen per November zu vermieten Kerepesierstraße im Lutherhof und Museumring 35, auch Burggartenquai, Döbörhofgasse im Deutschen Hause, so auch Gewölbe mit Magazine. 7742

Sehr tüchtige Schloß-Schneidereien finden bei besserer Bezahlung in einem großen Salon der inneren Stadt sofortige Aufnahme. Adresse in der Expedition. 8239

Feinste Kur- u. Tafel-Trauben, Portugieser, ein Postkorb 2 fl., Tafelforten gemischt ein Postkorb 2 fl. 20 kr. franko jeder Poststation per Nachnahme. Johann Knisel, Cserovka. 4503

Theer-Decken mit 50% billiger als überall, naturunprägt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. S. A. E., neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso Nept. u. Einfuhrplachen mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolfs Nagel, Budapest, Arany Jánosgasse Nr. 10. 18902

Patente in allen Ländern der Welt erwirben und verwerten S. u. W. Pataty, Budapest, Teréz-kört 3. Hamburg, Berlin, Prag. 18307

Ein Maschinist und Sägeleiter mit 20jähriger Praxis sucht Stellung, kann den Posten sofort annehmen. Gest. Anträge an Antal Kálmán in Jászólygy, Bihar. 8226

Eine Französin wird für die Nachmittagsstunden zu einem städtischen Mädchen gesucht. Offerte unter Chiffre „E. F.“ an die Exp. 8223

Egy jó forgalmu fűszer üzlet, élénk uton, eladó. Czim a kiadóhivatalban. 8217

Eisenbahnbeamter sucht Nachmittagsbeschäftigung. Anträge unter „Máv. Eszak.“ an die Expedition. 8492

Ein Kaufmännisch gebild. junger Mann sucht Anstellung als Detailist oder Magazinier in einem technischen Werkzeug- oder Installationsgeschäft. Briefe erbeten unter „E. M. Bescheiden“ an die Exp. 8279

Ein rothlederner Speisekamin, 1 Tisch, 4 Stühle, 2 abgeheppte Strohkübel sind wegen Ueberfüllung auch einzeln zu verkaufen. Adresse in der Exp. 8522

Herrenkleider. Von Abonnenten zurückgelegte fast neue Salomanzüge, Frack, Jaquet, Straßenanzüge, Wintermäntel, Ueberzieher, Sabelofz etc. zu staunend billigen Preisen. Franz Deafgasse 17, 1. Stock, Abonnements-Salon. 18900

Zwei tüchtige Näherinnen auf Leib- und Schöße werden sofort aufgenommen im Atelier bei Madame Agnes, Obere Badzeile 3, 1. Stock 14. 8333

Kaffeeschank und Milchhalle, alter Posten, großer Verkehr, billiger Zins (180 fl. jährlich), ist Abreise halber sofort billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. Eine 20-25pfebr. Mulage, bestehend aus einem Cornwallsteffel 7 Ktm., einer Dampfmaschine, ein Wasserpumpe, ein Ramin ist sofort abzugeben bei Albert Deutsch, Váci-kört 22. 18605

Eigenes Erzeugniß. Großes Lager von Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen, sowie Speisekamin billig bei W. A. Benedek, Tischlermeister, Neßlerstraße 31, Eingang Kinziggasse. 19001

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit u. beste Pflege zur Entbindung bei einer alleinlebenden Geburtshelferin. Wwe. Johanna Brenner, 9. Bezirk, Neißergasse 42, Thür 2, hinter der Neißerstraße. 7551

Kompagnon gesucht zu einer bereits gut eingeführten Hauptstädtschen Sodawasserfabrik. Junger, unverheirateter Mann (s. Konfession, der Agent vom Fache, eine ansehnliche Zahl sicherer Kunden hat und bis 1500 fl. eigenes Kapital besitzt, wird durch Einheiratung bevorzugt. Die Fabrik bietet solide und gesicherte Existenz und ist gegebenenfalls auch sofort zu verkaufen. Näheres Kapital 6 Mille. Briefliche Anträge unter „6000“ vermittelt die Exp. d. Bl., wo auch Adresse zu erfragen ist. 8201

Ispán, Israelit, ledig oder verheiratet, der deutschen und slavischen Sprache mächtig, im Hübenbaue versiert, energisch, mit langjähriger Zeugnisse versehen, wird per sofort acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen u. Zeugnisabschriften an S. Kuffler, Gutspächter in Pozsony-Keresztur, einzusenden. 19143

Fabrik mit 16pfd. Stabilmaschine sammt Wohnhaus in Budapest, ferner mehrere Mehlmöhlender, Bäckeraufzüge und Gerstetreib-Cylinder zu verkaufen. Alles fast neu. Adresse in der Expedition. 8219

Wer heirathen will, wende sich vertrauensvoll an die Administration „Union“, Budapest, Rottenbillerstraße 1. Vornehme Verbindungen. Information streng diskret. 8491

Drenstein u. Koppel, Budapest, Bureau Andrássystraße 81. Schmalspurige Bahnen für Lokomotiv-, Pferde- und Handbetrieb. Vermietung ganzer Anlagen. Lager sämtlicher Eisenbahnbedarfartikel, sowie aller Erzeugnisse. Illustrierte Kataloge gratis und franco. 18336

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Entbindung bei Adelheid Heidrich, dipl. Geburtshelferin, Fabrikergasse 34, Thür 1, Barriere rechts (nächtl. der Andrássystraße). 8471

Kaffee- und Milchhallen, 350-500 Liter Milch täglicher Absatz, gleichzeitig ist eine gute Milch- und Käsefabrik, elegant eingerichtet, sowie ein kleines Kaffee- und Milchgeschäft, billiger Zins, geeignet für Familien und alleinlebende Damen, ferner sind einige kleinere u. größere Speisegeräthe und sehr gute Trafiken allsogleich abzugeben. Auskunst Elisabethring 7, Barriere 5. 8506

Rönl. ung. Staatseisenbahnen Budapest-rechtsseitige Betriebsleitung. Nr. 51487. Vizitations-Kundmachung. Die im Sinne des §. 70 des Betriebsreglements unanbringlichen Güter werden in der Station Győr am 30. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr öffentlich versteigert, wovon das p. t. Publikum hiemit in Kenntniss gesetzt wird. Budapest, 6. Oktober 1894. Die Betriebsleitung. 19069

Lokomobile u. Maschinen jeder Art übernehmen wir unter Garantie zur gründlichen Reparatur und besorgen auf besonderes Verlangen auch den Verkauf derselben. Einlegung neuer Feuerboiler, Aufstellung von Transmissions-Anlagen. Billigste Preise. Wiggefeld u. Co., Maschinenfabrik, Budapest, 8. Bezirk, Körmögasse Nr. 19. Telephon 51-54. 3556

Damen finden Rath und Hilfe bei einer seit 28 Jahren diplomirten Hebamme unter Distretion und in allen Arten Damenkrankheiten ärztliche Hilfe, aufmerksame Pflege. Arme werden unentgeltlich bedient. Anna Kovács, diplomirte Hebamme, Kerepesierstraße 12, 1. Stock, Thür 5. 8513

Elénk forgalmu helyen egy fodrász üzlet családvi viszonyok miatt olcsón eladó. Czim a kiadóhivatalban. 8575

Wirthschaftsbeamter, 36 Jahre alt, wünscht eine entsprechende Anstellung in der Hauptstadt, ist der Landesprachen sowie Buchhaltung mächtig, fautionsfähig, ist bereit, einem realen Geschäft als Associé beizutreten, verfügt über beste Zeugnisse und Prima-Referenzen.Adr. in der Exp. 8572

Ein Lehrling aus anständigem Hause wird sofort aufgenommen. Adresse in der Expedition. 8496

Prof. S. Bloch, em. Handelschulprofessor, dipl. u. prakt. Buchhalter, Andrássystr. 28, bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen k. ungar. Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, 3. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einf. und doppelten Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantiltrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechsichreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Büchereinrichtungen u. Abschlässe (Bilanzirungen). Damen erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Einschreibungen zu den Abendkursen täglich. Brieflichen Unterricht in der Buchführung besorge ich prompt. Honorar mäßig. 8518

Kaufe Zettel vom Verkauf Uhren, Juwelen u. Silberbesteck neuester Fagon zu Spottpreisen. 14karat. Golduhren fl. 11.30, Silber-Remontoir-Uhren fl. 6, Nickel-Remontoir-Uhren fl. 3.35, Silberlöffel per Stück fl. 1.80, Collierketten mit Herzfl. 1.50, massive 14karat. Goldringe fl. 2.55, 14karat. Goldketten. fl. 11.30, 12 massive Goldbesteck 13löthiges Silber fl. 7.50. Auch auf Raten. David Fuchs, Budapest, Waiznerg. 10, 1. St. 5. 8544

Gegen Ratenzahlungen Herren-, Knaben- und Kinderkleider, in großer Auswahl, aus den feinsten Ju und Ausländerstoffen, fertig, sowie nach Maß, nach neuester Fagon für hiesige Jahresparteen. Kaziengasse 9, 1. Stock 14, Schwarz. 18908

Damenkleider werden nach neuester Fagon aufs billigste angefertigt, wie auch außer dem Hause á 1 fl. 50 kr. per Tag ausgeführt. Mathilde Ney, Trommelgasse Nr. 74 3. Stock 31. 8162

Könyvvezetői, levelezői esetleg utazói állást keres (ez utóbbi papírszakmából) egy e téren teljesen szakkepezt és önállóan működni bíró kereskedő. Szives ajánlatok „Onálló“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 8474

Egy Wertheimcassa kerestetik kölcsönkép. Czim a kiadóhivatalba. 8498

Parisiennes et Parisiennes enseignant à très-bas prix le français, le piano et la correspondance commerciale. L'adresse à l'expédition. 8476

Ügyes szabónő óhajt házakba dolgozni. Dob-utca 74, ajtó 4. 8493

Egy magyar okleveles nevelőné kerestetik, ki egy 11 éves leányt polgári iskolai tárgyakban, francia és német nyelven és zongorakíséletben tanítani képes. Évi díj 200 forint teljes ellátással. Fényképpel ellátott ajánlatok Kormos Gyula úrhoz, Alsó-Lendva, czimzendők. 8438

Valota. Angenehme Mittheilung empfangen. Werde mich pünktlich einfinden. Herzlichsten Gruß. 8502

Praktikanten mit 15 Gulden Anfangsgehalt gesucht. Dasselbst werden auch redigirte Damen und Herren behufs Abonnentenjammeln u. tüchtige Inseratenagenten gegen Fix und Provision gesucht. Adresse in der Expedition. 8580

Ügyes tapasztalt utazók és újságírók egy a fővárosból, mint a vidékről felvétetnek, magas jutalek esetleg fix fizetés mellett néhány jeles és terjedelmes irodalmi cikkek terjesztése céljából. Ajánlatok az eddigi toglakozás és élekor megjelölésével „Erős akarat“ czimene lap kiadóhivatalához küldendők. 19207

Papierbranche. Tüchtige Detailkommis für ein feines Geschäft werden gesucht. Anträge unter „Verwendbar“ an die Exp. 8477

Münzensammlung, sehr reichhaltig, dürfte für Sammler einen Werth von 4-5000 fl. repräsentiren, wird krankheits halber sehr billig verkauft. Adr. in der Exp. 8475

Ein Mädchen aus gutem Hause ertheilt gründlichen Unterricht im Klavierpiel für sehr mäßiges Honorar. Adr. in der Exp. 8488

Bei distinguirter Familie, in der Nähe des Palais New-York ist ein großes, elegant möblirtes Esszimmer sofort zu vermieten. Erzsébet-kört 26, Th. 17. 19206

Ein Siemens-Lüster ist wegen Einführung der elektrischen Beleuchtung sehr billig zu verkaufen bei Szeff Sándor, Parfümeur, Waiznergasse 22. 19205

Ein Friseur- und Rasengeschäft ist auf dem lebhaftesten Posten der inneren Stadt sofort zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 8478

Cisaksten, groß, vierthürig, in gutem Zustande, zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 8490

Ebenzerhgasse 48, erstes Haus von der Andrássystraße, 2 Gassenzimmer mit Alkoff, Hof-, Vor- und Badezimmer, Küche, Dienstbotenzimmer sofort zu beziehen. Zins 600 fl. pro anno. 8497

Englischer Kindergarten, eine Klasse, für kleine Mädchen, Sonntag Vormittag bei einer Engländerin. Briefe unter „Kinderfreundin“ an die Exp. 8504

Ein Milch- und Delikatessen-Geschäft ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 8501

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aussäufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue
feuerste u. einbruchssichere
Kassen,
auch Original Friedrich
Wiese und F. Wertheim
u. Co., wenig gebraucht,
offert billigst Wienerkassen
Fabrikniederlage, **Buda-**
pest, Göttergasse 6. 7938

Gewölblokalitäten
sind per 1. November zu
vermieten im Neubau,
VII. Király-utca 93. sz.
Dortselbst auch **Gewerblich-**
wohnungen mit allem Kom-
fort per **Mai oder Fe-**
bruar 1895. 19168

Fiatlal leány
ki már tözsdeben alkalmazva volt, állást keres.
Ajánlatok „K. E.“ alatt a
kiadóhivatalhoz kéretnek.
8290

Elegante Möblirung
für Herrschaftswohnung, als
1 Speise-, 1 Schlaf-, 1 Herren-
zimmer, 1 Salon mit den
dazu gehörigen Vorhängen,
Leppichen, Servicen etc.
werden billigst verkauft.
Täglich von 9 Uhr Früh
bis 5 Uhr Nachmittags.
Kronprinzgasse 11, 1. St.,
Thür 2. 18812

Klaviertransporte
und Stimmungen führt
billigst aus Salon Klingner,
Waisnerboulevard 21
(Industriehof). Dortselbst
Kauf, eventuell Umtausch
langer Flügel auf kurze
Stützen. 8373

Kommis,
tüchtig in der Mode- und
Kaufmannsbranche, finden
dauerndes Engagement.
Offerte mit Gehaltsanspruch
unter „B. N.“ an die Exp.
19148

Okl. tanitónó
és gyermekkertész nő nyelvi-
ismerettel és **perfekt**
zongorával leckét vagy
állást keres. Czim a kiadó-
hivatalban. 8370

Für den Verkauf eines
Konsumartikels
an Private werden tüch-
tige Agenten gegen hohe
Provision, eventuell Fixum
engagirt. Adresse in der
Exp. 8347

Zu verpachten
auf 12 Jahre ist das Gut
der Herren J. u. S. Cham-
bel in Zolyom-Lipcsé
(Niederfelder und Wiese, ca.
95 unkommaffirte Katastral-
Joch) sammt Fundus in-
structus und Benützungs-
recht des Waldes und der
Sutweide; außerdem ein
Wirthshausgebäude dort-
selbst, und zwar im Wege
einer öffentlichen Visitation,
welche in Zolyom-Lipcsé
am 31. Oktober 9 Uhr
Früh abgehalten wird.
Anschlagspreis 800 Gulden.
Man kann auch geschlossene,
mit genügendemadium
ausgestattete Offerte ein-
reichen. Die Eigentümer
bewahren sich das Recht
einer Ratifikation und das
Recht der Wahl zwischen
den Meistbietenden. Die
Pacht beginnt mit neuem
Jahre. Näheres beim Ad-
vokaten **Chovan** in Neu-
sohl. 7964

Königsqasse 47
sind neue, moderne, kleinere
Gassenwohnungen per 1.
November zu vermieten.
Auskunft daselbst oder
Museurung 21, 1. Stod. 8328

Uj üzletberendezés, alkalmas kores-
ma-, pálinka- vagy fűszer-
üzlethez, olcsó áron azon-
nal eladó. Bolli helyiség,
elénk forgalmu utcában,
olcsó házbérel kiadó.
Czim a kiadóhivatalban.
8424

Musikalien
bei
Béla Méry,
Dorotheagasse 7. 18514

2 Lokale mit Dampf-
kraft, nahe der Tramway
und elektrischen Bahn, 30
und 36 Quadratmeter groß,
mit Wasserleitung, Trans-
missionsanlage, Dampfhei-
zung, 1 komplet eingerichtete
Kanzlei mit Telephon pro
1. November zu vermieten.
Anträge unter „Lokal mit
Dampfkraft“ an die Exp.
8257

Zur Etablierung
eines Rohprodukten-
geschäftes suche
Kompagnon vom
Fache Diesbezügliche
Anträge mit Angabe
bisheriger Verwen-
dung unter „Roh-
produkt“ an die Exp.
8342

Ein tüchtiger
deutscher Gerber, welcher
in Deutschland eine Ger-
beret selbstständig geleitet,
sucht Stellung in der Ge-
berbranche. Offerte höflichst
erbeten unter „C. S.“ an
die Exp. 8389

Jó gazdasz-
szonyok, kik a tiszta-
ságot kedvelik, vegyék
igénybe az első budapesti
lakás tisztító intézet tevé-
kenységét, mely a poloska
kiirtását felelősség mellett
elvéli, nem különben min-
den néven nevezendő la-
kás tisztítást és padlófénye-
zést a legzserényebb díja-
zás mellett. Ugyanott a
szabadalmazott felülmul-
hatatlan „Unicum“ poloska
irtószer kapható. Egy do-
hoz ára 25 kr. Intézeti iroda
Király-utca 16, 2. emelet,
13. ajtó. 19183

Geld
auf
Jose
und
Werthpapiere
(rückzahlbar nach Belieben,
auch in kleinen Beträgen)
ertheilt in jeder Höhe bil-
ligst das **Bank- u. Wechs-**
lergeschäft
Almin Köváry,
Kossuth Lajos-u. 4,
Palais Dreher. 18697

Társnak
ajánlkozik fiatal kereskedő,
ki 1500 forinttal rendelke-
zik. Választ főposta restanté
„Kereskedő“ czim alatt.
8460

Schöne Nussbäume,
4-6jährige, per Stück um
20-60 fr. zu haben bei
Mathias Beringer, Altosen,
Börzsvarigasse 46. 8368

Mehl- und Hülsen-
früchtegeschäft, alter Ge-
posten, in lebhafter Gasse,
ist wegen anderer Unter-
nehmung sofort zu verlan-
den. Adresse in der Exp.
8444

Kitünö ebéd
kapható 6 frt 50 kr. és 8
frtét havonkint. Czim a
kiadóhivatalban. 8245

Ein Kellerlokal,
groß und hell, mit Gas-
und Wasserleitung in der
Neugasse, nahe zur Wais-
nerstraße, per November zu
vermieten.Adr. in der Exp.
8455

Engl. Kattler,
sehr feines Hündchen, leb-
haftes Männchen, zim-
merrein, 10 Monate alt, tief
schwarz mit braun, die
kleinste Sorte, ist billig ab-
zugeben. Adresse in der
Exp. 8446

Weinproduzenten.
Wer schnell und dauerhafte
Weingärten erzeugen will,
kaufe sich von der berühm-
ten Waisner städtischen
amerikanischen Nebenschule
grünveredelte Wurzel- und
Glattreben, die Unterlage
ist Riparia Portalis. Die
Veredlungen sind ausge-
zeichnet verwachsen und
vollständig ausgereift und
kann der Weinproduzent
zu jeder Zeit dieselben be-
sichtigen. Preis der grün-
veredelten Wurzelreben per
1000 Stück 120 fl., der
grünveredelten Schnittreben
65 fl. Für Sortenreinheit
wird garantiert. Bestellungs-
Adresse ist Anton Berg-
mann, Weinproduzent,
Groß-Maros, Kom. Hont.
8348

Üzlethelyiség,
raktár- vagy műhelynek is
alkalmas november 1-re
kiadó. Ertesítést Weisz Li-
pótnál, Kerepesi-ut 12. sz.
18184

Verpflegung
wird gesucht mit separir-
tem Zimmer zwischen Ke-
repeststraße und Baross-
gasse, Barterre oder ersten
Stod, bei kinderlosem an-
ständigen jüdischen Ehe-
paar oder Witwe für alten
rüftigen Herrn. Besonders
Gewicht auf Reinlichkeit u.
Ruhe. Anträge unter „An-
ständig 3“ an die Exp.
19174

Ein Mehl- u. Hülsen-
früchtegeschäft, 20jäh-
riger Posten, ist wegen
Uebnahme eines anderen
Unternehmens zu übergeben.
Tageslohnung 500 fl. nach-
weisbar. Näheres Waisner-
boulevard Nr. 40, 1. Stod
18, J. Hans. 8450

Eine dipl. Erzieher-
in, die perfekt ungarisch,
deutsch und französisch
spricht, ferner tüchtig im
Klavier ist, findet in mei-
nem Hause sofort Anstel-
lung. Gehalt laut Ueber-
einkommen. Dr. Bernhard
Sonnenschein, Advokat in
Wag-Weihen. 19194

Junger Komptoirist
sucht Stelle. Anträge unter
Chiffre „C. C.“ an die Exp.
8400

Ein Gassen- und
Hofzimmer werden auf zwei
Monate gesucht zu einem
kleinen Geschäftsbetrieb im
Centrum der Stadt. An-
träge sind unter „B. S.“
an die Expedition zu richten.
19192

Ein großer
Weinfeller
in der Hereienstadt nächst
der Waisnerstraße zu ver-
mieten. Adresse in der
Exp. 8415

Ein kleines Gewölb
wird auf zwei Monate ge-
sucht im Centrum der
Stadt. Gest. Anträge unter
„Zimmer 2“ an die Exp.
19191

Altes Gang-Gitter
zu verkaufen. Nagymező-
utca 18. 8398

Tüchtigen
Maschinisten,
der über Arbeiten verfügt,
gebe unter äußerst gün-
stigen Bedingungen eine Lok-
Maschinen-Verkstätte mit
Motorenbetrieb in Pacht.
Anträge unter „Tüchtig u.
verlässlich“ an die Exp.
8401

Wohnung
im ersten Stod, 3 zweifen-
sterrige Zimmer mit Balkon,
Küche, Speis, Badezimmer,
Kloset etc., per sofort zu be-
ziehen. Adresse in der Exp.
8402

Englisch.
Eine Londonerin hat noch
einige Stunden frei.
Schnellste und modernste
Methode, um die englische
Sprache zu erlernen. Briefe
unter „D. 3.“ an die Exp.
8427

12 fl.
ein **Kastenbett** mit 3theiliger
Matratze, alle Sorten
Eisenmöbel, Tapezierer-
waren in besser eleganter
Ausführung zu Fabrik-
preisen, für Beamte auch
auf Theilzahlungen bei
Heinrich Sagermann, Bu-
dapest, Andrássystraße 36.
19181

Weinreben,
Riparia Portalis und So-
lonis grünveredelte Glatt-
reben, Hönigler, Porto,
Chafelas und Kadarka 1000
Stück 65 fl., grünveredelte
Wurzelreben 1000 Stück
140 fl., Riparia-Wurzelre-
ben einjährig 1000 Stück
14 fl., Riparia-Portalis u.
Jacques-Glattreben 1000
Stück 6 fl., alle Gattun-
gen Edelreben für Sand-
anlage 1000 Stück 6 fl.
versendet **Anton Stein,**
Nagy-Maros, Hontme-
gye. 19195

Komplete 19202
Sägewerks-
Einrichtung,
bestehend aus 24 Gatter
mit Transmissionsanlage,
Klob- und Rollwagen,
Schienengeleise,
Dampfessel,
Dampfmaschine
mit Vorwärmer u. Dampf-
röhrenleitungen, Kaltwa-
serpumpe, komplette
Schmiedewerkstätten
Einrichtung, Alles im besten,
sofort betriebsfähigen Zu-
stande, zwei Jahre im Be-
trieb gewesen, prompt und
billigst abzugeben bei
Kemess u. Stein,
Eisen- und Metallgeschäft,
Budapest, Theresienring 39.
8379

Kanarien.
Prachtvoll singende echte
Harzer Hohlroller, Kanarien
höchstprämiierten Stammes,
sind billig abzugeben. Pro-
vinzaufräge per Post unter
Garantie. Budapest,
Franz Josephs-Duui 3.
Theoder Böheim. 8371

Ein junger Mann,
32 Jahre alt, wünscht eine
Anstellung als Portier oder
als Kanzleidiener. Kau-
tionsfähig bis 500 Gulden.
Adresse in der Expedition.
8277

Magazin,
84 Meter lang, 8 Meter
breit, zu allen Industrie-
zwecken bestens geeignet,
unweit des Donauufer-
bahnhofs, ist sofort billig
zu vergeben. Daselbst Tele-
phon und Brückenwaage
zur Benützung. Adr. in der
Exp. 8242

Gebildete deutsche
Frau, welche auch die
Hauswirthschaft versteht,
wird zu einem Kinde en-
gagirt. Offerte unter „B.
L.“ an die Exp. 8305

Schön möblirtes
Gassenzimmer
(Leopoldstadt) für eine Da-
me oder 1-2 Herren zu
vermieten. Adr. in der Exp.
8218

Rundmachung.
Wegen Raummangel mei-
nes großen
Möbel-
Borrathes verlaufe bis
Ende Oktober
zum Erzeugungspreise.
Beck Sándor,
butortelep,
Waisnerstraße 14,
vordem Josephsplatz 13.
18906

Nagyforgalmu
szikvizgyár
5500 Iteggel, több év óta
fennáll, család körülmé-
nyek miatt eladó 60.000
lakossal bíró alködi város-
ban. Czim a kiadóhiva-
talan. 8439

Photograph,
tüchtiger Kopist sucht Stelle
in einem großen Atelier.
Gestl. Anträge unter „A.
S. 22“ an die Exp. erbeten.
8418

Ein hübsches Mäd-
chen wird für ein elegan-
tes Parfümeriegeschäft so-
fort aufgenommen. Kaution
500 fl. erforderlich. Adresse
in der Exp. 8441

Möblirtes Gassen-
zimmer gesucht bei chris-
tlicher Familie im 1., 4. oder
5. Bezirk. Offerte mit Preis-
angabe unter „C. B.“ an
die Exp. 8466

Wirthschafterin,
einfache Person, die deutsch
spricht und das Häusliche
selbst versehen kann, wird
zu kinderlosem Ehepaar aufs
Land gesucht. Selbe wird
als Familienmitglied be-
trachtet und behandelt.
Näheres Kertész-utca 30,
Thür 1, von 9 bis 12 Uhr
Vormittags. 8428

Nevelőnő,
ki a polgari leányiskola
3. osztály tanítására képe-
sített és a francia nyelvet
ökéletesen bírja, valamint
előrehaladott tanítványok-
kal zongorázásban oktathat,
november elejével al-
kalmazást nyer. Utiköltség
és teljes ellátáson kívül
junius végeig 400 frt fize-
tés. Bizonyítványmásokat
arczképmelléklettel **Roth**
Dániel urhoz, **Holló-**
Lomniczra, (Szepes-
megye) intézendők. 19203

Keretestik egy izraelita
társalgónó
jobb családból, 25 év kö-
rül. Olyanok, kik a házve-
zetéshez, esetleg zongorá-
záshoz is értenek, előny-
ben részesülnek. Ajánlatok
„Társalgónó 25“ czim alatt
akiadóhivatalba küldendők.
8379

Bei Spezereihändlern, Kafé-
tiere und Branntwein-
schänkern bestens eingefüh-
rter tüchtiger
Platzagent
findet gegen Fixum und
Provision dauerndes En-
gagement. Adresse in der
Exp. 8877

Agenten
zum Verkauf von Losen
gegen Ratenzahlungen
werden unter günstigen Be-
dingungen angestellt. Of-
ferte an die Hauptstädtliche
Wechselstuben-Gesell-
schaft Adler & Co., Buda-
pest. 18798

Zum Vertriefe eines
mit bestem Erfolg einge-
führten Hausstandsartikels
finden solide, strebsame
verheirathete Leute, die der
deutschen und ungarischen
Sprache mächtig sind, ge-
gen Fixum und hohe Pro-
vision sofort dauernde An-
stellung. Adr. in der Exp.
18997

Billiger als wo immer.
Von Kavaliere
abgelegte Herren-Kleider
bei
Grünbaum Gustav,
Kossuth Lajosgasse 15,
1. Stod.
Kleider-Verhanstalt.
18912

Schöner, trockener, geräu-
miger und lichter
Transito-Keller,
zwischen dem Frachtenbahn-
hof **Lipótvaros** und
Neupester Hafeneinfahrt
gelegen, per sofort zu ver-
mieten. Näheres in der
Exp. 8034

meines riesig großen Lagers
in Schafwollstoffen für
Damenkostüme,
Serrenkleider,
Kinderkleider
zu tief herabgesetzten Preisen
so lange der Vorrath reicht.
Deforationstücher
aller Farben.
Samstag Resteverkauf.
Braun Dezsó,
Luchhandlung,
V., Marokkói-utca 2.
19075

In einem Bureau
wird acceptirt ein **Kump-**
toirist oder eine Dame.
Buchhaltung, deutsche und
italienische Korrespondenz
gefordert. Offerte unter
„Italien“ an die Exp.
8335

Ungarische
Glasversicherung-
Gesellschaft,
Budapest, Váci-körut
31, versichert Spiegelglä-
ser für Portale und Glas-
werthe in ganzen Bauten
bei billigsten Prämien u.
coustantester Regulirung.
Bei mehrjähriger Versiche-
rung bedeutende Begünsti-
gungen; auch Transport-
Versicherungen.
Schnellidige Agenten wer-
den gesucht. 19153

Möbel,
neue u. gebrauchte, einfache
und hochfeine komplette
Schlaf- und Speisezimmer,
als auch einzelne Stücke in
altdeutschem, englischem und
Barockstil kauft und verkauft
Spitzer Lipót,
Königsqasse Nr. 3, 1.
Stod. 18979

Ein Phaeton,
ein- und zweispännig, ein
Coupe, ein- und zweispän-
nig, und ein vierstiger
Batard, alle in bestem
Zustande, sind sammt ein
Paar neue Pferde-Geschirre
preiswürdig zu verkaufen.
Adresse in der Expedition.
8387

Bei Spezereihändlern, Kafé-
tiere und Branntwein-
schänkern bestens eingefüh-
rter tüchtiger
Platzagent
findet gegen Fixum und
Provision dauerndes En-
gagement. Adresse in der
Exp. 8877

Agenten
zum Verkauf von Losen
gegen Ratenzahlungen
werden unter günstigen Be-
dingungen angestellt. Of-
ferte an die Hauptstädtliche
Wechselstuben-Gesell-
schaft Adler & Co., Buda-
pest. 18798

Zum Vertriefe eines
mit bestem Erfolg einge-
führten Hausstandsartikels
finden solide, strebsame
verheirathete Leute, die der
deutschen und ungarischen
Sprache mächtig sind, ge-
gen Fixum und hohe Pro-
vision sofort dauernde An-
stellung. Adr. in der Exp.
18997

Billiger als wo immer.
Von Kavaliere
abgelegte Herren-Kleider
bei
Grünbaum Gustav,
Kossuth Lajosgasse 15,
1. Stod.
Kleider-Verhanstalt.
18912

Schöner, trockener, geräu-
miger und lichter
Transito-Keller,
zwischen dem Frachtenbahn-
hof **Lipótvaros** und
Neupester Hafeneinfahrt
gelegen, per sofort zu ver-
mieten. Näheres in der
Exp. 8034

Bei Spezereihändlern, Kafé-
tiere und Branntwein-
schänkern bestens eingefüh-
rter tüchtiger
Platzagent
findet gegen Fixum und
Provision dauerndes En-
gagement. Adresse in der
Exp. 8877

Agenten
zum Verkauf von Losen
gegen Ratenzahlungen
werden unter günstigen Be-
dingungen angestellt. Of-
ferte an die Hauptstädtliche
Wechselstuben-Gesell-
schaft Adler & Co., Buda-
pest. 18798

Zum Vertriefe eines
mit bestem Erfolg einge-
führten Hausstandsartikels
finden solide, strebsame
verheirathete Leute, die der
deutschen und ungarischen
Sprache mächtig sind, ge-
gen Fixum und hohe Pro-
vision sofort dauernde An-
stellung. Adr. in der Exp.
18997

Billiger als wo immer.
Von Kavaliere
abgelegte Herren-Kleider
bei
Grünbaum Gustav,
Kossuth Lajosgasse 15,
1. Stod.
Kleider-Verhanstalt.
18912

Im Waarenhaus D. Lessner
 sind sämtliche Nouveautés für die Herbst- und Winter-Saison reichhaltigster Auswahl. In grossartiger und einem grossen Wahl einer geeigneten Stoffe ganz besonders empfohlen.

Herbst- und Winter-Saison 1894-95.

Autjeilung für Modestoffe

Haute Nouveauté Cheviot, reine Wolle, 120 Cm. breit, pr. Mtr.	fl. 1.55
Haute Nouveauté Cheviot, " " " " " "	fl. 1.75
Haute Nouveauté Cheviot, " " " " " "	fl. 1.95
Cheviot carreaux, " " " " " "	fl. 1.95
Englisch Cheviot melé, " " " " " "	fl. 2.—
Crepe-Cheviot, " " " " " "	fl. 1.90
Damentuch, " " " " " "	fl. 1.45
Drap brodé, " " " " " "	fl. 1.15
Drap uni, " " " " " "	fl. 1.10
Carré en nuppe, " " " " " "	fl. 1.70
Haute Nouveauté Cheviot, " " " " " "	fl. 2.40
Haute Nouveauté Cheviot, " " " " " "	fl. 3.10
Kammgarn-Nouveauté, " " " " " "	fl. 1.85
Kammgarn Haute Nouveauté, " " " " " "	fl. 2.90
Kammgarn dessiné, " " " " " "	fl. 3.—
Nouveauté-Kammgarn, " " " " " "	fl. 1.30

Specialité exclusive, reine Wolle, 120 Cm. breit, pr. Mtr.	fl. 2.90
Coloré anglais, " " " " " "	fl. 2.75
Petit carreaux anglais, " " " " " "	fl. 2.10
Drap des dames exclusive, " " " " " "	fl. 1.25
Englisch Flanel, " " " " " "	fl. 1.70
Foulé Nouveauté, " " " " " "	fl. 1.35
Foulé, " " " " " "	fl. —.70
Kasan, glatt, " " " " " "	fl. —.80
Englisch Mode-Cheviot, " " " " " "	fl. 1.15
Diagonal-Tuch, " " " " " "	fl. 1.—
Damentuch, " " " " " "	fl. —.82
Cheviot melé, " " " " " "	fl. —.80
Cheviot Nouveauté, 85 Cm. breit, per Meter	48 kr.
Prima-Samte für Roben, 80 Cm. breit, pr. Meter	fl. 2.30
Dessinierte Aufputz-Samte, 54 " " " "	fl. 1.30
Seidenpeluche, 45 Cm. breit, per Meter	fl. 1.20 und fl. 1.50

Enorme Vorräthe in neuesten, reizend dessinirten Barchenten und Flanellicottons in unzähligen Farben-Nuancen. In Seidenwaren grosse Auswahl! Für die Provinz Muster und illustrierte Journale gratis und franko.

Waarenhaus D. LESSNER,

Wien, VI. Bezirk, Mariahilferstrasse Nr. 83.
 Souterrain, Parterre, Mezzanin und erster Stock.

Sarsaparilla Decoet
 „Paraischer Klostertrank“
 bei Magerung, Nüchternheit, Blutarmuth, Blauspeien, Heiserkeit, Husten, Lungenleiden etc.
 Preis per Flasche à 1/2 Liter 1 fl. 20 kr., 1/2 Liter 2 fl. 20 kr., 1 Liter 4 fl. 5. W.

Der Paraische Klostertrank ist in Blut reinigender und Säfte verbessernden Sarsaparilla-Weinliqueur.

General-Devot für Oesterreich-Ungarn: **Salvator-Apothek, Preßburg.**



Ueberall Gaslicht!
 keine Gasanstalt, keine Röhrenleitung. Beste Strassenbeleuchtung für Orte, die keine Gasanstalt haben. Lampen für Wohnräume, Geschäftlokale, Werkstätten, Fabriken, Laternen für Strassen, Auslagen u. s. w.

Jede Lampe oder Laterne erzeugt sich selbst das nötige Gas! Als Probeleuchte in einfacher Ausstattung inkl. Gasstoffs und Emballage fl. 5. Sängelampe in feiner Ausführung, vernickelt od. vergoldet fl. 7.50. Ausführliche Ustr. Preisliste auf Verlangen gratis und franko.

Probierlampe Gas-Technisches - Unternehmung einfache Ausführung. **ALBERT LAMAU,** Wien I. Schottenbastei 14.




Möbel

Größtes hauptstädtisches Waarenhaus in fertigen modernen Tischler- und Tapezierer-(Decorations-)Möbeln von einfach bürgerlicher Gattung bis zur feinsten Ausführung.

Komplete Schlafzimmer-Einrichtungen, matt, Nuß, geschmückt von fl. 100, 110, 115, 130, 140, 160, 180, 200 und aufwärts.

Komplete Speisezimmer-Einrichtungen, matt, Nuß, geschmückt von fl. 100, 145, 165, 200, 250, 290, 310, 450, 480 und aufwärts.

Komplete Salon-Einrichtungen, moderne Fagon, die Garnitur mit Seidenstoff Plüsch, Brokat, Crepe, Bouretstoff von fl. 180, 200, 250, 350, 475, 500 und aufwärts.

Neuester Preisecourant gratis und franko.

Varga Mihály és társai,
 magyar butoripar társasága,
 Gisellaplatz Nr. 3, I. Stock.

Bergauer József,
 Decken- und Matratzen-Erzeuger.
 Niederlage: Budapest, VIII., Eisengasse 8. VII., József-körut Nr. 38.
 Ueberrimmt alle in dieses Fach schlagende Artikel, sowie: Seiden-, Satin-, Kaschmir-, Rouge- und Creton-Decken, Feder-Matratzen, Kopfkissen, Ustrif, Seegras- u. Fichtenzäse- u. Strohsäcke, Matratzen und Strohsäcke, auch werden Stuhlrücken u. Lieferungen auf das Beste und Billigste verfertigt en gros und en detail.

WARUM?

Geschäftsübernahme halber verkaufen wir das übernommene Herbst- und Winterlager zu äusserst billigen Preisen.

1 Anzug garant. rein Schafwolle fl. 14
 1 Winterrock " " " " fl. 12
 1 Hose " " " " fl. 4
 1 Kinder-Anzug " " " " fl. 4

Heilmann Kohn & Söhne,
 vormals Gomperz Wör,
 Budapest, Karlsring, Karlskaserne.

Spezialgeschäft für Original

KRAKAUER-WURST

bester Sorte: täglich frisch.
 Wien, I., Wollzeile 5.

Bei Postverwandt 1 Kilo fl. 1.30 und fl. 1.10, Emballage 15 kr. per Packet.
 5 Kilo, Postpakete-sortirt, franko fl. 5.75.
 Prospekt und Preisliste gratis und franko.

(Telephon.)
 sion
 rohen Lagers
 Stoffen für
 ostüme,
 leider,
 leider
 ersten Preisen
 orath reich.
 nstlicher
 rben.
 ieverkauf.
 Dezsö,
 blung,
 i-utcza2.
 19075
 Bureau
 ein Kump-
 eine Dame.
 deutsche und
 rrespondenz
 die unter
 te Exped.
 8335
 che
 erungsb-
 haft,
 zi-körut
 Spiegelstü-
 e und Glas-
 en Bauten
 Brämien u.
 Regulierung.
 r Versiche-
 e Begünsti-
 ransport-
 ungen.
 enten wer-
 19153
 i,
 te, einfache
 Komplete
 eifezimmer,
 e Stüde in
 ischem und
 d verkauft
 ipót,
 r. 3, 1.
 18979
 eton,
 nntig, ein
 zweispän-
 nersitziger
 an bestem
 ammt ein
 e-Geschirre
 verkaufen.
 Expedition.
 8387
 elern, Café-
 anntwein-
 eingeführ-
 ger
 ent
 rium und
 rdes En-
 sse in der
 8377
 en
 von Losen
 ablungen
 nigen Be-
 stellt. Of-
 städtische
 Gesell-
 o., Buda-
 18793
 b eines
 lg einge-
 dsartileis
 strebsame
 e, die der
 ngarischen
 sind, ge-
 hohe Pro-
 nde An-
 der Exp.
 18997
 immer.
 ieren
 e Kleider
 Gustav,
 affe 15,
 stalt.
 18912
 er, geräu-
 ichter
 eller,
 ienbahn-
 s und
 reinfahrt
 t zu ver-
 in der
 8034

Allerlei.

(Vom Kaiser von China.) Der „Statische Lloyd“ vom 14. September schreibt: „In Peking kurz vor...

(Ein Blick in die Heilerum-Werkstatt.) Aus Berlin meldet man: Die Schering'sche Fabrikleitung...

und sorgfältig vermerkt. Gegenwärtig sind einige sechzig...

(Monsieur, Madame und Bébé.) Aus Paris schreibt man der „N. Fr. Pr.“: „Die Dichter...

(Ein Amerikaner über England.) Die englischen Blätter veröffentlichen nicht ohne ein leicht...

wo die Schulsleute viel mehr durch Mangel an Zuver-

(Schicksale eines Operettenors.) Seit 1. d. wird — wie man aus Wien meldet — der ehemalige...

(Eine Hochkaplerin.) Aus Berlin wird von gestern gemeldet: Als Baronin Rigan hat sich hier...

Meeresblume.

Roman von Jeanne Mairat. — Autorisierte Bearbeitung.

Es ist hart, Frau sein zu müssen, alle Hoffnung auf die Männer zu setzen...

Du bist in die allgewöhnlichste Falle gerathen. Ein junges Mädchen spielt sich auf die Unschuldsohle...

Ueberlege, ehe es zu spät ist; wenn Du Dich mit Geld aus der Schlinge ziehen kannst...

handlung. Ach, wenn ich Dich nur nochmals retten könnte!

Du wirst Dir vielleicht sagen, daß Deine Ehre auf dem Spiele steht...

Vor Allem wirst Du Dich jedenfalls ärgern, aber endlich dürftest Du doch begreifen...

Ihr größter Zauber besteht zweifelsohne darin, daß Du sie zur Stunde des Sonnenuntergangs...

glaubt! In Paris aber gibt es keine wasserbespülte Felsen, keine blühenden Drangenhaine...

Ich habe Dir meine Meinung gesagt, Du magst nun thun, was Dir genehm ist.

ngel an Zuvo... die rühmens... bby", wie der... um hier heißt... weiter hervor... aufgebracht... t niederstiegen... ar den Schluß... Berkehr muß... Andacht ist in... jedenfalls nicht... daß die Aufst... tigen Männer... rn. Wenn aber... Gelegenheiten... ommen, die ein... Frau, seiner... hlen, so ist das... in England im... herungen sind

6.) Seit 1. d... der ehemalige... N o w o t n y, ... Briefen, die er... Beronen ge... gen, daß er sei... Nowotny hatte... viel Freunde... gmaniam, um... wender. Eine... alenierten jun... ge und in der... te in S a d a z... entenor ertr... Geisheitung... lerißen Vega... arithmetischen... erlich, auf den... urde Arnberg... gezogen. Es... ernten Wäzne... alles, der ihm... me p l o z... t einmal in... g Handschuhe... d der Schau... händen. Zu... len, tief Arne... Erklärung... schaupielerte... bergab mit... ch auffallen... nberg mußte... untergebracht... hinterließ er... n Selbstmord... mehr ertragen... ist 46 Jahre... Gesicht, eine... graumleierten... trug, als er... braunen An...

n wird von... hat sich hier... ten, in der... den ist. Sie... n R ü d i n... tin geboren... Herren der... fferbespülte... e geheimniß... me sich ver... dfaein geht... das ist das... ist das Ver... llimmen zur... ogen durch... man in dem... m's tägliche... Sie wird... t, ihre Un... n, Dir in... s. Dir noch... , welche an... eif ist. Ein... Mann des... en Taktles... ich bereits... thest Du?... derin, welche... u liebt sie... , aber das... denn einem... llen, welche... noch mehr... das ist, als... s ist zwei... dann... ganz sicher... innen. Bist

esagt, Du... Gib mir... die te... , um zu

guten Gesellschaft Verhältnisse anzuknüpfen. Dabei gab sie sich für die Erzherzogin Katharina von Oesterreich-Este aus, theilte mit, daß sie demnächst majoren werden, in ihre Rechte treten und ihr in einer Million Mark bestehendes Vermögen, das jetzt von der Königin von Sachsen und der Königin von Rumänien verwaltet werde, erhalten werde. Für ihre große Gewandtheit spricht der Umstand, daß ihre Fabel geglaubt wurde, daß man ihr das größte Vertrauen entgegenbrachte und daß sie von den drei Herren in deren Familie eingeführt wurde. Auch hielt man es nicht für nöthig, nähere Erklärungen über sie einzuziehen, obwohl sie es in einem Falle bis zur Verlobung brachte. Mit den Eltern eines der Herren hat sie sich photographiren lassen und das Bild unterschrieben: „Katharina, Erzherzogin von Oesterreich-Este“. Den Herren ist die Ehre der Bekanntschaft sehr theuer gekommen. Der Vater des Einen hat für die Schwindlerin 150,000 Mark Schulden bezahlt; der Beschädigte erklärt jedoch, daß er diese Summe nicht bezahlt hätte, wenn er die Dame nicht wirklich für eine Erzherzogin gehalten hätte. Es ist das Strafverfahren gegen die Hochstaplerin eingeleitet und ein Steckbrief gegen sie erlassen worden; unter Anderem soll sie noch unter dem Namen Katharina Tagiano im Spezialitäten-Theater aufgetreten sein.

(Im Wiener Gemeinderath) gab es gestern zur Abwechslung wieder einmal Skandal. Einem Bericht der Wiener Blätter über die skandalöse Sitzung entnehmen wir Folgendes: Gemeinderath Gregorik bearbeitet unaufhörlich mit der flachen Hand das Pult und ergeht sich in für die Galerie unverständlichen Zwischenrufen. Vorsitzender Bürgermeister Dr. Grubel (zu Gregorik): Wäsigens Sie sich doch, Herr Gemeinderath! Gr. Gregorik: Das ist ein unerhörter Skandal! Vorsitzender Bürgermeister Dr. Grubel: Herr Gemeinderath Gregorik, ich rufe Sie zur Ordnung! Gr. Gregorik: Ich danke sehr, unter solchen Umständen macht es mir eine Ehre. (Rufe des Unwillens rechts. Der Vorsitzende gibt das Glockensignal.) — Gr. Steiner ruft der Majorität zu: Eine solche Antwort vom Bürgermeister ist unerhört! — Der Vorsitzende ruft nun auch den Gemeinderath Steiner zur Ordnung. (Rufe links: Wahr ist es!) Der Schriftführer verliest nun weitere Interpellationen, die Unruhe im Saale dauert aber an. Ohne äußeren Anlaß wird der Lärm auf der linken Seite plötzlich wieder lauter. Man hört Gr. Steiner rufen: Das ist eine schöne Gesellschaft! — Vorsitzender Bürgermeister Dr. Grubel unterbricht den Schriftführer in der Verlesung des Einlaufes und wendet sich mit folgenden Worten zu Gr. Steiner: Herr Gemeinderath, den Ausdruck: „Das ist eine schöne Gesellschaft!“ haben Sie offenbar an den Gemeinderath gerichtet — ist denn so? — Gr. Steiner (anzänglich nach einer Antwort suchend und verlegen stotternd): Die liberale Partei, habe ich geglaubt, die ganze liberale Partei, die das Volk bedrückt! (Lauter Widerspruch rechts.) — Vorsitzender Bürgermeister Dr. Grubel: Herr Gemeinderath Steiner, ich rufe Sie nochmals zur Ordnung und zeige Ihnen an, daß ich, wenn Sie mich noch einmal veranlassen, Sie wegen eines Ungehorsams zur Ordnung zu rufen, gezwungen sein werde. Sie auszuschließen. (Unruhe und Rufe links: Die auf der Rechten erwidern!) Ich habe bisher das größte Maß von Geduld an den Tag gelegt und Jeder wird mir das Zeugniß ausstellen, daß ich immer vermindert habe, mich irgendwem hineinzuwerfen zu lassen. Sollte aber auch die letzte Ermahnung resultatlos sein, so wäre ich gezwungen, mit der größten Strenge gegen Sie vorzugehen. — Gr. Gregorik: Das macht uns nichts! Das ist nur eine Ehre! — Vorsitzender Bürgermeister Dr. Grubel: Herr Gemeinderath Gregorik! Ich schließe Sie von der heutigen Sitzung aus. — Die Opposition nimmt diese Maßregel ohne Widerspruch hin. Gr. Gregorik macht sich erst mit dem Auf seinem Pulte liegenden Schriften zu schaffen und verläßt dann, ein gezwungenes Nicken auf den Lippen, seinen Sitz. Als er bei dem Vorsitzen-

den vorüberkommt, bleibt er stehen, wendet sich zu ihm und sagt: Ich danke sehr. Das macht mir eine große Ehre, Herr Bürgermeister, wegen dieser Geschichte ausgeschlossen zu werden. (Eine tiefe Verbeugung gegen den Bürgermeister machend, ironisch): Ich habe die Ehre, Herr Bürgermeister! (Rufe links: Bravo, Gregorik!) Gr. Gregorik macht nun auch gegen die Hälfte der Majorität hin einige Wädinge und entzieht sich sodann. — Der Schriftführer fährt nun in der Verlesung des Einlaufes fort. Gr. Steiner kann sich aber noch immer nicht beruhigen und ruft mehrere Male dazwischen. Vorsitzender Bürgermeister Dr. Grubel: Herr Gemeinderath Steiner, ich schließe Sie von der heutigen Sitzung aus. (Lärm links. Rufe: Alle soll er ausschließen!) Gr. Steiner (zum Bürgermeister gemendet): Sie sind ein Vertreter des Kapitals, kein Volksmann. Es ist mir ein Vergnügen, ausgeschlossen zu werden. (Rufe des Unwillens und Widerspruch rechts.) — Vorsitzender Bürgermeister Dr. Grubel: Herr Gemeinderath Steiner, ich rufe Sie, jetzt den Saal zu verlassen. — Gr. Steiner: Ich will Ihnen nur meine Meinung sagen! — Vorsitzender Bürgermeister Dr. Grubel: Wenn Sie den Saal nicht verlassen... — Gr. Steiner: Rufen Sie nur die Polizei! Sie sind ein Mann, der die Millionen vertritt! Das sind Sie! So! Ich habe die Ehre, Herr Bürgermeister! (Demonstrativer Beifall links.) Dann verläßt Gr. Steiner den Saal.

(Der Akademiepräsident Löwy.) Eine Pariser Depesche meldet, daß die gefristete Benachthigung der fünf französischen Akademien unter dem Vorsitze des Präsidenten der Akademie der Wissenschaften, Moriz Löwy stattgefunden habe. Löwy ist ein Wiener. Er wurde in Wien im Jahre 1833 geboren; seine Eltern ließen ihm eine sorgfältige Erziehung angedeihen. Löwy absolvierte zuerst die polytechnische Hochschule in Wien, widmete sich dann astronomischen Studien und trat später in die Wiener Sternwarte ein. Obwohl er durch seine hervorragende Befähigung und seinen Eifer die Aufmerksamkeit bald auf sich zog, konnte er dennoch in seiner Heimath die wissenschaftliche Karriere nicht länger verfolgen, und zwar wie in Vaperaus „Dictionnaire des Contemporains“ bezeichnend genug bemerkt wird: „A cause de son origine israélite“. Der berühmte französische Astronom Le Verrier, dem Löwy's Arbeiten aufgefallen waren, veranlaßte dessen Heberziehung nach Paris und bot ihm eine Stelle im Pariser Observatorium an. Rasch stieg man der junge Gelehrte in die Höhe, und im Jahre 1873 wurde er Mitglied der Akademie, als deren Präsident er jetzt fungirt; auch den Akademien von Wien, London und Petersburg und anderen gelehrten Gesellschaften gehört er an. Seine astronomischen Arbeiten haben ihm viele Auszeichnungen gebracht. Im Jahre 1884 ließ sich Löwy in Frankreich naturalisiren; es ist ihm eine zweite Heimath geworden.

(Das Straßleben im alten Paris.) d. h. dem Paris der Fünfziger-Jahre, erzählt in einem längeren Heftchen der „Straßp. Ztg.“ folgende Schilderung: Die Straßen von Paris stellten vor 40 Jahren viel mehr die Gesamtheit der Stadt dar als jetzt. Sie bekehrten den Fremdling an einem Tage mehr über Paris, als das jetzt der Aufenthalt von einer Woche in dieser neuen Stadt vermag, in der die verschiedenen Bevölkerungsschichten in verschiedenen Stadtgegenden untergebracht sind. Die Veränderung hat sich übrigens auf Alles erstreckt, auf die Häuser, auf die Läden, auf öffentliches und privates Fuhrwerk, auf die äußere Erscheinung von Männern und Frauen. Alles ist feiner geworden oder doch fast Alles; aber Alles ohne Ausnahme ist theurer geworden. Die großen Schaukäden hatten noch nicht die kleinen Verkaufsgewölbe zu verdrängen begonnen. Eine Menge von Kleingeschäften zeigte sich damals in allen Straßen, von denen man heute schwerlich noch eine Spur finden würde. So glaube ich mich nicht zu täuschen, wenn ich das vollständige Verdrängen dieser einst so zahlreichen und besüßten Kleingeschäfte feststelle, in denen Handschuhe, Spitzen oder Majonirshawls zu haben waren. Auf der anderen Seite habe ich in Paris weder Krämerhändler,

noch Gartläche, noch öffentliche Schreiber wieder gefunden; nur Kasianenverkäufer gibt es noch, ihre Zahl hat sich nicht merklich vermindert. Besonders beklage ich unter diesen verschwundenen Dingen die Menge von Kleingewerben und wandelnden Kleinhandelsgeheimnissen, welche der Stadt Paris vor 40 Jahren ein so lebhaftes und unterhaltames Aussehen verschafften. Die zwanzigtausend Menschen, welche die Versorgung der Einwohner von Paris mit frischem Wasser auf sich genommen hatten, waren sicher die nützlichsten aller Arbeiter von ehehem. Sie waren allgegenwärtig und ihre Wassergefäße bildeten einen unabkömmlichen Bestandtheil jedes Straßensbildes. Unabänderlich in grünen oder blauen Sammt gekleidet, kletterten die Wasserträger schwerfällig und bedächtig in die Stockwerke hinauf, auf den Schultern zwei bis zum Hand gefüllte Metallleimer. Auf der Straße fand man ihre Wasserräder vor jeder Thüre, und die Kinder hatten ihre Freude daran, wenn der Hahn des Faßes geöffnet wurde und das Wasser in schönem Bogen heraustram. Diese Wasserträger gab es in Paris seit Jahrhunderten; sie gehörten zum Leben der Stadt selbst, und die Pariser haben sich nur schwer von ihnen trennen können. Ich erinnere mich, daß ich eines Tages von einer Dame zu einer Versammlung eingeladen wurde, in welcher gegen die Einrichtung der Wasserleitung in allen Stockwerken Einspruch erhoben werden sollte. Die Straßen des alten Paris wimmelten auch von Quadrältern und Tischspielern, denen die Polizei volle Freiheit zur Unterhaltung der gaffenden Menge ließ. Zwei von diesen zählen sogar zu den Pariser Berühmtheiten, nämlich der Schachspieler Mangin und ein Zahnarzt ein plain air, der seine Künste auf einem völlig mit bunten Stoffen überzogenen vieräderigen Wagen ausübte. Ein anderer Künstler dieser Art war ein einfacher Porträtmaler. Dieser zog durch die Straßen mit einem Plakat, auf dem mit großen Buchstaben geschrieben stand: „Portraits! Portraits! Verblüffende Ähnlichkeit 2 Francs; gewöhnliche Ähnlichkeit 1 Franc; Familienähnlichkeit 50 Centimes.“ Dieser Mann brauchte nicht viel Reden zu halten, denn die Verdienstlichkeit dieser seiner Aufschrift entthob ihn der Mühe vollkommen.

(Große Schmugglei.) Als vor einigen Jahren der jetzige spanische Minister des Innern, Aquilera, Statthalter von Madrid war, entdeckte er einen kolossalen Schmuggel: 80,000 Petroleumbüchsen waren ohne entrichtete Thor-Steuer in die Stadt hineingeschafft worden. Die Schmuggler wurden gerichtlich zur Verantwortung genommen, und der lange Prozeß endigte jetzt damit, daß den Schmugglern, lauter reichen Handelsleuten, eine Geldbuße von 140,000 Pesetas auferlegt wurde. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen kamen von dieser Summe dem Entdecker des Schmuggels, Herrn Aquilera, 115,000 Pesetas zu. Der Minister hat jedoch das Geld anzunehmen sich geweigert und daselbe an Wohlthätigkeitsanstalten vertheilen lassen.

(Das Chopin-Denkmal in Zelazowa-Wola.) Man schreibt aus Warschau: „Was Zelazowa-Wola ist, wissen wohl wenige Menschen. Es ist ein großes Dorf in der Nähe von Warchau und der Geburtsort eines berühmten Komponisten, nämlich Chopin's. Als Herr Balakireff aus Petersburg dies durch Nachforschungen festgestellt hatte, veröffentlichte er es in allen polnischen und russischen Zeitungen. Die Anregung zur Errichtung eines Chopin-Denkmals war somit gegeben und Bildhauer und Architekten stellten ihre Dienste unentgeltlich zur Verfügung. So ist das Denkmal Chopin's entstanden. Sonntag, den 14. Oktober, fand die Enthüllung unter Theilnahme vieler Künstler und Kunstliebhaber Warshaus und der Umgebung statt. Auf die offizielle Feier folgten, von namhaften Künstlern vorgelesen, Kompositionen des Meisters. Man bediente sich dazu eines Klaviers, das aus Chopin's Jugendzeit stammte. Noch später, wenn er auf Besuch bei seinen Eltern weilte, hatte Chopin dieses Instrument zu seinen Phantasien benutzt, wie sich ältere Dorfbewohner mit Nüchternheit erinnern. Zelazowa-Wola hatte noch nie einen solchen Menschenzuzug gehabt und wird jetzt wohl nie mehr ganz in Vergessenheit gerathen.“

wissen, daß Du gerettet bist und bei Deiner Nichte, Frau Lemogne heirathen willst. Wenn Du bei Deiner Thorheit verharrest, werde ich Dir mit meinen Klagen nicht länger lässig fallen. Du weißt, daß es zu meinen Lebensmaximen gehört, sich in das Unvermeidliche mit Ergebung zu fügen. Wenn Du mir also die Neapolitanerin als Schwägerin zuführen solltest, magst Du überzeugt sein, daß ich sie mit freundlicher Miene empfangen, so schwer mir dies auch werden mag.

Deine Schwester, welche Dich doch trotz alledem liebt,

Martha Darbois.“ Eugène bekam diesen Brief eines Abends, gerade, als er aus der Villa zurückkehrte. Fleurette eine Abenteuerin, welche im Vereine mit ihrem Vater Pläne geschmiedet, um ihn zu kapern? Fleurette, seine Braut, sie, die so sanft, so rein, so voll rührender, naiver Hingebung war?

Er eilte nach dem Telegraphenbureau, und anstatt seiner Schwester jene Postkarte zu senden, welche sie so heiß ersehnte, daß nämlich Alles abgebrochen sei, telegraphirte er ihr: „Die Hochzeit wird binnen drei Wochen stattfinden.“

Erleichtert und mit sich selbst zufrieden, las er dann den Brief noch mehrmals durch, welchen er von Frau Darbois erhalten, und fing an nachzudenken.

Seit einiger Zeit lebte er dermaßen in Träumen befangen, befand er sich in einem solchen Freudentaush, bewegten ihn so viele neuartige Empfindungen, daß er kaum dazu gekommen war, sich ein wenig zu sammeln.

Zuweilen jedoch gab es Momente, in welchen er sich im Geiste so sah, wie er gewesen, bevor er

Fleurette kennen gelernt. Er beklagte sich selbst jetzt wegen seines früheren Lebens, welches ihm so prosaisch, so öde und leer vorkam. Damals hatte nur der Ehrgeiz in seiner Existenz eine Rolle gespielt, hatten blaue Augensterne keine Macht über ihn besessen.

Vor kaum zwei Monaten würde er beiläufig ebenso gedacht haben wie Frau Darbois. Was diese ihm gesagt, hätte er ebenfalls zu Freunden gesprochen, welche im Begriffe gewesen wären, romantische Heirathen zu schließen.

Dieses Fräulein Lemogne, welches er kaum kannte, von dem er nur wußte, daß es äußerst redigewandt sei, er würde es, als die ihm bestimmte Gattin, aus der Hand seiner Schwester weigerungslös entgegengenommen haben, und das bedeutende Vermögen dieser jungen Person wäre von ihm als recht angenehme Zugabe gewiß nicht unbeachtet geblieben.

Er brachte ein Opfer, indem er Fleurette heirathete, das hatte er niemals außer Acht gelassen, selbst als er am meisten unter dem Zauber ihrer vornehmen Natur stand; aber er war glücklich, alle Träume von einst, allen Ehrgeiz, welcher ihm jetzt so klein vorkam, ihr zu Füßen legen zu können.

Dann sagte er sich, daß seine Heirath mit einer Ausländerin es ihm ja doch nicht unmöglich machte, zum Deputirten gewählt zu werden; im Gegentheil, er würde es bleiben und sich bedeutenden Einfluß zu verschaffen wissen. Es war ihm niemals in den Sinn gekommen, seine Carrière aufzugeben und sein ganzes Leben hindurch in der Villa verbringen zu wollen nur als Anbeter seiner Frau. Er war fest überzeugt, daß er sich seinen Weg bahnen werde, und Fleurette besah durchaus nicht die Absicht, ihn davon abzubringen.

Er würde seinen Weg vielleicht langsamer gehen, als er gehofft, weil er vermögenslos war, aber gehen wird er ihn doch, und dann verzicht man es ihm wohl, daß er eine Fremde geheirathet.

Ja, Fleurette würde sich zweifelsohne in der ersten Zeit recht seltsam verhalten vorkommen, aber sie war intelligent und konnte sich zweifelsohne rasch in die Situation zurechtfinden. Jedenfalls schuldete sie ihm das.

Und dann beschäftigte er sich unsinnigerweise mit dem Gedanken, wie sein Leben sich wohl gestaltet hätte, wenn er der Gatte dieses kleinen Fräulein Lemogne geworden wäre. Er misachtete das Vermögen nicht, er wußte eben so gut wie ein Anderer, was man auf Erden mit diesem mächtigen Faktor, dem Gelde, thun kann; er liebte den Luxus; er liebte eine elegante Häuslichkeit und ein bequemes Leben.

Ja, das war doch richtig, Fleurette konnte kaum jemals wissen, was er ihr Alles opferte. Dann schämte er sich dieses Gedankens, verschleuderte ihn so rasch er konnte und schlief ein, indem er leise den phantastischen Namen seiner holden Braut vor sich hinflüsterte.

7. Jeder häßliche, berechnende oder ehrgeizige Gedanke schwand dahin, sobald Eugène sich in Gesellschaft Fleurettes befand. Ein Blick aus ihren schönen Augen, ihr holdes Geplauder, das bemeyte Schweigen, dem sie sich zuweilen hingab, sagte all dies nicht weit mehr, durfte man es nicht viel höher stellen als die Erfolge des Ehrgeizes, als Gut und Geld?

(Fortsetzung folgt.)

Bitte nicht zu übersehen! An das geehrte konsumierende Publikum!

Wem Gesundheit über Alles geht, **Wer das wirklich Gute zu schätzen weiss,**

Wer des mit Cognac getriebenen Unfuges satt ist, der mache einen Versuch mit den neuesten **Spezialitäten** der

„Neusohler ersten ungarischen Frucht-Destilliererei“ „Millennium-Élet-Elixir“ versüsst, „Millvorum-Cognacpötlé“ unversüsst.

Gewonnen durch Destillation auf warmem Wege aus den besten und edelsten Früchten des Granthaales, in welchem Neusohl gelegen, und aus den einen grossen medizinischen Werth besitzen den Beeren und Kräutern des hohen Neusohl umgebenden Karpathen-Gebirges, vereinen dieselben die geundheitszuträglichen Eigenschaften des echten französischen Cognacs mit unübertrefflichem Wohlgeschmack. Beide Spezialitäten sind angezeigt bei sämtlichen Krankheiten des Magens und der Verdauungsorgane, ausserdem kräftigen und beleben sie den Gesamtorganismus, weshalb die Bezeichnung **Lebenselixir** eine wohlverdiente ist. Wir erlauben uns das geschätzte Publikum nochmals darauf aufmerksam zu machen, dass unser Produkt, weil durch Destillation auf warmem Wege erzeugt, allen Anforderungen der **Hygiene** entspricht, alle alkoholischen Getränke an ediznischem Werth überragt, und erlauben wir daher jeden Einzelnen, dem an seiner Gesundheit etwas gelegen ist, ausdrücklich zu verlangen in allen Kaffeehäusern, in allen Zuckerbäckereien, in allen Restaurationen, bei allen besseren Delikatessen- u. Spezereihändlern, in **MILLENNIUM-ÉLET-ELIXIR** u. **MILLVORIUM-COGNAC-PÖTLÉ**. Den Herren Cafésiers, Restaurateurs, Zuckerbäckern, Delikatessen-, Spezereihändlern, Regalienpächtern dienen wir bei Anfrage mit Preisblatt.

Neusohler erste ungarische Frucht-Destilliererei.

Grosser Möbel-Verkauf.

Bitte auf unsere Firma und Adresse zu achten.	Einzelne Möbel	Schlafzimmer	Schlafzimmer	Schlafzimmer	Speisezimmer	Speisezimmer
	2 Chiffone, 2thürig fl. 40 2 Betten " 28 2 Nachttischchen " 14 2 Waschtischen " 16 1 Schreibtisch " 14 und höher.	2 Chiffone 2 Betten 2 Nachttischchen 1 Waschtisch 1 Spiegel fl. 125 und höher.	2 Chiffone 2 Betten 2 Nachttischchen 1 Waschtisch 1 Spiegel fl. 110 und höher.	2 Chiffone 2 Betten 2 Nachttischchen 1 Waschtisch 1 Spiegel fl. 180 und höher.	1 Kredenz 1 Speisetisch 1 Trumeau 1 Spiegel 6 Speiseesseln fl. 110 und höher.	1 Kredenz 1 Speisetisch 1 Trumeau 1 Spiegel 6 Speiseesseln fl. 140 u. höher.

GÖMÖRI TESTVÉREK, BUDAPEST,
VATERLÄNDISCHE TISCHLER-GESELLSCHAFT,
Neuwelt- und Kossuth Lajos- (Hatvaner)-Gasse Ecke Nr. 1, I. Stock, Aufgang Neuweltgasse.

Bitte auf unsere Firma und Adresse zu achten.	Tapezierte Möbel	Speisezimmer	Salon	Salon	Salon	Salon
	1 hoher Speisedivan fl. 50 1 Ottoman Bouvett " 32 1 Dinan " 25 1 Plüsch-Garnitur " 120 1 Kreppe " 60 und höher.	1 Kredenz 1 Speisetisch 1 Trumeau 1 Spiegel 6 Speiseesseln fl. 160 und höher.	1 Kanapé 6 Fauteuils 1 Salontisch 1 Konfol 1 Spiegel fl. 105 und höher.	1 Kanapé 6 Fauteuils 1 Salontisch 1 Konfol 1 Spiegel fl. 130 und höher.	1 Kanapé 6 Fauteuils 1 Salontisch 1 Konfol 1 Spiegel fl. 160 und höher.	1 Kanapé 6 Fauteuils 1 Salontisch 1 Konfol 1 Spiegel fl. 330 u. höher.

Berger's medizinische

THEER-SEIFE

durch mediz. Kapazität empfohlen, wird in den meisten Staaten Europa mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,
insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und varicelle Ausschläge, sowie gegen Aupfernause, Frostbeulen, Schweißfüsse, Kopf- u. Wartschuppen. — Berger's Theerseife enthält 4% Solztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Ausschlägen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte Schmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's med. Theer-Schwefelseife** angewendet. — Als mildere Theerseife zur Befreiung aller **Unreinheiten des Teints,** gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife,** die 35% Glycerin enthält und fein parfümiert ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.
In Kartons à 3 Stück fl. 1.—, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Wimmerhitz; Carbolsäure zur Stärkung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Badeseife u. Fichtennadel-Toiletteseife (25 kr.) Ichthyolseife gegen Rheumatismus und Gichtschmerzen; Sommersprossenseife gegen Mitesser; Tanninseife gegen Schweißfüsse und gegen Anfallen der Haare; Zahnseife befeuchtet Zahneinigungsmittel, bereift alle übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man begehre stets **Berger's Seifen**, da es zahlreiche Wirkungslose Imitationen gibt. **Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Comp., TROPPAU.** Prämiiert mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

In **Budapest en gros et en detail** bei Apotheker Josef v. Erdő, Königsasse, Thalhammer und Seitz, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedr. Desjany, Karl Desjany, Paul Waltersdorfer, Kerepeserstrasse, Ferd. Nemba, Oufstang; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, Hauser, J. Jánykó, Dr. Jarman, Otto Petri, G. Eisbörger und in den meisten übrigen Apotheken von Budapest und der anderen Städte Ungarns.

Preisgekrönt
als die besten

Handharmonika

weitberühmt, sowie die feinsten **STAHL-SPIELWERKE**

Albums u. Musik, Mundharmonikas, Accorina, Viol., Menz., Zithern, Gitarren bei **Joh. Nep. Trimmel** Wien, VII. 8. Katerstrasse 7.

— Illustrierter Katalog gratis.

Watte-Fabrik
W. Bergmann's Wwe.,
Doudleb a. Adler (Böhmen),
offerirt alle erdenklichen Sorten Watten in bester Qualität zu den billigsten Preisen. 65928

Die Metallwaren-Halle von **D.H. Pollak**
Budapest, Wienergasse 5,
empfehlen ihre Erzeugnisse von Metallwaren, Eisenmöbel und Stahlbrat-Matratzen en gros u. en detail



Stahlbrat-Matratzen fl. 7
Waschtische " fl. 8
Kastenbetten sammt Federmatratzen " fl. 12
Patentbetten " fl. 25
Kinderbetten " fl. 11
Salonbetten " fl. 12
Kohlenfüsse " fl. 3
Ofenvorleger " fl. 5
Ofenschirme " fl. 6
Badewanne " fl. 15
Stovanne " fl. 6
Badefauteuil " fl. 15
Zimmer-Leibstuhl " fl. 13
Zimmer-Klo " fl. 30
Küchenausstattungen " fl. 25
Eistafeln von 15 bis fl. 65
Theemaschinen sammt Majolika-Tischchen. fl. 15
Verwendungen nach allen Bahnhaltungen per Nachnahme. Verpackung zum Kostenpreise. Preiscontante mit 600 Abbildungen werden auf Verlangen gratis eingesendet. Bestellungen sind zu richten an die Metallwaren-Halle, Wienergasse Nr. 5.

Separate illustrierte Preis-courante gratis und franko über Spezialitäten in

Laubjäger

Werkzeug-Handlung
Ladislav Fischer,
Budapest, Karlsasse, Gewölbe Nr. 8.

WICHTIG
für **Kapitalisten** und **Spekulanten.**

Der Beamte eines ersten Bankhauses ist in der Lage, ein Geschäft namhaft zu machen, welches **unbedingt** in aller nächster Zeit eine **bedeutende Kurssteigerung** erzielen wird. Beanspruchung wird eine 10%ige Gewinnbeteiligung. Discretion verbürgt und selbstverständlich auch beanspruchung Briefe unter „**Anbe dingt sicher**“ Hauptpost rosse restante Budapest. 66031

Gesundheitslicher Rathgeber für **Cholente.**

Von F. Koch, 2. Aufl. fl. 1. Gegen Gift, oder Nachst. zu bez. von S. Sadomsky in Wiesbaden.

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzutheilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin.

F. Koch,
penz. königl. Förster, Belserien, Kreis Hörter, in Westphalen (Deutschland).

Möbel

gegen **Ratenzahlungen**
contant bei **Ehrentreu & Brüder Fuchs,**
VI., Theresienring Nr. 8.

Wichtig für Leidende! Neuheit!



Politzer's neues verbessertes k. u. k. privilegiertes Gummibruchband. Von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erfreut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rückt vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit ersetzt es die Nachteile der bisherigen Bruchbänder. Die Politzer sind dem Bruche anzumeissen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Sprünge, federn-Bruchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummikrampfader, Strümpfe, Gradhalter und Luftpolster-Einsätze sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummimaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts-, links- oder doppelseitig ist. Bestellungen effectuirt bei strengster Discretion rasch und pünktlich.

Mor. Politzer & Sohn, k. u. k. Bandagist,
Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10.

L.&C. Hardtmuth

Fabriken: 64621

Tata-Tóváros und Budweis

Hauptniederlage für Ungarn:
Budapest, Andrásystrasse 6

empfehlen ihre eigenen Erzeugnisse von **weißen, befeirten und farbigen Majolikastäben, Kamine und Kaminöfen** in stilvollster Ausführung, **Badewannen, Spatherde, Wandverkleidungen für Badezimmer, Küchen und Stellungen** zu billigen festgesetzten Preisen.

Musterbücher und Preiscontante
auf Verlangen franko.

GUMMI.

Original Pariser Gummii u. Fischblasen,
den höchsten Anforderungen entsprechend per Duzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5. Capots amer. (unz.) d. 28. fl. 2, 3, feine Pariser Damenschwämme d. 28. fl. 2, 3, 4. Damen-Prservatis nach Masse d. 28. fl. 1.50 per Stück, Suspensorien 2c. Ausführender Preiscontante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt discret. 61812

Ludwig Fischer, Gummii-Manufaktur, Teplitz (Böhmen).